

Glienicker KURIER



MÄR
2025

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Abschied nach 17 Jahren:
Pfarrer Christian Leppler verlässt die Glienicker Kirchengemeinde**



Aus für Buslinie X26



Hundewiese und kein Ende



Digitale Verwaltung

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Dienstag, 11. März 2025



Qualität ist unser Erfolg.

Laubfrei

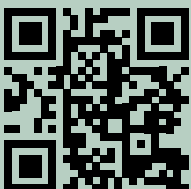
Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive



www.laubfrei.de

Telefon: +49 33056 232028

Mail: info@laubfrei.de

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Ihr Ehe- oder Lebenspartner Ihnen ins Ohr säuselt, dass er Sie liebt, ist das eine wunderschöne Wertschätzung Ihrer Person. Er oder sie fährt also voll auf Sie ab. Wenn die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) auf Sie als Kunden abfahren, werden Sie mit dem Werbeslogan „Weil wir dich lieben“ umgarnt. Nun, die Liebe zwischen der BVG und ihren Kunden scheint nicht mehr die frischeste zu sein. Anders ist es nämlich nicht zu erklären, dass das Unternehmen die Buslinie X26 von Schildow-Kirche über Glienicke/Nordbahn und Hermsdorf zum S-Bahnhof Tegel vorerst abgelehnt hat. Die Begründung: akuter Personalmangel sowie Stabilisierung und Vorrang des bestehenden Angebots. Liebe BVG, liebe Politik, sieht so die propagierte Verkehrswende aus? Es heißt ja immer, man müsse das Auto mal zugunsten des ÖPNV stehen lassen, getreu dem Motto: Umsteigen lohnt sich. Wie ich Satire doch liebe.

Es scheint bei der BVG eine hemmungslose Begeisterung für Fehlplanung zu geben. Mein persönlicher Verdacht reicht noch viel weiter: Verkehrsbetriebe sind generell am Fahrgast desinteressiert, sie hätten am liebsten gar keine Kunden, sondern ausschließlich Subventionen, Zuschüsse, Fördergelder und Gebühren für die Nutzung technisch veralteter oder nicht intakter Busse und für das maßgeschneiderte reduzierte Fahrplanangebot. Letzteres wird in unserer Vorstadt Berlin seit einigen Jahren kontinuierlich ausgedünnt. Auch die Oberhavel Verkehrsgesellschaft musste sich einige Jahre aufraffen, den „Kiezbuss“ von Schildow über Glienicke nach Frohnau in den

Nahverkehrsplan aufzunehmen. In dieser Zeit hat die Gemeinde mit über einer Million Euro selbst die Finanzierung übernommen, um die Linie am Laufen zu halten. Sieht so eine Verkehrswende aus?

Viele betroffene Menschen, die auf Bus und Bahn angewiesen sind, haben schon lange den Eindruck gewonnen, sie sollten doch bitte lieber das Auto nutzen, gleich zu Hause bleiben oder da, wo der Pfeffer wächst. Man kann sich nur noch an den Kopf fassen. Was nützt mir ein Ticket ohne Bus? Okay, man könnte die Tickets auch sammeln, einmal gestempelt und einmal ungestempelt – wie früher bei der Briefmarkensammlung – und ins Album verschwinden lassen. Was für ein prähistorischer Nachlass für die vom ÖPNV gegängelte Nachwelt. Fehlendes Personal, falsche Taktungen, technisch-limitierter Fuhrpark bei gleichzeitiger Erhöhung der Fahrpreise. Das Versagen als ausgeklügelter Plan. Respekt. Für einen funktionierenden ÖPNV bedarf es noch einer sehr langen Reise. Wenn die BVG auf Sie als Kunden wirklich abfahren würde, hätte sie längst den Werbeslogan „Vorwärts nimmer, rückwärts immer“ aufgelegt. Das wäre wenigstens ehrlich. Und in der Liebe ist Ehrlichkeit die tragende Säule einer funktionierenden Partnerschaft.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK);
Landkreis (LK), Bezirksamt Reincikendorf (BA)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders
angegeben)
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Matthias Bath, Dr. Barbara Giessmann,
Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Presse-
stelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Arti-
kel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen	4
Rathausnachrichten	16
Aus der Kommunalpolitik	32
Kunst und Kultur	44
Kinder, Jugend und Schule	48
Kinderseiten	52
Sport	54
Historisches	59
Kaleidoskop	60
Senioren	62
Aus den Kirchengemeinden	67
Leserpost	69
Termine	71
Geburtstage	76
Anzeigen	77
Die Gemeinde informiert	82



„Ich gehe nicht gerne, aber ich gehe zufrieden mit Blick auf das, was war“

Interview mit dem scheidenden Glienicker Pfarrer Christian Leppler

Nach 17 Jahren als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Glienicke/Nordbahn endet das Engagement von Christian Leppler. Der 53-Jährige ist am 16. Februar mit einem Gottesdienst offiziell von Superintendentin Almut Bellmann verabschiedet worden. Der gebürtige Berliner wird Landespfarrer für Notfallseelsorge im Land Berlin, bleibt aber mit seiner Familie in Glienicke/Nordbahn wohnen und will sich weiter in seinem Ort engagieren. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit ihm unter anderem über seine größten Herausforderungen in Glienicke, die Besonderheit der hiesigen Kirchengemeinde, seine neue Aufgabe in Berlin und seine allerletzte Amtshandlung als Glienicker Pfarrer.

› Glienicker Kurier: Herr Leppler, nach 17 Jahren verlassen Sie Glienicke als Pfarrer. Was waren die größten Herausforderungen, die es zu meistern galt?

Christian Leppler: Für mich persönlich ist Zwischenmenschliches manchmal herausfordernd. Wenn es um Auseinandersetzungen geht, weiß man nicht immer so genau, wie man da gemeinsam am besten durchkommt. Manchmal läuft es darauf hinaus, getrennte Wege zu gehen. Solche Situationen hatten wir in der Kirchengemeinde auch, zum Beispiel bei der Sanierung unserer Kirche. Im damaligen Gemeindekirchenrat herrschte keine große Einigkeit darüber. Es gab die Idee, man könne vieles selber machen. Aber genauso schnell wurde uns klar, dass wir die Sanierung des Gotteshauses nicht alleine durchplanen und alles entscheiden konnten. Wir hatten einen Architekten als Gemeindeglied, der das Projekt zwar anleiten, aber nicht in der Form mit dem Denkmalschutz zusammenarbeiten wollte, wie die Denkmalschutzbehörde das erwartet hätte. Dann tat's auch mal kurz weh, weil in unseren Reihen einige Menschen gegangen sind und ihr Engagement eingestellt haben.

Wenn ich auf meine sonstige Arbeit schaue, dann gab es eine Herausforderung, die mir die ganzen Jahre sehr viel Spaß gemacht hat. Sich zu fragen, wie wir mit den Menschen, die hier im Ort leben, etwas zusammen auf die Beine stellen. Mit dem Gewerbeverein haben wir im Laufe der Jahre zusammen Feste veranstaltet. Das hat sich erst genauso entwickeln müssen wie die Kooperation mit der Feuerwehr. Dieses Zusammenarbeiten und Aufeinanderzugehen war mir immer wichtig.

› Worauf sind Sie rückblickend stolz?

Ein Geschenk meines Berufes ist, dass Menschen, die man kennengelernt und viele Jahre begleitet hat, noch Jahre später an einen denken. Zum Beispiel, wenn Jugendliche, die ich konfirmiert habe, später zur Trauung oder zur Taufe ihrer Kinder zu mir kommen. Dann bin ich auch ein bisschen stolz, weil es mir signalisiert, dass ich da etwas richtig gemacht habe. Was mich auch freut und stolz macht ist, dass unser Grundstück ein so schönes Festgelände in Glienicke geworden ist und viele Menschen gerne zu uns kommen. In Glienicke gibt es die Meinung, dass Kirche immer da ist, wo gefeiert wird. Damit kann ich sehr gut leben.

› Gibt es etwas, das Sie als Pfarrer noch gerne umgesetzt hätten?

In den vielen Jahren, in denen ich nun hier war, hat die Kirchengemeinde an irgendeiner Stelle immer gebaut oder restauriert. Eine offene Baustelle ist nach wie vor die Verpachtung des hinteren Bereiches unseres Grundstückes, wo wir seit Jahren darauf warten, dass es voran geht, aber es nicht wirklich so läuft, wie wir uns das wünschen. Das ist noch ein offenes Projekt, für das ich endlich mal eine gute Lösung im Sinne der Kirchengemeinde hätte.



Außerdem hätte ich noch gerne die regionale Zusammenarbeit im Bereich der Konfirmandenfahrten fortgeführt. Mir hat dieses Engagement besonders viel Spaß gemacht.

› Was ist das Besondere an der Kirchengemeinde Glienicke?

Es gibt bei sehr vielen Menschen eine hohe Bereitschaft, sich zu engagieren. Das betrifft sowohl die Kirchengemeinde als auch den Ort selbst. Diese Leute haben keine Hemmung, sich mit ihrer professionellen Kenntnis in ein Ehrenamt einzubringen. Wer im Beruf eine bestimmte Führungsfunktion hat, macht das dann genauso gerne im Verein oder bei uns in der Kirchengemeinde. Das ist ein Geschenk, weil es gelingt, ohne allzu große Reibungsverluste zu einem guten Ergebnis zu kommen. Im Idealfall macht das dann auch noch allen Spaß. Außerdem haben wir nur ein einziges Gemeindehaus, das durch sein Alleinstellungsmerkmal eine hervorragende Auslastung vorweisen kann. Alle unsere Mitarbeiter wohnen auch in Glienicke. Das gibt es woanders nicht. Keiner von uns hat also einen weiten Arbeitsweg. Das trägt entscheidend dazu bei, wie hier hervorragend gearbeitet wird.

› Ist ein Pfarrer heute eher Missionar, Verwalter oder Seelsorger?

Ein Pfarrer ist in erster Linie ein Mensch, der auf andere Menschen gerne zugeht. Im Gemeindepfarramt ist es gut, wenn er Generalist ist. So wie beim Amt des Bürgermeisters auch, muss ein Pfarrer nicht alles bis ins letzte Detail selber können oder wissen. Aber es ist von Vorteil, wenn er in allen Bereichen gerne arbeitet. Außerdem ist es nützlich, wenn man ein Gefühl für den Ort hat, an dem der liebe Gott einen platziert hat. Ein Glienicker Pfar-

Hat als Pfarrer eine tolle Zeit in Glienicke erlebt: Christian Leppler verlässt die Gemeinde und wird Landespfarrer für Notfallseelsorge im Land Berlin.

rer sollte Sinn für die Arbeit mit Familien haben. Wenn jemand es nur mit Professorinnen und Professoren zu tun haben will, müsste er sich eine andere Gemeinde suchen.

› Die Kirche befindet sich im Umbruch. Wo steht sie in Glienicke?

Die Kirche steht in Glienicke mitten im Dorf, was geografisch nicht stimmt, aber gefühlt ist das ein bisschen unser Platz. Das liegt daran, dass wir mit allen Generationen zusammenarbeiten. Wir können behaupten, dass wir die Menschen von der Taufe bis ins hohe Alter begleiten. Wir sind 2.300 evangelische Christen hier im Ort – für Brandenburger Verhältnisse eine super Zahl. Und es gibt Menschen, die aus irgendeinem Grund aus der Kirche ausgetreten sind, sich aber zugehörig fühlen und mitmachen. Wir sind froh darüber, dass viele mit uns gerne zusammenarbeiten. Um die Zukunft der Kirche in Glienicke mache ich mir keine Sorgen, wenn sie offen für alle bleibt.

› Sie möchten sich einer neuen Aufgabe widmen. Was werden Sie in Zukunft machen?

Ich bin formal von meiner Kirche gebeten worden, mich nach einer anderen Stelle umzuschauen, weil meine zweite Amtszeit in Glienicke zu Ende geht und eine Verlängerung für eine dritte derzeit nicht möglich ist. Daher musste ich mich neu orientieren. Der Wunsch meiner Familie war aber, in Glienicke wohnhaft zu bleiben und ich persönlich wollte nicht gleich eine andere Kirchengemeinde übernehmen.

Fachlich ist es so, dass mich die Notfallseelsorge schon seit Jahren interessiert. Ich bin nicht nur Notfallseelsorger, sondern auch in der Begleitung von Einsatzkräften ehrenamtlich tätig. Jetzt war die Gelegenheit da, mein ehrenamtliches Wirken in diesem Bereich hauptberuflich auszuüben. Das mache ich im Land Berlin, wo die evangelische Notfallseelsorge der größte Träger der Notfallseelsorge/Krisenintervention in der Hauptstadt ist. Ich werde mich darum kümmern, dass die Teams gut aufgestellt sind, dass sie Aus- und Fortbildung bekommen, dass ihnen das notwendige Material zur Verfügung gestellt wird. Es ist in erster Linie eine koordinative Aufgabe und eine, bei der es um die Gewinnung neuer Mitglieder geht. Natürlich werde ich auch selber zu den Menschen fahren, die in Not sind und Unterstützung brauchen.

› Was wird denn Ihre letzte Amtshandlung als Glienicker Pfarrer sein?

Vermutlich eine Hochzeit, weil diese ja immer langfristig geplant wird. Ich werde sicherlich noch Gottesdienste in Glienicke abhalten und ich bin mir ganz sicher, dass ich am Martinstag genauso dabei bin wie beim Herbstfest. Es gehört für mich einfach dazu, dort zu helfen und mitzumachen.

› Wie viel Schmerz ist mit dem Abschied aus Glienicke verbunden?

Natürlich schmerzt es, nach 17 Jahren einen Schlussstrich zu ziehen. Mein Beruf erfordert es aber, dass es diesen Schlussstrich gibt. So ganz glauben kann ich das selber noch nicht. Meine Frau lacht immer und sagt, ich müsse mich langsam an den Gedanken gewöhnen. Ich werde also eines morgens aufwachen und sagen: Richtig, ich bin gar nicht mehr der Pfarrer von Glienicke, auch wenn ich noch Glienicker bin. Keine Frage, es gibt schon einen Abschiedsschmerz! Ich bin aber froh, dass der Abschied eher die Tätigkeit betrifft und nicht das ganze Leben. Ich gehe nicht gerne, aber ich gehe zufrieden mit Blick auf das, was die letzten 17 Jahre war.



Innovative Technik für eine präzise Analyse Ihrer Augen

- Individuelle Augenglasbestimmung und Brillenberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Optometrisches Screening inkl. Netzhautanalyse
- Binokulare Augenprüfung
- Hauseigene Brillenwerkstatt



**Aktuelle Brillenmode
Kompetente Beratung
Bester Service**



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

**SCHMELZER
AUGENOPTIK**

www.schmelzer-augenoptik.de



FutureLAB 2025 mit Familienfest und Disco

Job- und Ausbildungsmesse

Von Boris Gaffling,
Gewerbeverein Glienicke e.V.

Die Gewerbevereine von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land haben erneut die Job- und Ausbildungsmesse FutureLAB organisiert: ein Info- und Erlebnis-Wochenende mit vielen Angeboten und Chancen zum praktischen Ausprobieren, mit einem großen Familienfest und Jugenddisco auf dem Campus an der Glienicker Grundschule. Am Freitag und Samstag den 4./5. April präsentieren sich rund 40 regionale Firmen als Aussteller und informieren über Job- und Ausbildungsangebote.

Die Besucher können an diesen beiden Tagen die verschiedenen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt in der unmittelbaren Umgebung kennenlernen, sich direkt beraten lassen und die eigenen Begabungen testen. Neben Handwerks- und Baufirmen sind Versicherungen sowie Finanzdienstleister, Autohäuser, Supermärkte, die Mittelbrandenburgische Sparkasse, der Landkreis Oberhavel, aber auch soziale Einrichtungen sowie Polizei und Bundeswehr dabei. Einige

Firmen konnten hier vor Ort schon verbindliche Angebote für eine Ausbildung vermitteln. Vorbeikommen lohnt sich also in jedem Fall.

Am 5. April feiert die I.D.E.A. Tanzschule Glienicke bei der FutureLAB ihren 20. Geburtstag. Gemeinsam mit den Glienicker Sportvereinen wird ein Familienfest mit Sport und Spiel, Kinderschminken, Essen und Trinken veranstaltet. Es wird natürlich auch Musik, Tanz und Auftritte für die „Großen und Kleinen“ geben. Am Abend findet dann in der „Alten Halle“ die Glienicker Jugenddisco (ab 13 Jahre) mit „DJ Heppe“ statt.

Termin

Wann:

Freitag 05.04.25 von 10 bis 15 Uhr

FutureLAB 2025

Samstag 05.04.25 von 10 bis 15 Uhr

FutureLAB 2025 + Familienfest „20 Jahre I.D.E.A. Tanzschule Glienicke“

Samstag 05.04.25 von 19 bis 22 Uhr
(Ende 24 Uhr) Jugend-Disco

Wo:

Sporthalle an der Grundschule

Hauptstraße 64

16548 Glienicke/Nordbahn

20 Jahre Dance & Events Samstag 5.4.25 von 10-15 Uhr Großes Familienfest in Glienicke  I.D.E.A. tanzschule-glienicke.de	Abends Jugend - DISCO (ab 13 J.) von 19 - 22 Uhr Mit DJ Heppe / Ende 24 Uhr  BÜRGERHAUSHALT Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.
---	---



Neue Berufe kennenlernen und die eigenen Begabungen testen: Die FutureLAB hat für junge Menschen viel zu bieten.

DER IMMOBILIENVERKAUF MIT UND OHNE MAKLER

So finden Sie den richtigen Verkaufspreis!

"In 3 Minuten Wert ermitteln!", "Online-Rechner zur Immobilienbewertung!", "Wir brauchen nur 4 Angaben von Ihnen!". Hat man schon mal "Was ist meine Immobilie wert?" gegoogelt, kommen einem diese Sätze bekannt vor! Aber stimmen sie auch? Ist das wirklich so einfach?

Eine Immobilie ist genau das wert, was ein Käufer bereit ist zu zahlen. Wie Sie bereits richtig erahnen, spielt der richtige Angebotspreis eine nicht unerhebliche Rolle bei der Suche nach dem richtigen Käufer. Doch wie finden Sie heraus, welcher Preis für Ihre Immobilie angemessen ist?

Suchen Sie zunächst nach vergleichbaren Objekten. Alter und Zustand des Objektes spielen eine ebenso wichtige Rolle wie Lage, Infrastruktur und Bevölkerungsentwicklung im jeweiligen Ort. Ermitteln Sie den Sachwert Ihrer Immobilie, aber vergleichen Sie sie auch mit Anlageobjekten.

Informationen zu Sach- und Ertragswertermittlung hält das Internet parat. Auch der derzeitige Immobilien- und Finanzmarkt sowie die politische Stimmung im Land müssen berücksichtigt werden. Zudem dürfen Sie die Zielgruppe und deren Kaufkraft nicht außer Acht lassen. Recherchieren Sie Zahlen, Daten und Fakten und versuchen Sie Emotionen aus dem Spiel zu lassen.

Achtung: Es gibt viele Freunde und Bekannte, die zu wissen meinen, was Ihre Immobilie wert ist. Woher nehmen sie diesen Wert? Und würden sie die Immobilie zu diesem Preis auch selber kaufen?

Freunde und Bekannte sind keine Profis auf diesem Gebiet und Ihnen gegenüber emotional verpflichtet. Diese Tatsache erschwert eine neutrale Einschätzung des Immobilienwerts.

Sobald Sie alle erforderlichen Daten miteinander abgeglichen haben, wird sich der korrekte Marktwert herauskristallisieren.

Wichtig ist, dass Sie sich bei der Preisfindung sicher sind! Hier einen Fehler zu begehen, kann zum Verbrennen der Immobilie am Markt führen und den Verkaufsprozess schädigend in die Länge ziehen.

Hinweis: Sind Sie unsicher, was den Wert Ihrer Immobilie betrifft? Ein professioneller und seriöser Immobilienmakler ist die richtige Anlaufstelle, um den genauen Kaufpreis festzulegen. Er kennt sich in seinem Fachgebiet aus und berücksichtigt alle Faktoren nach ihrer jeweiligen Gewichtung.

Ganz gleich, ob Sie mit oder ohne Makler verkaufen möchten, wenn Sie alle Tipps befolgen, wird Ihr Verkauf erfolgreich sein!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

Ihre Nadine Schütze und
Ihr Arthur Schütze



**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?
RUFEN SIE JETZT AN FÜR EIN KOSTENLOSES BERATUNGSGESPRÄCH!**



Digitales Rathaus: Mausklick statt Warterei

E-Government und Online-Dienste

(cw/sg) Ein Rathaus, das 24 Stunden und 365 Tage im Jahr geöffnet hat? In dem Anträge rund um die Uhr bequem von zu Hause gestellt werden können? Das macht die Digitalisierung. Wir zeigen, was schon alles online möglich ist – und was in Zukunft noch folgen soll.

Das Onlinezugangsgesetz – kurz OZG – verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, Verwaltungsleistungen auch elektronisch anzubieten. Den Brandenburgerinnen und Brandenburgern wurden laut der OZG-Informationssseite des Landes im Jahr 2024 100 digitalisierte Verwaltungsleistungen mehr angeboten als im Vorjahr. Im Schnitt ist in Brandenburg jeden vierten Tag eine Dienstleistung online gegangen. Insgesamt stehen auf den Webseiten der Kommunen und des Landes Brandenburg zirka 650 Onlinedienste oder Online-Formulare zur Verfügung.

Auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bietet auf ihrer Homepage ein umfangreiches Angebot an Onlineservices an. Die Rubrik „Bürgerservice“ ermöglicht einen einfachen und schnellen Zugriff auf viele verschiedene Dienstleistungen der Gemeinde, des Landkreises Oberhavel aber auch des Landes Brandenburg.

„Direkt über unsere Website können Bürgerinnen und Bürger ganz bequem auf Formulare zugreifen, Termine vereinbaren und weiterführende Informationen erhalten“, erläutert Fachbereichsleiter Franz Hoffmann, der die Prozesse in der Verwaltung maßgeblich begleitet.

Von Geburt bis Ruhestand, von Kita-Antrag bis Eheurkunde, von Melde-

bescheinigung bis Hundesteuer können die Glienickerinnen und Glienicker – alphabetisch oder nach Stichworten – suchen und finden. So sind etwa Formulare für Kitaab- und anmeldungen, für die Anmeldung zur Eheschließung, Hundesteueranmeldung oder für Verlustanzeigen verfügbar. Diese können direkt am Bildschirm ausgefüllt und online an die Verwaltung übermittelt werden. Die Daten werden dabei sicher verschlüsselt übertragen. So können unabhängig von Öffnungszeiten und Orten der Verwaltung Widersprüche, An- und Abmeldungen oder andere wichtige Schreiben versendet werden. „Informationen und Anträge werden somit schneller übermittelt und bearbeitet. Damit wird Verwaltungshandeln nicht zuletzt effizienter und kostengünstiger“, erklärt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Zudem sind auf der Webseite weiterführende Informationen hinterlegt. Verlinkungen, zum Beispiel zur Terminvergabe oder auf Satzungen der Gemeinde, sind einfach und erklären sich quasi von selbst. Auch Kontakte sind direkt zu den bearbeitenden Fachdiensten möglich. Mit der BundID wird künftig auch der Bearbeitungsstand oder Vollzug und eine noch bessere Kommunikation möglich und sichtbar sein. Mit einem

BundID-Konto können Online-Anträge bei Behörden des Bundes, der Länder, der Kommunen sowie der Verwaltungen gestellt werden.

Von Anfang bis Ende digital

Um Vorgänge vollständig, von Anfang bis Ende, am Smartphone, Rechner oder Tablet „abwickelbar“ zu machen, soll demnächst ein E-Payment-System folgen: Online-Bezahlungsfunktionen sind etabliert und fester Bestandteil von kostenpflichtigen Angeboten im Internet. Die steigende Anzahl von digitalen Verwaltungsdienstleistungen bedingt auch eine entsprechende Bezahlungsmöglichkeit. Durch den Einsatz einer elektronischen Bezahlplattform sollen Onlinezahlungen künftig für Verwaltungsdienstleistungen sicher und haushaltskonform durchgeführt werden. Dadurch sind die digitalen Verwaltungsprozesse medienbruchfrei und nutzerfreundlich darstellbar.

Alles ist sicher im Bürgerpostfach

Darüber hinaus bietet die Gemeinde ihren Bürgern auf der Internetseite den praktischen Service des Bürgerpostfachs an. Es handelt sich um eine Möglichkeit, personenbezogene Daten sicher verschlüsselt zu senden und zu empfangen. Das Bürgerpostfach stellt – ähnlich wie ein E-Mail-Postfach – eine zentrale Plattform dar, um sich mit der Verwaltung gesichert auszutauschen. Es können Nachrichten mit oder ohne Anhang gesendet, empfangen und gespeichert werden, ohne lästigen Papieraufwand.

Modern, schnell, benutzerfreundlich

Die Webseite der Gemeinde legt dabei den Fokus auf das Wesentliche – klar, einfach und schnell erfassbar. Die Seite ist übersichtlich strukturiert und bietet viele Informationen zu den Themen „Mein Glienicke“, „Rathaus und Politik“, „Bildung und Soziales“, „Bauen und Wirtschaft“ sowie „Freizeit und Kultur“. Durch ihr responsives Design ist sie vor allem auch für die Nutzung auf mobilen Geräten ausgelegt, denn weit über 50 Prozent der



Das OZG entlastet Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Verwaltungen.

Foto: Jakob Zerdzicki/Unsplash



Nutzer suchen auf mobilen Endgeräten gezielt nach Informationen. Deshalb passt sich die Website dem zugreifenden Ausgabegerät automatisch an. Eine optimale Nutzung wird dadurch sowohl für Smartphones als auch für Tablet- und Desktop-PCs gewährleistet.

Inhalte sind auf das Nutzerverhalten abgestimmt

Auf der Startseite wird der Nutzer von den neuesten aktuellen Meldungen, wichtigen Dienstleistungen und Veranstaltungshinweisen der Kommune empfangen. Über Schnellzugriffs-Symbole am rechten Rand erreicht man wichtige Bereiche wie Bürgerpostfach, Baustellen, den Mängelmelder sowie das Ratsinformationssystem und natürlich auch den direkten Kontakt zur Verwaltung.

Die zentralen Suchfunktionen helfen den Nutzerinnen und Nutzern, ohne große Umwege an Informationen zu gelangen. Unter „Schnell gefunden“ sind die Themen abrufbar, die am häufigsten auf der Seite aufgerufen werden – sei es die Bundestagswahl, Veranstaltungen in der Gemeinde oder Ansprechpartner für bestimmte Fragen. Auch wer ein konkretes Anliegen mit der Verwaltung klären möchte, findet schnell die relevanten Informationen, etwa wenn es um die Beantragung des Personalausweises, die Vormeldung zu einer Eheschließung oder die Bestattung auf dem gemeindeeigenen Friedhof geht. Ansprechpartner, Sprechzeiten und Hinweise zu erforderlichen Dokumenten stehen bereit. Einen Vermietungskalender für Räume und Gebäude gibt es online ebenso wie das Ratsinformationssystem Allris, das über alle Sitzungen von Ausschüssen und Gemeindevertretung und ihre Beschlüsse informiert. Gut genutzt wird auch das Maerker-Portal zur Meldung von Infrastrukturproblemen an die Verwaltung. Hier kann auch direkt verfolgt werden, ob das Problem behoben wird.

Facebook als zusätzliche Informationsquelle

Rund 1.700 Follower hat die Facebook-Seite der Gemeinde, regelmäßig werden die Beiträge auch in den lokalen Gruppen geteilt – eine zusätzliche Möglichkeit also, um Informationen an den Mann oder die Frau zu bringen. In einer Zeit, in der digitale Medien eine immer größere Rolle spielen, stellen wir sicher, dass alle Einwohner schnell und unkompliziert Zugang zu wichtigen Informationen haben.

Mach's jetzt online



Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Bewerbung fürs Studium, BAföG und vieles mehr.

In Brandenburg kannst Du immer mehr Dienstleistungen digital erledigen!



machsjetztonline.de



In Brandenburg können immer mehr Dienstleistungen digital erledigt werden! Das gilt für viele Verwaltungsdienste wie zum Beispiel das Beantragen von Elterngeld, BAföG, Unterhaltsvorschuss, et cetera. Um die Öffentlichkeit über diese digitalen Angebote zu informieren und diese bekannter zu machen, hat das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg die Kampagne „Mach's jetzt online“ ins Leben gerufen. Informationen finden Sie – natürlich – online, aber auch in Broschüren, die in den Rathäusern ausliegen.



Hier finden Sie die Kampagne „Mach's jetzt online“ des Landes Brandenburg



Eine Übersicht über die Dienstleistungen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden Sie hier.

Wer lieber persönlich im Rathaus vorbeischauen mag, kann das selbstverständlich nach wie vor gern zu den bekannten Öffnungszeiten tun: immer dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr.



Respekt als Grundpfeiler für ein glückliches Miteinander

Goldene Hochzeit des Ehepaares Ilona und Rolf Baars

(sg) Am 24. Januar 2025 feierte das Ehepaar Baars aus Glienicke/Nordbahn ein außergewöhnliches Jubiläum: seine Goldene Hochzeit. Nach 50 gemeinsamen Jahren sind Ilona und Rolf Baars noch immer glücklich und blicken auf ein bewegtes Leben zurück.

Ihre Liebesgeschichte begann in jungen Jahren – blutjung, wie sie selbst sagen. Bei einem Discoabend der Jungen Gemeinde funkte es zwischen der damals 15-jährigen Ilona und dem ein Jahr älteren Rolf. Drei Jahre später wagten sie den Schritt vor den Traualtar, obwohl viele skeptisch waren. „Keiner hätte damit gerechnet, dass diese Ehe hält“, erinnert sich Rolf Baars heute mit einem Schmunzeln.

Die frühen Jahre ihrer Ehe waren alles andere als einfach. Mit gerade einmal 18 Jahren wurden sie Eltern einer Tochter. Heiraten war damals nur mit Volljährigkeit möglich, was zusätzliche Hürden mit sich brachte. Finanziell war die junge Familie knapp aufgestellt: Die frisch gebackene Mutter kümmerte sich die ersten drei Jahre um das gemeinsame Kind, während der junge Vater seine Ausbildung bei einem Motorradhersteller absolvierte und sich später zum EDV-Kaufmann weiterbildete. Ilona arbeitete als Einzelhandelskauffrau in Berlin-Wedding.

Jahrzehntelang lebte die Familie in Charlottenburg am Spandauer Damm, wo der Lärmpegel über die Jahre immer unerträglicher wurde. „Der Krach hat

meine Frau krankgemacht“, erzählt Baars.

2013 wagte das sympathische Paar einen Neuanfang in Glienicke – ein Ort, den es bis dahin kaum kannte. Eine hübsche Wohnung in der Nähe des Kindelfieß’ erwies sich als echter Glücksgriff. Heute fühlen sie sich im Ort rundum wohl und haben über den SV Glienicke viele neue Kontakte geknüpft. Sie engagiert sich im Gesundheitssport, während er über viele Jahre im Vereinsvorstand tätig war. „Ich habe den Verein indirekt mit größer gemacht“, sagt der 69-Jährige mit Stolz. Auch die Kinder und Enkelkinder sind inzwischen tief in Glienicke verwurzelt.

Zwar haben sich alte Kontakte in Berlin verlaufen, doch das Paar lernte viele nette Menschen in Glienicke kennen. Die rüstigen Eheleute verbindet eine besondere Leidenschaft, die sie quer durch Deutschland geführt hat: Zoos. „Wir kennen fast jeden Zoo in Deutschland“, erzählen sie begeistert. Darüber hinaus teilen sie eine große Faszination für die Geschichte Deutschlands, die sie seit jeher beschäftigt und durch die ganze Republik reisen lässt.

Auf die Frage nach dem Geheimnis ihrer langen und glücklichen Ehe antwortet das Paar einstimmig: „Wir gehen nie schlafen, bevor wir ein Problem gelöst und darüber gesprochen haben.“ Unstimmigkeiten werden bei ihnen immer ausdiskutiert – auf Augenhöhe und mit viel Respekt.

Nach 50 Jahren Ehe und unzähligen gemeinsamen Erinnerungen haben Ilona und Rolf Baars allen Grund, stolz auf ihre Liebe zu sein. Ihr Lebensweg zeigt, dass Zusammenhalt, Kommunikation und gegenseitiger Respekt die Grundpfeiler für ein glückliches Miteinander sind – auch nach einem halben Jahrhundert.



Der GVT-Vorsitzende Dr. Ulrich Stempel (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts) gratulierten dem Ehepaar Baars zum 50. Hochzeitsjubiläum.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





50 Jahre durch Dick und Dünn

Ehepaar Christa und Wolfgang Grenzendörfer feierten Hochzeitjubiläum

(sg) Ein gemeinsames Leben mit Höhen und Tiefen – das hat Christa und Wolfgang Grenzendörfer eng zusammengeschweißt. Am 31. Januar 2025 konnten sie auf 50 Ehejahre zurückblicken, was gemeinsam mit der Familie gefeiert wurde.

In den wilden 70er Jahren während des Studiums lernten sich Wolfgang und Christa Grenzendörfer kennen. Beide studierten Lehramt in Berlin, doch mit Kind wurde diese Ausbildung zur Herausforderung. Der junge Vater entschied sich für eine Laufbahn in der Verwaltung und arbeitete über 40 Jahre im Tiefbau- und Grünflächenamt Steglitz-Zehlendorf.

Seine Frau ging zur Nachbarverwaltung nach Schöneberg und war hier viele Jahre in leitender Position im Jugendamt tätig, insbesondere in der Vormundschaft und kindschaftsrechtlichen Beratung – sogar die Babyklappenkinder betreute sie.

Ihr erstes gemeinsames Zuhause war die Berliner Straße in Wilmersdorf, später zogen sie nach Tiergarten – „dachten, hier gehen wir nicht weg“, lacht er – doch es kam anders. Als ein Grundstück eines Großonkels als Bauland zur Verfügung stand, zog die Familie 1999 nach Glienicke/Nordbahn. „Wir haben auf historischem Grund und Boden gebaut“, erinnert sich das Paar. Beim Hausbau entdeckten sie Reste der Berliner Mauer, Starkstromkabel der Grenzbeleuchtung und sogar einen



Auch Christa und Wolfgang Grenzendörfer bekamen zum Hochzeitstag hohen Besuch: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (links) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Stempel (rechts) zogen ihren Hut vor den Jubilaren.

alten Tisch. Heute schätzen sie die gute Nachbarschaft und die Nähe zu Berlin und Falkensee, wo ihre beiden Töchter und drei Enkel leben. Die Jüngste würde mit ihrer Familie gerne nach Glienicke ziehen, hat aber noch nichts Passendes gefunden.

Den Ruhestand genießt das Paar auf Reisen, vor allem aber mit den Enkelkindern, die gerne Zeit bei Oma und Opa

in Glienicke verbringen. „Das hält uns fit“, strahlt die 73-Jährige. Man sei in den 50 Ehejahren auch durch die eine oder andere Krise gegangen, hätte sich aber immer wieder zusammengerauft. „Ohne Konflikte geht es nicht, wir haben uns auch in unserer Beziehung kontinuierlich nach oben gearbeitet und sind daran gewachsen“, sagen beide.

Anzeige

Gute Energiebilanz steigert Immobilienwert!

Früher galt „Lage, Lage, Lage...“
Heute und in Zukunft ist der energetische Zustand
größter Kaufentscheidungsfaktor.

Herausforderung Energieeffizienz?

Mit dem Erlass des Gebäudeenergiegesetzes (GEG)
sorgt der Käufer sich um die Kosten der energetischen
Sanierung.

Wir erarbeiten Ihre individuelle Lösung:

- Mit Verkaufsauftrag bieten wir
- die Planung energetischer Sanierung / Modernisierung und
 - die Darstellung der Fördermittel an

Ihre Kiez-Maklerin

Seit 1992 für Sie da, im Norden Berlins + südlichem Oberhavelland

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im

ivd



Diplom-Kauffrau Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien



Für mehr Vielfalt in den Eichwerder Moorwiesen

Ferngesteuerte Raupe schneidet Bäume zurück

Von Katrin Starke und Gerhard Fisch,
ehrenamtliche Naturschutzbetreuer

Es tut sich was in den Eichwerder Moorwiesen. Viele von Ihnen haben die Veränderungen vielleicht in den vergangenen Wochen zum Schutz des Naturraumes bemerkt. Bereits im Februar hat der Naturschutzfonds, dem ein großer Teil der Flächen des Flora-Fauna-Habitats gehört, eine ferngesteuerte Raupe in die Moorlandschaft geschickt, um dort die ausgetriebenen Bäume zu entfernen. So wurde der ursprüngliche Charakter der Moorlandschaft wieder hergestellt und die Besucher haben einen freien Blick über die Moorwiesen.

Es ist schon erstaunlich, dass in dem relativ kleinen Schutzgebiet der Eichwerder Moorwiesen seltene Lebensräume wie Moore, Hochstaudenfluren und Trockenrasen mit ihrer jeweiligen Pflanzen- und Tierwelt zu finden sind. Diese vielfältigen Biotope gilt es zu pflegen und zu erhalten.

Die Eichwerder Moorwiesen sind trotz ihrer Nähe zu Wohngebieten ein intaktes Moorgebiet. Moorgebiete gehören zu den bedeutenden Kohlenstoffspeichern. Sie binden den in den Pflanzen enthaltenen Kohlenstoff. Solch funktionsfähige Moore sind wichtig für den Wasserrückhalt in der Landschaft. Sie speichern große Mengen Wasser und geben es nur langsam wieder



Eichwerder Moorwiesen

Foto: privat

ab. Außerdem stellen Moore einzigartige Lebensräume dar. Fallen sie weg, sind auch ihre Tier- und Pflanzenarten verloren.

Auch der Trockenrasen in den Eichwerder Moorwiesen hat einen herausragenden Bestand an Silbergras, Feld-Beifuß, Mausöhrchen, Bauernsenf oder dem Kleinen Sauerampfer. Vielfältige Moose und Flechten wie das Hornzahnmoos oder die Wald-Rentierflechte sind zu finden. Viele unscheinbare Pflanzen, die man erst beim genauen Hinschauen entdeckt und dann aber umso mehr wertschätzt.

Endlich haben die Eichwerder Moorwiesen zwei ehrenamtliche Naturschutzbetreuer, die sich dem Schutz des wertvollen Biotops verschrieben haben. Katrin

Starke und Gerhard Fisch haben im Januar und Februar gemeinsam mit der Naturwacht und ehrenamtlichen Helfern vom NABU Oranienburg erste Flächen für den Trockenrasen freigeschnitten, damit die hier vorkommenden seltenen Arten nicht verdrängt werden.

An vielen Stellen haben sich invasive Arten wie die „Spätblühende Traubenkirsche“, die „Kanadische Goldrute“ oder das „Drüsige Springkraut“ breitgemacht, die den Lebensraum und damit die Vielfalt bedrohen. So wird es auch in den Eselwiesen langsam eng für den Trockenrasen durch hereinwachsende Robinien und Pappeln. Deshalb werden dort kleine Teilbereiche freigelegt. Aus den freigeschnittenen Ästen entstehen Benjeshecken, die Insekten Schutz und Leckerbissen bieten. Und in diesem Sinne soll es weitergehen.

„Lebensräume schützen für mehr Vielfalt“ lautet das Motto und wenn Sie Lust haben, können Sie gern an einer der weiteren Aktionen teilnehmen. Melden Sie sich beim NABU Regionalverband Oranienburg.



Über den QR-Code
gelangen Sie zur Seite
Nabu Oranienburg.

Anzeige.....

Auto-M. Burdinski ^{GmbH}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de





- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung





Glienicke wird bunter

Aufruf zum Mitmachen

Von Gisela Gold,
Einreicherin eines Vorschlags zum Bürgerhaushalt

Für den Vorschlag „Samenbomben für Projekt mit Kindern und Jugendlichen“ aus dem Bürgerhaushalt 2024 haben sich die ersten Kita-Kinder gemeldet. Zusammen mit allen, die auch Lust dazu haben, werden wir unter kundiger Anleitung von Sven Krüger ab April loslegen. Es darf dann keinen Bodenfrost mehr geben und die Erde muss konstant warm sein. Der Gärtner hilft uns, den Boden vorzubereiten und den passenden Samen auszuwählen. Auf Gemeinde-Grünstreifen und Baumscheiben säen wir Blumen wie Kapuzinerkresse, Schmuckkörbchen und viele mehr. Auch in der Nähe von Kitas liegen Stellen brach, in die fleißige Kinderhände Sonnenblumenkerne drei Zentimeter in die Erde stecken können. Gern pflanzen wir auch Ableger von kleinen Stauden.

Ich freue mich auf weitere Kinder, die mitmachen möchten. Meldungen nebst Anregungen und Tipps für das Projekt bitte an mich unter goldg@web.de.



Der Grünstreifen an der Karlstraße/Ecker Schildower Straße wird bald bepflanzt. Foto: Gisela Gold

Anzeige

Kooperationspartner der Messe:

JOB- & AUSBILDUNGSMESSE

04. & 05.04.2025

10 - 15 Uhr

Save The Date

Es erwarten Dich:

TESLA FAHREN

LIVE-VORSTELLUNG DER BERUFE

TOLLE GEWINNSPIELE

FOOD & DRINKS

MINIBAGGER FAHREN

ALPAKAS ...und vieles mehr!

**Auf dem Campus
An der Grundschule
Hauptstraße 63 - 64
16548 Glienicke/Nordbahn**

future-lab.info

FutureLAB
 futurelabohv
 Future LAB

**BIST DU BEREIT FÜR NEUE CHANCEN UND PERSPEKTIVEN?
DEINE ZUKUNFTSAUSSICHTEN LIEGEN NÄHER ALS DU DENKST!**



Spielzeit fürs Herz

Neues Angebot für junge Familien



(sg) Im Nachbarschaftstreff zieht Nachwuchs ein. Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren können jeden Donnerstag gemeinsam mit ihren Mamas und Papas einen schönen Vormittag in der Eichenallee 10 verbringen. Ins Leben gerufen hat die offene Gruppe die Glienickerin Ria Michalak, selbst Mutter einer kleinen Tochter und Erzieherin. „Ich möchte meine Elternzeit gerne nutzen und anderen Eltern in Glienicke die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Räumlichkeiten im Nachbarschaftstreff sind ideal dafür.“ Während die Großen sich in entspannter Atmosphäre austauschen, können die Kleinen im Bällebad toben, puzzeln oder Bücher anschauen. „Ich weiß, wie wichtig Kontakte zu anderen Eltern sind oder ein Tapetenwechsel, wenn man den ganzen Tag mit Kind allein zu Hause ist. Da hilft gemeinsames Singen, Spielen und Lachen“, weiß die 26-Jährige aus eigener Erfahrung. Sie freut sich über alle, die den Weg donnerstags von 9:30 bis 11 Uhr in die Eichenallee 10 finden. Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Christian Wieczorek

E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Erreichbarkeit der Polizei – neue Telefonnummer

Seit dem 1. September 2024 sind unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Steffi König

E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

SONNIGE AUSSICHTEN: ENTDECKE UNSERE BRILLEN.



Dein Blick, unsere Leidenschaft.



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



Die Jugend ist bereit, sich einzubringen

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport vom 21. Januar

(sg) Die Ausschussvorsitzende Tricia Mitamona-Grzelka (CDU) lud alle Gemeindevertreterinnen und -vertreter ein, die dritte Sitzung des Sozialausschusses mit einer Besichtigung der Grundschule und des Horts zu starten.

Dabei konnten sie nicht nur die Räumlichkeiten kennenlernen, sondern auch mit Schulleiterin Antje Burmeister und Lehrerin Sieglinde Fenderl ins Gespräch kommen. Schnell wurde vor allem das Platzproblem deutlich. Die Schule zählt seit sieben Jahren konstant 660 Schüler in 29 meist 5-zügigen Klassen. Viele Kinder haben besondere Bedürfnisse: Es gibt Kinder mit Migrationshintergrund, Autismus, Hörschädigungen sowie zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten. Die Unterrichtssituationen haben sich verändert, mit mehr Aktivität, anwendungsbezogenem Lernen und weniger Frontalunterricht. „Zusätzlicher Raum würde helfen, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht zu werden“, so Burmeister. Aktuell fehlt es an Platz und Rückzugsmöglichkeiten: Konfliktfälle können nicht adäquat betreut werden, da geschützte Räume fehlen. Kinder sitzen teils auf den Fluren vor Toiletten und Gespräche oder Betreuung sind dort kaum möglich. Auch für die Lehrkräfte gibt es keine ausreichenden Rückzugsräume, Besprechungen mit 45 Lehrerinnen und Lehrern finden in einem Kunstraum statt, der nur begrenzt Platz bietet. Im Anschluss an die Schulbegehung führte Hort-

leiterin Saskia Lienewit durch die Räume des Horts und beantwortete Fragen der Ausschussmitglieder.

Auch die Künstlerin Heike Adner war zu Gast, um noch einmal zu bekräftigen, dass sie bereit sei, in Punkto Katze und Eule gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Zum jetzigen Zeitpunkt könne sie nicht genau sagen, ob die beiden Skulpturen vor dem Hortgebäude zu retten sind. Dafür müssten Spezialisten den Zustand unter den Mosaiksteinen begutachten. Erst dann könne man weitere Schritte einleiten. Ihrer Meinung nach gebe es mehrere Möglichkeiten mit unterschiedlichem Zeit- und Kostenaufwand, über die beraten werden müsste.

Großes Interesse am Jugendbeirat

Die Mitglieder des Jugendbeirats sollen neu gewählt werden. Auf die vorhandenen sieben Plätze haben sich acht Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren beworben und den Ausschussmitgliedern vorgestellt. Sie alle haben großes Interesse, sich in das Thema Kommunalpolitik einzuarbeiten und den Kindern und Jugendlichen im Ort eine Stimme für ihre Belange zu geben. Wer am Ende mit dabei sein wird, entscheidet die GVT. Dem Jugendbeauftragten der Gemeinde, David Kaminsky, ist es wichtig, dass sich die Jugendlichen im Ort einbringen und etwas verändern. Der letzte Beirat konnte zwar viel anstoßen, habe aber nichts zu Ende gebracht. „Das wird der neue hoffentlich tun“, so Kaminsky. Auch Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, findet es „schön, dass wir so viele Bewerber und Bewerberinnen begrüßen dürfen. Ich wünsche mir, dass sie ihre Beteiligungsrechte wahrnehmen und sich einbringen.“

Nachbarschaftstreff stellt vor

Nach der Vorstellungsrunde der Jugendlichen hatte der Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 die Möglichkeit, sich vorzustellen. Tanja Seyboldt führte die Tätigkeitsfelder und die Ziele des Vereins auf:

Der Zweck ist die Förderung von Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte sowie für Flüchtlinge und Ver-

triebene. Er unterstützt auch das bürgerschaftliche Engagement, die Jugend- und Altenhilfe sowie Kunst und Kultur. Der Nachbarschaftstreff Glienicke dient der Verwirklichung dieser Ziele und bietet einen offenen Raum für alle Bürger, in dem jeder, unabhängig von Alter oder Mitgliedschaft, willkommen ist.

Der Treff fördert soziale Kontakte, Freizeitgestaltung und bietet Informationen sowie Beratungen. Dazu gehören Angebote wie Schuldnerberatung, Pflege- und Demenzberatung, rechtliche Betreuung und Sprechstunden für sozialpsychiatrische Dienste. Zudem werden Erste-Hilfe-Kurse und verschiedene Selbsthilfegruppen angeboten.

Neben Beratungen werden diverse Workshops, Gruppenaktivitäten und Veranstaltungen wie zum Beispiel Töpfern, Nähen, Spiele-Treffs, Sprach-Cafés und Ausflüge organisiert. Der Nachbarschaftstreff hat im Zeitraum von September 2021 bis August 2024 einen Anstieg an Besucherzahlen und Veranstaltungen verzeichnet, mit insgesamt 2.658 Besuchern im Jahr 2023/2024 und 467 Veranstaltungen. „Wir sind stolz, so ein umfangreiches Programm auf die Beine stellen zu können mit vielen engagierten Menschen“, resümiert Seyboldt. „Toll, dass der Verein Bürgersinn so engagiert ist. Müsste dies von Bediensteten der Gemeinde geleistet werden, wäre alles viel teurer“, stellt Klätke fest und ergänzt, „dass die Gemeinde Hauptmieter ist, Untervermieter ist der Nachbarschaftstreff, der Druck ist enorm aufgebaut worden, sich selbst zu finanzieren.“ Das könne der Verein nicht selbst stemmen, man wolle sich zusammensetzen und bezüglich der weiteren Finanzierung beraten.

Kurz und knapp:

Im Leitungsbüro der Kita Sonnenschein wurde ein Schimmelfleck entdeckt. Der Raum wurde gesperrt und nach der Ursache gesucht. Das Gesundheitsamt ist informiert, derzeit gehen erste Untersuchungen nicht von einem größeren Schaden aus. In der Kita Bieselmause (EJF) gab es zum Jahreswechsel einen Leitungswechsel. Die kommissarische Leitung wird Kathrin Suchland übernehmen.



Auseinandersetzungen gibt es in der Schule viele. Konflikteppiche sollen helfen, sie zu klären.

Winterspeck

bye-bye



4 Wochen
nur
39.90€

Anmeldung bis 31.03.2025!
Nur für Neukunden

Starten Sie jetzt und beugen Sie gesundheitlich vor!

Unser Ganzkörpertraining incl. Ernährungscoach verhilft Ihnen zu einer tollen Sommerfigur!

Die individuelle Betreuung für **Frauen** und **Männer**.

Sie werden sich bald wieder wohl in Ihrer Haut fühlen!

* Nur für Neukunden. Angebot gültig bis 31.03.2025



Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de



Hunde, wollt ihr ewig warten?

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 22. Januar

(af) Eine volle Tagesordnung hatten die Ausschussmitglieder abzuarbeiten. Unter anderem nahm Architektin Carolin Ehrig Stellung zur Machbarkeitsstudie für kommunalen Wohnungsbau in der Franz-Schubert-Straße, die Hundewiese am Standort der „Karl-Liebknecht-Straße“ Ecke „Am Erlengrund“ ist vom Tisch und der B-Plan 1 soll wegen nicht mehr abzuarbeitender Verstöße geändert werden. Die Sitzung leitete André Spannemann (AfD).

Kommunaler Wohnungsbau wäre kein sozialer Wohnungsbau

Macht es Sinn oder macht es keinen Sinn? Diese Frage stellen sich derzeit die Gemeindevertreter, wenn es um kommunalen Wohnungsbau in Glienicke geht. Das 3.030 m² große Grundstück in der Franz-Schubert-Straße 57-58 würde eine Bebauung zwar hergeben, aber die von der Verwaltung in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zeigt erhebliche Einschränkungen auf. So kam Architektin Ehrig zu dem Schluss, dass im Rahmen des gültigen B-Planes Nr. 4 „Nohlstraße“ eine optimale bauliche Auslastung nur bei einer Dreiteilung des Grundstücks liegt. Auf jedem dieser Flächen dürften dann 150 m² bebaut werden. Von den vier vorgestellten Bebauungsvarianten mache nach Aussage von Ehrig nur die vierte eine maximale Bebaubarkeit und einen ausgeglichenen Wohnungsschlüssel inklusive barrierefreier Wohnungen möglich. Des Weiteren heißt es in der Studie: „Eine 4-Raum-Wohnung kann in keiner der Varianten unter Berücksichtigung einer sinnvollen Wohnfläche dargestellt werden. Durch die erforderlichen Nebenflächen steht im Verhältnis immer nur eine kleine Grundfläche für eine Bebauung zur Verfügung, welche nur eingeschränkte Varianten in der Bebaubarkeit zulässt. Bei einer möglichen Bebauung ist zu beachten, dass vor allem die überbaubare Grundfläche GR den ausschlaggebenden Faktor in der Bebaubarkeit darstellt.“ Während Petra-Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) monierte, zu viel Bauland zu verschenken, erinnerte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack daran, dass die Machbarkeitsstudie definieren sollte, was im Rahmen des Bebauungsplanes möglich sei. „Das Ergebnis: Es ist nicht sinnvoll, kleine Häuser zu bauen.“ Der Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, Hannes Landsberg, wies zudem darauf hin, dass in einem Radius von 400 Metern der Wohnanlage ein Spielplatz errichtet werden müsse.

Die Architektin bezifferte die Nettokaltmiete auf 13,61 Euro pro Quadratmeter. Sie begründete die Zahl mit dem durchschnittlichen Mietpreis, der 2024 in Glienicke erzielt wurde. Durch einen Neubau mit vielen „Nice-to-haves“ wie zum Beispiel Balkone und Einbauküchen würde die Nettokaltmiete noch höher ausfallen. Die Baukosten bezifferte Ehrig auf 1.200 bis 1.500 Euro pro Quadratmeter.

Auf die Frage von Michael Breier (CDU), nach welchen Kriterien die Wohnungen vergeben würden, sagte der Bürgermeister, dass dies nach einem Punkte-System erfolge, die Gemeinde aber auch zusätzliche Kriterien aufstellen könne. Ob die Gemeinde das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung stellt oder die entstandenen Erwerbskosten über die Mieteinnahmen refinanziert, überließ die Architektin den politisch Handelnden. „Viele Kommunen verzichten darauf, die Grundstückskosten auf die Mieter umzulegen“, sagte Ehrig. Es bestünde aber auch die Möglichkeit, das Projekt an eine Baugenossenschaft abzugeben. „Zu welchen Konditionen die Gemeinde das Grundstück übergibt, entscheiden ebenfalls Sie.“ Spannemann betonte, dass alle vier Bauvarianten nicht umsetzbar seien, weil diese sich wirtschaftlich nicht rechnen würden.

Anwohner wehren sich gegen neuen Hundewiese-Standort

Nach der Hundewiese ist vor der Hundewiese: Wer noch im November vergangenen Jahres glaubte, die dreijährige Hängepartie endlich hinter sich zu haben, wurde nun eines Schlechteren belehrt. Dabei hatten die Gemeindevertreter im letzten Planungsausschuss einstimmig den Standort an der „Karl-Liebknecht-Straße“ Ecke „Am Erlengrund“ für eine Hundewiese der Gemeindevertretung empfohlen. Doch nun ist wieder alles anders. Umliegende Anwohner wehren sich gegen das für die Vierbeiner vorgesehene Areal und reichten der Verwaltung eine Petition ein. Sie bemängelten unter an-

derem, dass die eingezäunte Hundewiese auf dem biotopverbindenden Grünzug zwischen dem Landschaftsschutzgebiet „Eichwerder Moorwiesen“ und Naturschutzgebiet „Kindelsee/Springluch“ entstehen soll. Nach dem Verständnis der Petenten verträgt sich „diese unmittelbare Nachbarschaft überhaupt nicht, da Rehe als Fluchttiere eher Ruhe brauchen als Stress durch den unweigerlich mit einem Hunderauslaufgebiet verbundenen Lärm“. Außerdem kritisierten sie eine Lärmbelästigung durch Hundebellen oder auch lautes Rufen der Hundebesitzer, den Wegfall des genutzten Reitweges und ein zunehmendes Parkplatzproblem, da die Hundehalter um die wenigen Stellplätze sowohl mit Kunden des dort ansässigen Gewerbes als auch mit Friedhofsbesuchern in Konkurrenz treten würden. Spannemann gestand ein, dass ihm der aktuelle Standort auf Anhieb gefallen habe, jedoch nicht mit einem solchen Widerstand der Anwohner gerechnet habe. „Meine Entscheidung im letzten Ausschuss war die falsche, daher würde ich das Thema Hundewiese als offenes Verfahren in die GVT geben“, sagte er. Dagegen möchte Dr. Ulrich Stempel (CDU) an der Hundewiese festhalten. „Man kann zum Bürgerhaushalt stehen wie man will, aber wir stehen bei den Einreichern des Siegervorschlages im Wort.“ Reiner Koch, sachkundiger Einwohner, sieht die Gemeindevertreter in einem Dilemma. „Entweder kommen wir dem Auftrag des Bürgerhaushaltes nach oder den Bedenken der Anwohner.“ Dagegen verwies der Bürgermeister auf die Rechtslage. So verpflichte der Bürgerhaushalt die Gemeindevertretung zu gar nichts. „Stellt sich heraus, dass eine Realisierung des Projektes unmöglich ist, sind wir nicht angehalten, es dennoch zu tun.“ Es sei aus seiner Sicht aber kein Argument, bei Gegenwind das Projekt fallen zu lassen. „Es sollte grundsätzlich mal eine Entscheidung geben.“ Martin Braun, Sprecher der Initiatorengruppe Hundewiese, wehrte sich gegen die Behauptung, nur einige wenige seien für die Errichtung einer Hundewiese. „Es gibt über 1.000 Hunde in Glienicke. Zweimal hat die Hundewiese im Bürgerhaushalt gewonnen und trotzdem eiern wir seit zwei Jahren hier rum“, beschwerte sich Braun. Man habe schon die Erwartungshaltung, dass das Projekt umgesetzt werde.



Auch der dritte vorgeschlagene Standort für eine Hundeweise scheint Schnee von gestern zu sein: das Areal an der „Karl-Liebkecht-Straße“ Ecke „Am Erlengrund“

Er betonte zudem, dass man mit Hundeverhaltenstrainern zusammenarbeite. Die Hundewiese solle kein Auslaufgebiet, sondern eine Begegnungsstätte für die Vierbeiner werden. Dagegen bezeichnete ein Anwohner die Hundewiese als Totgeburt. „Jeder geht mit seinem Hund in den angrenzenden Wald.“ Spannemann schlug vor, den Ball an die Verwaltung zurückzugeben, die noch mal einen letzten Vorschlag unterbreiten solle. Skeptisch zu dem

Vorschlag äußerte sich der sachkundige Einwohner Karsten Wundermann. „Es liegt eine Liste der Verwaltung mit Kriterien vor, nach denen verschiedene Standorte ausgewählt wurden. Ich wüsste nicht, wo ein neuer Standort herkommen soll.“

Hunderte Verstöße gegen den B-Plan 1

Über 400 Verstöße gegen den B-Plan 1 (Glienicke Feld) müsste die Gemeindeverwaltung abarbeiten. Damit wurde nach Aussage des Bürgermeisters auch begonnen. Jedoch komme man mit der Bewältigung nicht mehr hinterher. Die Umsetzung beziehungsweise Durchsetzung dieser Festsetzungen gestalte sich in der Praxis als zeitintensiv und sei verwaltungsaufwändig. „Daher wollen wir die Rechtslage an die Istlage anpassen“, sagte er. Bei den Verstößen handelt es sich nicht um bauliche Maßnahmen, sondern um die Gestaltung der Einfriedung, also um die Abgrenzung eines Grundstücks beispielsweise durch Zäune, Mauern oder Hecken. Das Ansinnen von Dr. Oberlack, eine Deregulierung herbeizuführen, stieß bei vielen Gemeindevertretern auf Kritik. „Wozu schaffen wir Regeln, wenn sie nicht durchgesetzt werden?“, fragte Bajorat-Kollegger. Auch Koch monierte, warum

die Gemeinde es nicht schaffen würde, nach zwölf Jahren einen B-Plan einzuhalten. Der Bürgermeister begegnete der Kritik und wies darauf hin, dass ein externer Dienstleister über eine Vergabe vergeblich gesucht wurde, der die Verstöße im Wohngebiet Sonnengarten aufnimmt und die Festsetzungen aus dem B-Plan auch umsetzt. „Mehr Mitarbeiter bekommen wir auch nicht.“ Dr. Stremmel monierte, dass mit einer Anpassung des B-Planes kein gutes Signal gesendet werde: „Wenn ich mich lange genug nicht an Recht und Ordnung halte, komme ich damit auch durch.“ Dass die Gemeinde mit einer Anpassung des B-Planes auch einen Präzedenzfall für andere B-Pläne schaffe, davon ging Spannemann aus. Als Konsequenz forderte er, die Festsetzungen rund um das Thema Einfriedung generell aus den Bebauungsplänen herauszunehmen. Kathrin Kröger (SPD) forderte von der Verwaltung eine Liste, in der notiert sei, was geändert werden müsse und worauf man verzichten könne. Dagegen schlug Wundermann vor, sich einzelne Punkte anzuschauen und anschließend zu priorisieren, um den positiven Charakter des Ortsbildes zu gewährleisten. Die Verwaltung zog den Antrag zurück. Sie will die Begründung ändern.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



In der Hattwichstraße soll nicht wieder Tempo 30 gelten

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 29. Januar

(cw) Eine Präsentation zum Gefahrenabwehrbedarfsplan stand auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Jahres, der Ausschuss befasste sich mit der Erweiterung von Regenwasseranlagen und sprach keine Empfehlung für die Wiedereinführung von Tempo 30 in der Hattwichstraße aus. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat den Auftrag zur Erstellung eines neuen Gefahrenabwehrbedarfsplans an die Firma „antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH“ vergeben. Der überarbeitete Plan berücksichtigt die spezifischen örtlichen Gegebenheiten und bezieht sowohl das Gefahrenpotenzial als auch die Analyse des Einsatzgeschehens mit ein. Ein zentrales Element des Plans sind die definierten Hilfsfristen, die entscheidend für die Anzahl und Standorte der Feuerwehrehäuser sind. Im Entwurf des neuen Plans wird empfohlen, zwei neue Fahrzeuge anzuschaffen: ein Tanklöschfahrzeug mit großem Wassertank sowie ein Fahrzeug zum Transport von Material. Die Glienicker Wehrführung hat zwar auf unzureichende Stellplätze im Feuerwehrgebäude hingewiesen und ein Sonderfahrzeug vorgeschlagen, das die Funktionen beider Normfahrzeuge vereint. Eine Vorabanfrage bei der zuständigen Aufsichtsbehörde ergab jedoch, dass eine Sonderzulassung unwahrscheinlich ist, so dass für die Gemeinde Kosten für zwei Fahrzeuge sowie für einen weiteren Stellplatz entstehen werden. Der Ausschuss hatte den Plan einstimmig an die Gemeindevertretung empfohlen.

Tempo 30 in der Hattwichstraße nicht befürwortet

Seit Januar 2025 gilt in der Hattwichstraße zwischen Kreisverkehr und Hauptstraße wieder Tempo 50, da der Klage eines Bürgers stattgegeben wurde. Der TIG hat nun darüber diskutiert, basierend auf dem Lärmaktionsplan, dort wieder eine Tempo-30-Zone einzurichten. Die Vorlage wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Die Gemeindevertretung hat am 25. Februar (nach Redaktionsschluss) darüber beraten.

Erneuerung und Erweiterung der Regenwasseranlagen im Sonnenblumenweg

Der Ausschuss befürwortete die Erneuerung und Erweiterung der Regenwasseranlagen im Sonnenblumenweg zwischen Sportplatzweg und Eichen-

allee einstimmig. Ziel dieser Maßnahme ist die Verbesserung der Regenentwässerungssituation in diesem Bereich. Die bestehenden Rohr-Rigolen werden miteinander verbunden und erhalten einen Notüberlauf, der in den Regenwasserkanal im Sportplatzweg mündet, mit einer Ableitung in das Versickerungsbecken an der Märkischen Allee/Sportplatzweg. Der bestehende Zustand der nicht miteinander verbundenen Rohr-Rigolen-Anlagen führt häufig zu Überlastungen, insbesondere an der Straßenecke Sonnenblumenweg/Eichenallee. Durch die geplante Verbindung und den neuen Notüberlauf soll das Stauvolumen erhöht werden, um künftige Überflutungen im südlichen Bereich des Sonnenblumenweges zu vermeiden. Die Maßnahme ist im Bauprogramm der Gemeinde Glienicke für das Jahr 2025 vorgesehen und wird auf Basis eines 20-jährigen Regenereignisses bemessen. Für die Umsetzung der Maßnahme werden nach aktueller Kostenberechnung zusätzliche Mittel in Höhe von etwa 13.000 Euro im Haushalt 2025 bereitgestellt.

Ausbau des Gehwegs in der Sophienstraße geplant

In der Sophienstraße ist der Ausbau des unbefestigten Gehwegs auf der östlichen Seite vorgesehen. Der Gehweg wird auf einer Länge von 240 Metern und einer Breite von 1,20 Meter mit Betonrechteckpflaster hergestellt, einschließlich der Grundstückszufahrten. Eine barrierefreie Verbindung

zum Gehweg in der Victoriastraße wird durch eine Querung der Sophienstraße ermöglicht. Zudem wird an den bestehenden Weg in der Sophienstraße (Sophienpfad) angeschlossen, um eine komfortable fußläufige Verbindung zur Karl-Liebknecht-Straße zu schaffen. Die Kostenschätzung des Planers beläuft sich auf etwa 136.200 Euro. Der Ausschuss befürwortete das Vorhaben.

Vorplanung zur Fahrradverbindung zwischen Karlplatz und Moskauer Straße

Der Ausschuss hatte in seiner Sitzung am 30.8.2023 eine Variantenempfehlung ausgesprochen, die nun durch die Verwaltung zur Stellungnahme vorgelegt wurde. Die Vorplanung sieht den Bau einer circa 75 Meter langen und zwei Meter breiten asphaltierten Fahrradverbindung zwischen der Yorckstraße und der Moskauer Straße im Bereich nördlich der Kita Burattino vor. Um die angrenzende Böschung abzufangen, ist eine Winkelstützwand über eine Länge von etwa 33 Metern vorgesehen. Zudem werden die Entwässerungsrinnen in der Moskauer Straße fahrradfreundlich angepasst, um die Sicherheit und den Komfort für Radfahrer zu erhöhen. Die geschätzten Brutto-Baukosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 127.500 Euro. Im weiteren Verlauf der Verbindung werden Radfahrer über die bereits gut ausgebauten Straßen Lessing-, Adalbert- und Niederstraße bis zur Hermannstraße geleitet, wobei hierfür keine zusätzlichen Baumaßnahmen erforderlich sind. Der Ausschuss empfahl die Vorlage mehrheitlich an die Gemeindevertretung.



Zwischen Yorckstraße und Kita Burattino soll es künftig einen Radweg geben.



Montags geschlossen!

Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9 – 18 Uhr
Samstag von 9 – 14 Uhr

Seit **127** Jahren
 ein Familienbetrieb
 in **4.** Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2025 • 127 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

127 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

67 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
Versprochen!*

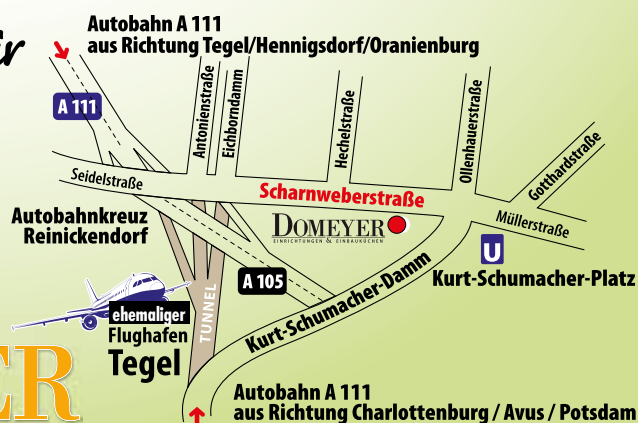
Kompetenz seit 127 Jahren ...

1898 – 2025
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Kostenlos
in unserem
Parkhaus



Flammender Appell für den Schulerweiterungsbau

Aus der Gemeindevertretung (Sondersitzung) am 30. Januar

(af) Die GVT-Sondersitzung beschäftigte sich ausführlich mit dem Schulerweiterungsbau, auch Haus 6 genannt. Neben einer einführenden Präsentation der Verwaltung zur Entstehung des Projektes durch Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, stellte die Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus (AG EUG) alle Details und Informationen zum Gebäude vor. Die anschließende Diskussion spiegelte die vielen kritischen Äußerungen wider. Dabei ging es unter anderem um zukünftige Schülerzahlen und die Finanzierung. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempele (CDU).

Einsparungen bei Haus 6 sind möglich

Er richtete einen flammenden Appell an die Gemeindevertreter: Martin Jablonski-Zimare, Sprecher der AG EUG, gehört zu den großen Fürsprechern eines Erweiterungsbaus an der Grundschule. Er bezeichnete den vorliegenden Entwurf als das Ergebnis eines langen Weges und eines guten Kompromisses, der auch finanzierbar sei. Der Neubau sei eine Vision für den Bildungsstandort Glienicke, mit ihm schaffe die Gemeinde die Voraussetzungen für eine zeitgemäße und nachhaltige Bildung. „Wir müssen weiter in die Zukunft unseres Landes investieren und somit unseren Teil dazu beitragen, dass wir als Gesellschaft und Demokratie eine glückliche Zukunft haben. Bildung ist der Schlüssel dafür“, betonte Jablonski-Zimare. Man müsse nach vorne blicken, so wie es Generationen „vor uns und für uns getan“ hätten. An die Adresse der Gemeindevertreter sagte er: „Jetzt liegt es in Ihrer Hand, Sie können die Zukunft gestalten, seien Sie mutig und die Möglichmacher für dieses Projekt.“

Mit Blick auf die Finanzierung und auch das pädagogische Konzept wollte Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) wissen, ob das Erdgeschoss mit der Mensa, die auch als Veranstaltungsraum durch die Gemeinde genutzt werden kann, überhaupt gebraucht werde. Des Weiteren sagte er, dass es tendenziell sinkende Schülerzahlen gebe und sich die Situation im Hort entspannen werde. Damit spielte er auf eine mögliche Ausdehnung der Hortfläche im Rahmen der Erweiterung und des Umbaus des Grundschulcampus an. Dem widersprach Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, energisch. „Sowohl die Hortleitung als auch ich haben deutlich gemacht, dass wir ein Problem mit den

Räumlichkeiten haben, zum einen mit der Zerstückelung und zum anderen mit fehlenden Raumkapazitäten. Darauf haben wir die Gemeindevertreter mehrmals hingewiesen. Der Hort hatte in den letzten Jahren zu keinem Zeitpunkt zu einem Schuljahresbeginn Regelbetrieb, sondern die Betreuung der Glienicker Grundschüler konnte und kann nur mit einer Ausnahmegenehmigung erfolgen.“ Michael Eggenstein (AfD) zweifelte die von der Verwaltung vorgelegte Prognose zu den Schülerzahlen in den kommenden Jahren an. „Die Zahlen werden rückläufig sein.“ Dem Argument eines veränderten Ganztagskonzeptes konnte er nicht folgen. Landsberg wies darauf hin, dass die Hortbetreuung derzeit nur bis zur 4. Klasse zulässig sei und die tägliche Betreuung vier Stunden umfasse. „Die Beschränkung wird es aber nicht mehr geben, da der Betreuungsumfang dann auch für die fünften und sechsten Klassen gilt. Der Bedarf muss nicht mehr nachgewiesen werden.“ Die Betriebserlaubnis liege bei 336 Kin-

dern, im Schnitt besuchen bis zu 350 Jungen und Mädchen den Hort. Am Schulanfang seien es sogar 390 Kinder gewesen.

Bezüglich der Finanzierung des neuen Gebäudekomplexes wusste Jablonski-Zimare um die große Herausforderung. „Wir wissen, dass das alles eine Menge Geld kostet und dass es nicht einfach wird“, sagte er. Aber: Man habe immer die Möglichkeit der Einsparungen und der Einnahmen. Es gebe Einsparpotenzial, das aber mit der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes auch begrenzt sei. So gebe es in der Mensa eine Trennwand, die zwar nett wäre, aber aus pädagogischer Sicht nicht notwendig sei. Hier könne man um die 100.000 Euro einsparen. Des Weiteren schlug er vor, auf die angedachten Balkone zu verzichten. Auf der Einnahmenseite könnte der Schulförderverein mit Hilfe von Crowdfunding zusätzliche Mittel akquirieren und der Gemeinde zur Verfügung stellen. Das sei zwar nur ein bescheidener Betrag, aber man sehe sich in der Verantwortung, beim Thema Finanzierung eine aktive Rolle zu spielen. „Wir wollen, dass die Gemeinde auch in Zukunft leistungsfähig ist.“

Lukas Klein (SPD) sagte, dass es niemanden gebe, der nicht in Bildung investieren möchte. Jedoch habe man die notwendige Sanierung des Be-



So könnte er aussehen: der Schulerweiterungsbau

Foto: Galandi Schirmer



standsgebäudes in der Diskussion ausgelassen. Angesichts der hohen Kosten für Haus 6 fragte er, ob man das pädagogische Konzept nicht auch in den bisherigen Schulgebäuden umsetzen könne.

Jablonski-Zimare entgegnete, dass man die Verpflichtung habe, etwas für die Bildung zu tun. „Es geht um die Erfüllung rechtlicher Anforderungen und Qualitätsstandards“, sagte er. Gute Gründe, die für den Schulerweiterungsbau sprechen würden, seien unter anderem die Sicherung der Zukunftsfähigkeit für eine zeitgemäße Pädagogik, eine Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber und der Standortfaktor für die Gemeinde.

Neue sachkundige Einwohner

Die Gemeindevertretung hatte für den Planungsausschuss auf Vorschlag der SPD-Fraktion Clemens Börsch zum sachkundigen Einwohner berufen, für den Ausschuss Technische Infrastruktur und Gewerbe auf Vorschlag der CDU-Fraktion Jens Bohl.



Neu in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen: GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempe (Mitte) begrüßt (v.l.) die CDU-Gemeindevertreter Dirk Steichele, Constanze-Marie Kaminsky und die sachkundigen Einwohner Jens Bohl und Clemens Börsch.

Anzeigen

PETER VALANCE
GERMANY'S BEST ILLUSIONIST

WINNER OF THE MERLIN AWARD
11. Juli 2025 Live im Ernst-Reuter-Saal

Veranstalter: www.sommerhuth-business.de

MIT SEINER NEUEN GROSSEN BÜHNEN SHOW FÜR DIE GANZE FAMILIE
SUPER MAGIC FR. 11. JULI 2025
ERNST-REUTER-SAAL BERLIN REINICKENDORF
19:00 UHR EINLASS AB: 18:00 UHR
ER IST DIE PERFEKTE SYMBIOSE ZWISCHEN MAGIE, ILLUSION UND CHARMANTER COMEDY.

TICKETHOTLINE MO.-FR.: 8:30-17:00 UHR
030 – 755 492 560
MIT DEM CODE "MAGIC20" ERHALTEN SIE BEI TELEFONISCHER BESTELLUNG EINEN 20 % PREISVORTEIL AUF DIE BESTEN KATEGORIEN
KAT 1 = 35.00 EURO - 20 % = NUR 28.00 EURO*
ODER KAT 2 = MIT VORTEIL NUR 20.00 EURO
***ZZGL. EINMALIGER VERSAND VON 4,50 € PRO BESTELLUNG NICHT PRO KARTE.**
[HTTPS://D2MBERLIN.DE/](https://D2MBERLIN.DE/)

PRÜFUNGSANGST? NERVEN AUS STAHL!



Foto: Andy Barbour Pexels

Schweißausbrüche, Konzentrationsprobleme oder das Gefühl, dein Kopf ist wie leergefegt?

Ich helfe dir, Ängste in Stärke zu verwandeln und Techniken zu entwickeln, die dich in der Prüfung souverän machen.

Bestehe deine Prüfungen mit klarem Kopf und vollem Vertrauen in dein Können.



Buche dir jetzt
dein kostenloses
Kennenlernen.



Foto: Stefli Rose

NEURO- & VERÄNDERUNGS-COACHING
0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de



Berliner Verkehrsbetriebe lehnen Buslinie X26 ab

Gemeindeverwaltung Glienicke zeigt sich über Entscheidung enttäuscht

(BA/GK) Die Buslinie X26 von Schildow Kirche über Glienicke/Nordbahn und Hermsdorf zum S- und U-Bahnhof Tegel wird vorerst nicht kommen. Die Berliner Verkehrsbetriebe verweisen auf einen akuten Personalmangel und auf die Stabilisierung des bestehenden Angebots. Die Glienicker Verwaltung zeigte sich enttäuscht über die Entscheidung aus Berlin, will aber am Projekt festhalten.

„Zwei Jahre Arbeit hat der Schüler Ben Hennig in die Entstehung der Linie X26 investiert. Die Menschen im Einzugsbereich der neuen Buslinie haben sie bei einer Probefahrt begeistert angenommen und waren voller Erwartung. Dass diese hervorragende Idee nun gar nicht mehr im Fokus stehen könnte, ist äußerst enttäuschend und auch nicht zukunftsorientiert. Die Glienickerinnen und Glienicker werden an dem Vorhaben festhalten“, kommentierte Jana Klätke, die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

„In den vergangenen Monaten wurden die verschiedenen relevanten Akteure – darunter die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) und die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) – über das Konzept zur Einrichtung der Linie X26 konsultiert. Leider haben die Stellungnahmen die Realisierung des Projekts in den kommenden Jahren als schwierig eingeschätzt“, so Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr, Julia Schrod-Thiel (CDU).

Die BVG sieht aufgrund der angespannten Personallage und der Fokussierung auf die Stabilisierung des bestehenden Angebots derzeit keine Möglichkeit, zusätzliche Linien anzubieten. Die Priorität liege auf der Sicherstellung eines verlässlichen Betriebs, gibt die BVG in ihrer Stellungnahme zur Drucksache 1945/XXI-01 „X26 dauerhaft in Reinickendorf etablieren“ der Bezirksverordnetenversammlung bekannt.



BU: Unternehmen mit dem X 26 im Sommer letzten Jahres eine Probefahrt: (v.l.): Julia Schrod-Thiel, Bezirksstadträtin für Ordnung, Umwelt und Verkehr, Ben Hennig, Ideengeber der X26-Linie, und die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn Jana Klätke.

In der Stellungnahme der OVG heißt es, dass der Landkreis Oberhavel mitgeteilt habe, dass der neue Nahverkehrsplan des Landkreises, der 2027 in Kraft tritt, das Konzept X26 prüfen werde. Die SenMVKU hebt hervor, dass die notwendigen Ressourcen für die Linie X26 nur durch Angebotsreduktionen an anderer Stelle aufgebracht werden könnten.

Trotz der aktuellen Herausforderungen und der zurückhaltenden Haltung der beteiligten Verkehrsträger, setzt sich der Bezirk Reinickendorf gemeinsam mit der Nachbargemeinde Glienicke/Nordbahn weiterhin für die Einführung der Buslinie X26 ein. Diese soll einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität in der Region leisten und den öffentlichen Nahverkehr stärken.

Das Bezirksamt Reinickendorf und die Gemeinde Glienicke werden weiterhin eng mit den zuständigen Behörden und Ver-

kehrsunternehmen zusammenarbeiten, um alle Möglichkeiten für eine zügige Umsetzung der Linie X26 zu prüfen.

Der 17 Jahre alte Schüler Ben Hennig ist Ideengeber der X26-Linie und tüftelte zwei Jahre an dem Konzept. Als Orientierung hatte er sich die ehemalige Buslinie G angeschaut, die damals auf dieser Strecke fuhr. Dabei fragte er sich, wie man diese Linie so anpassen könne, dass sie reinpasst. Im Sommer vergangenen Jahres hatte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zusammen mit Hennig eine Probefahrt von Schildow-Kirche über Glienicke/Nordbahn und Hermsdorf nach Tegel organisiert. Die Resonanz bei den Menschen war riesig. Da Glienicke an keiner Bahntrasse liegt, braucht die Gemeinde attraktive Busverbindungen zu S- und U-Bahnhöfen. Nach Ansicht von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hätte der X26 diese Lücke schließen können.

Gewässerschau 2025 in Glienicke/Nordbahn

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ lädt am 2. April in

Glienicke/Nordbahn zur diesjährigen Gewässerschau ein. Los geht es um 8

Uhr. Treffpunkt ist am Alten Rathaus, Hauptstraße 19.



Tempo 30 auch in Schönfließer Straße aufgehoben

Derselbe Kläger erwirkte bereits Aufhebung des Tempolimits für die Hattwichstraße

(LK) Anfang Januar waren bereits in der Hattwichstraße die Tempo-30-Schilder wieder abgebaut worden. Dasselbe ist nun auch in der Schönfließer Straße geschehen – zwischen der Oranienburger Chaussee und dem Kreisverkehr in Glienicke/Nordbahn gilt wieder Tempo 50. Der Grund ist eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts, das die gleiche Entscheidung bereits für die Hattwichstraße in Glienicke getroffen hatte. In der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr gilt aus Lärmschutzgründen allerdings Tempo 30.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel hatte sowohl für Teile der Schönfließer Straße als auch für die Hattwichstraße auf Antrag der Gemeinde Tempo 30 angeordnet. Dagegen erhob ein Bürger Klage und beantragte, dass die Geschwindigkeitsreduzierungen



Von Tempo 30 zurück zu Tempo 50: die Schönfließer Straße zwischen der Oranienburger Chaussee und Kreisverkehr in Glienicke/Nordbahn

zurückgenommen werden, bis über seine Klage entschieden wird. Das Verwaltungsgericht Potsdam hatte diesem Antrag aus formellen Gründen nun auch für die Schönfließer Straße stattgegeben. Damit gilt dort wieder Tempo 50.

Die Gerichte begründeten ihre Entscheidung damit, dass ein Antrag der Gemeinde auf Tempo 30 allein nicht ausreichend sei. Es müsse ein Beschluss der Glienicker Gemeindevertretung vorliegen. Die einstimmige Empfehlung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe in Glienicke allein genüge laut Oberverwaltungsgericht nicht. Deshalb werden die Tempo-30-Schilder vorläufig entfernt.

Über das Tempolimit selbst wird für beide Straßen in weiteren Verfahren entschieden. Das Ergebnis steht noch aus.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

podcast.lokalgeplaenkel.de

Am
13. März 2025
erscheint die
dritte Glienicker Folge

Reinhören unter:
<https://www.lokalgeplaenkel.de/glienicke>
sowie bei Apple Podcasts, Spotify, Amazon Music, YouTube und Facebook

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online

auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!





„Im entscheidenden Moment das Richtige ungesagt zu lassen, kann zur Untat werden“

Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gedachten der NS-Opfer

(af) Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gedachten anlässlich der Befreiung der Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau vor 80 Jahren am 27. Januar mit einer bewegenden Veranstaltung gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus. Neben einer Andacht in der evangelischen Kirche fand eine Kranzniederlegung an der Gedenkstele vor der Kita Mischka statt.

Von Schuld und Verantwortung

Erinnerung, Schuld und Verantwortung: In einer sehr persönlichen Andacht ging Pfarrer Christian Leppler auf das Schicksal seiner eigenen Familie in der Nazizeit ein und stellte unter anderem die Frage nach der Schuld. Habe sein Vater Schuld im weiteren Sinne auf sich geladen, weil er mit 19 Jahren in der Wehrmacht als „ungelernter Kriegsteilnehmer“ noch kämpfen musste? Habe sein Großvater Schuld auf sich geladen, weil er zunächst ein glühender Verehrer Hitlers gewesen sei, nach den Schilderungen seines Schwagers über den Massenmord an den Juden in Osteuropa aber alle seine Parteiämter niedergelegt hatte? „Es war also 1941/42 nicht so, dass man gar nichts wissen konnte“, sagte Leppler. Die Schuld seiner Familie habe darin bestanden, dass sie den Nazis auf den Leim gegangen seien und mitgemacht hätten. Gebe es noch heute eine Schuld für den grausamen Massenmord? Das Judentum habe nach Aussage von Leppler ein anderes Verständnis von Schuld. „Was man einem anderen antut, kann nur derjenige vergeben, dem es angetan wurde“, betonte er und ergänzte: „Heute lebt aber fast niemand mehr, der vergeben könnte.“ Daher sei es heute

Stilles Gedenken: Die Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Filippo Smaldino, tragen den Kranz aus der Glienicker Kirche zur Gedenkstele in die Gartenstraße.



Berührende Andacht: Pfarrer Christian Leppler

umso wichtiger, Verantwortung „für die Welt, in der wir leben“, zu tragen – durch Worte und durch Taten.

Erschütternder Anstieg gemeldeter antisemitischer Vorfälle

Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sagte, dass der Name Auschwitz heute weltweit das Synonym schlechthin für jenes unfassbare Leid und Unrecht sei, das die Nationalsozialisten in deutschem Namen Millionen Menschen zugefügt hätten. „Für sie alle gilt: Nie wieder ist jetzt!“ Diese Aussage als Aufforderung setzen zu müssen, schmerze ihn, sagte Dr. Strempel mit Blick auf den 7. Oktober 2023, als Hamas-Terroristen den größten Massenmord an Jüdinnen und Juden seit dem Holocaust verübt haben. Aber auch Deutschland erlebe einen rasanten wie erschütternden Anstieg gemeldeter antisemitischer Vorfälle in allen Lebenslagen. „Sie reichen von kleineren Schmierereien über Pöbeleien und Aggression gegen Kippa-Träger, leider auch an Hochschulen, bis hin zu Brandstiftungen“. Er zitierte in seiner Ansprache den deutschen Politikwissenschaftler Dolf Sternberger mit den Worten: „Auch Reden sind Taten.“





Natürlich gelte der Umkehrschluss auch: „Im entscheidenden Moment das Richtige ungesagt zu lassen, kann zur Untat werden. Sogar Mitschuld begründen.“

NGG-Schüler verleihen Veranstaltung einen würdigen Rahmen

Die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasium Glienicke beteiligten sich aktiv an der Glienicker Gedenkveranstaltung und verliehen ihr somit einen würdigen Rahmen. So las Johannes Röttger einen Auszug aus der BBC-Radioansprache von Thomas Mann vom 27. September 1942 über die Ermordung der europäischen Juden durch Nazi-Deutschland vor. Ruben Schmidt schilderte aus Sicht von Primo Levi die Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 und Amelie Hoffmann trug das Gedicht von Paul Celan „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ vor.

Zusammen mit Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, legten Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Dr.



Erinnerte an das Schicksal der Juden: NGG-Schülerin Amelie Hoffmann las aus dem Gedicht „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ von Paul Celan vor

Strempel einen Kranz nieder und schlossen die Gedenkveranstaltung mit einer Schweigeminute. Trompeter Michael Netzker begleitete das Gedenken musikalisch mit Stücken wie „Schindlers Liste“ „Aus tiefster Not schrei ich zu Dir“, „Sag mir, wo die Blumen sind“ und „Von guten Mächten treu und still umgeben“.

Gedenktag seit 1996

Seit 1996 wird am 27. Januar an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee gedacht. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte dieses Datum zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt.

Anzeige

Einladung

zum Tag der offenen Tür
26. März 2025 · 9:00 – 13:00 Uhr

Wir freuen uns, Sie zu unseren Hausführungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen zu begrüßen. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Arbeiten in unserer Werkstatt überraschen.

Anmeldung bis 10. März 2025 unter:

☎ 033056/838-0

✉ info@nordbahn-ggmbh.de

Nordbahn gGmbH

Glienicker Chaussee 6

16567 Schönfließ

www.nordbahn-ggmbh.de



Nordbahn





Nachruf

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Herrn Wolfgang Würfel

*31.03.1932

† 26.01.2025



Herr Wolfgang Würfel gehörte zu den bekanntesten und produktivsten Buchgrafikern der DDR. Mit seinen Bildern gab er mehr als 200 Märchen, Fabeln, Kinderbüchern, Essays und Sachtexten ein Gesicht. Dabei bediente er sich der Techniken des Holzstichs, der Schabkunst, Ölgrafik und Federzeichnung. Vor allem aber illustrierte er Bücher für Kinder. Dazu zählt auch das in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sehr bekannte Werk „Ein Märchenjahr im Kindelwald“. Von 1968 bis 1991 illustrierte Wolfgang Würfel um die tausend Feuilletons von Heinz Knobloch, die unter der Rubrik „Mit beiden Augen“ in der „Wochenpost“ erschienen. Des Weiteren malte und zeichnete der gebürtige Leipziger zahlreiche Plakate für die DDR-Filmindustrie. Für sein künstlerisches Wirken bekam er viele Ehrungen. So erhielt Wolfgang Würfel unter anderem zehnmal die Auszeichnung für „Die Schönsten Bücher der DDR“ und den Hans-Baltzer-Preis des Kinderbuchverlags für Illustration. Bekannt wurde er ebenso durch seine vielen Ausstellungen in Deutschland, darunter auch in seinem Wohnort Glienicke/Nordbahn, wo er 46 Jahre lebte.

Wolfgang Würfel wurde 1949 an der heutigen Hochschule für Bildende Künste Dresden angenommen. Wegen seiner „bürgerlichen“ Herkunft konnte er das Studium nicht aufnehmen, da ihm ein Stipendium verwehrt wurde. Von 1950 bis 1955 studierte er an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Arno Mohr und Ernst Rudolf Vogenauer. Hier belegte er auch Gastvorlesungen bei Werner Klemke, der ihn zur Illustration und grafischen Techniken anregte. Ab 1951 arbeitete Wolfgang Würfel erstmals im Rahmen der Weltausstellungen der Jugend für die Deutsche Werbe- und Anzeigengesellschaft. Dort wurde er mit gebrauchsgrafischen Arbeiten betraut, womit er sein Studium finanzierte. 1955 beendete er sein Studium mit einer Diplomarbeit zu Lion Feuchtwanger und begann eine freiberufliche Tätigkeit als Maler und Grafiker. Seinen ersten Auftrag erhielt Wolfgang Würfel vom Aufbau-Verlag. Er durfte die Texte von Baron Münchhausen bildkünstlerisch erstellen. Das erste Buch mit den Geschichten des Lügenbarons war 1958 ein großer Erfolg und somit schnell vergriffen.

Mit Wolfgang Würfel verliert die Gemeinde Glienicke/Nordbahn einen seiner bekanntesten und herausragendsten Künstler. In seinem künstlerischen Schaffen – wie im Leben selbst – ging es ihm nicht um sich selbst, um seine persönlichen Vorteile und darum, nur das eigene Werk zu protegieren, sondern immer um die Sache, um gute Kunst und darum, andere daran teilhaben zu lassen. Er war unserem Ort tief verbunden. Die Gemeinde hat Herrn Würfel viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In großer Achtung und Anerkennung nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, die uns unvergessen sein wird. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Angehörigen.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Dr. Ulrich Stempel
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Schließtage von Kita und Hort im Jahr 2025

An folgenden Tagen bleiben die kommunalen Kitas und der Hort geschlossen:

17.03.2025.....	Hort – Teamfortbildung
17.–18.03.2025	Kita Sonnenschein – Teamfortbildung
11.04.2025	Kita Sonnenschein – Teamfortbildung
02.05.2025	alle Einrichtungen – Brückentag
16.05.2025	Kita Burattino – Teamtag
23.05.2025	Kita Sonnenschein – Teamtag
26.–27.05.2025.....	Kita Mischka – Teamfortbildung
28.05.2025	Kita Mischka – Teamtag
30.05.2025	alle Einrichtungen – Brückentag
13.06.2025	Hort – Kindertagfest (vorzeitige Schließung ab 13.45 Uhr)
02.07.2025.....	alle Einrichtungen – Personalversammlung (vorzeitige Schließung ab 13.00 Uhr)
04.07.2025.....	Hort – Teamtag
21.07.2025.....	Kita Burattino – Teamfortbildung
25.07.2025.....	Kita Sonnenschein – Vorbereitung neues Kitajahr
01.08.2025	Kita Burattino – Vorbereitung neues Kitajahr (vorzeitige Schließung ab 13.00 Uhr)
05.09.2025	Kita Mischka – Vorbereitung neues Kitajahr (vorzeitige Schließung ab 12.30 Uhr)
29.09.2025.....	Kita Burattino – Teamfortbildung
06.10.2025	Hort – Teamfortbildung
22.12.2025–02.01.2026	alle Einrichtungen Weihnachten & Jahreswechsel



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie
auf unserer Homepage

www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Anzeigen



Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Hörsysteme aller Hersteller
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- angepasster Gehörschutz
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- TV & Telefon Zubehör
- Lichtsignalanlagen

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung



Adresse:

Schönfließ Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.hoeratelier.com



**IHRE GESUNDHEIT IST BEI
UNS IN GUTEN HÄNDEN!**

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 58
Zeltlinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker *Danice Frank*



Ein Ehrenamt mit viel Verantwortung

Aufruf zur Bewerbung als Schiedsperson

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht interessierte Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsperson.

Nach Ablauf der Wahlperiode der amtierenden Schiedspersonen ist auf der Grundlage des Gesetzes zur Regelung der außergerichtlichen Streitbeilegung durch Schiedsstellen und anerkannte Gütestellen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schiedsstellen- und Gütestellengesetz – BbgSchGG) eine Neuwahl der zwei Schiedspersonen und der jeweiligen stellvertretenden Schiedspersonen durch die Gemeindevertreter durchzuführen. Eine Wiederwahl ist möglich.

Schiedspersonen und deren stellver-

tretende Schiedspersonen sind ehrenamtlich tätig. Sie werden von der Gemeindevertretung auf fünf Jahre gewählt. Im Anschluss an die Wahl prüft die Leitung des Amtsgerichts Oranienburg, ob bei der Wahl der Schiedspersonen die gesetzlichen Voraussetzungen gem. § 49 BbgSchGG beachtet worden sind und beruft die Schiedspersonen abschließend in ihr Amt, mit der Verpflichtung, ihre Aufgaben gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen.

Voraussetzungen für die Berufung zur Schiedsperson sind gemäß § 49 BbgSchGG:

■ die Vollendung des 25. Lebensjahres,

■ der Wohnsitz in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn im Bereich der Schiedsstelle,

■ die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Schiedsperson kann nicht sein:

■ wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder

■ sich im Vermögensverfall befindet; ein Vermögensverfall wird vermutet, wenn ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Schiedsperson eröffnet oder sie in das vom zentralen Vollstreckungsgericht zu führende Schuldnerverzeichnis nach § 882b der Zivilprozessordnung eingetragen ist

Aufgabengebiete:

■ bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (zum Beispiel Nachbarschaftsstreit, vermögensrechtliche Ansprüche),

■ Verletzung der persönlichen Ehre,



Foto: Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg



■ Sühneversuch vor Erhebung einer strafrechtlichen Privatklage (zum Beispiel bei Beleidigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruch).

Die Schiedsperson soll im Wohngebiet bekannt sein, Autorität besitzen und fähig sein, den Streitparteien vorurteilsfrei, sachlich und besonnen zu begegnen. Sie soll einen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte ausreichenden Bildungsgrad aufweisen und über die für die Amtsgeschäfte erforderliche Zeit verfügen. Sie hat sich mit den für ihren Aufgabenbereich geltenden Ge-

setzen und Vorschriften bekannt zu machen.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind gesunde Menschenkenntnis, Lebenserfahrung, Geduld, die Fähigkeit zur Abfassung von schriftlichen Protokollen und Vergleichen sowie die Bereitschaft, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Zeitlich sollten Sie circa zehn Stunden im Monat für das Ehrenamt einplanen.

Die Bewerbungen sind schriftlich oder auf Vorschlag einer Partei oder politi-

schen Vereinigung bis zum 30. April 2025 an folgende Adresse zu richten:

**Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich Soziales und Ordnung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn**

Bitte fügen Sie der Bewerbung einen Lebenslauf mit entsprechenden Nachweisen bei. Für Fragen steht Ihnen die Leiterin des Fachbereiches für Soziales und Ordnung, Frau Jana Klätke, Telefon 033056-69238, E-Mail: klaetke@glienicke.eu, gern zur Verfügung.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeige

EVENT-VORTRAG!

PRIVATER IMMOBILIENVERKAUF

So verkaufen Sie Ihre Immobilie mit Erfolg!

Erfahren Sie, worauf es bei der Vermarktung Ihrer Immobilie ankommt. Wir besprechen gemeinsam die aktuelle Lage am Markt und erläutern die 3 größten Fehler beim privaten Immobilienverkauf.

Sie bekommen von uns wertvolle Tipps und das nötige Wissen an die Hand, um Ihre Immobilie mit, aber auch ohne Makler zu verkaufen!

WO?: Großer Saal - Kulturhaus Centre Bagatelle
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin-Frohnau

20. März
18:00 Uhr

DIE TEILNAHME IST KOSTENLOS!

Bitte melden Sie sich an unter 01771809592

oder www.bit.ly/vortrag-privater-immoverkauf

SCHÜTZE IMMOBILIEN Oranienburger Chaussee 15, 16548 Glienicke Nordbahn



GAST-BEITRAG
Christoph A. Eichler
Notar in Berlin

Kurfürstendamm 237, 10719 Berlin
als Experte zu den Themen:

- Immobilienkaufvertrag
- Vollmachten & Verfügungen
- Vererben & Verschenken





Fraktion der AfD

Neue Grundschule vs. Erhöhung der Grundsteuer als mögliche Alternative

Der Irrsinn geht in die nächste Runde

Von Andre Spannemann,
Fraktionsvorsitzender AfD Glienicke

Liebe Glienicker,

wer hätte das gedacht, es könnte für Sie noch schlechter kommen. Während die Gemeindeverwaltung, ebenso wie die Arbeitsgruppe für die Erweiterung und den Umbau des Grundschulcampus (AG EUG), unermüdlich ihre Präsentationen verbreiten, stellt sich uns als AfD-Fraktion eine ganz grundlegende Frage: Wer soll dieses Mammutprojekt eigentlich bezahlen? Wenn Sie als Bürger von Glienicke sagen, dass Sie bereit sind, eine höhere Grundsteuer zu akzeptieren, um dieses Projekt zu finanzieren, bleibt für uns dennoch die Frage, ob dieses Vorhaben nicht schlichtweg zu groß und zu luxuriös gedacht ist. Die abermals angedachten Schülerzahlen, die als Grundlage für die Planung dienen sollten, können jedenfalls nicht der ausschlaggebende Grund für diese Dimension sein – laut Verwaltung gehen diese nämlich zurück!

Der Bürgermeister bleibt derweil sehr optimistisch und hofft, dass er Ihre Unterstützung findet, liebe ältere Glienicker. Vielleicht, so der Gedanke des Bürgermeisters bei der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 30.01.2025, machen Sie ja Platz in Ihren Häusern oder Wohnungen, um der jüngeren Generation mit Kindern den Weg nach Glienicke zu ebnen.

Liebe Leser, hier muss ich nun leider einen kurzen „Cut“ einfügen, da die Verwaltung das Recht auf eine Gegen Darstellung hat. Sie können den folgenden Abschnitt auch einfach überlesen, da wir an unserer Aussage nichts ändern werden. Danach geht es aber sofort weiter.

Gegendarstellung der Verwaltung

Zum Thema „Eule und Katze“ in unseren Fraktionsmitteilungen aus der Dezember-Ausgabe 2024 stellt die Verwaltung fest: „Es wurden nicht „nur“ zwei Skulpturen beauftragt. Beauftragte wurden pädagogische Projekte, in deren Fokus die Arbeit mit Kindern stand: Entwurf, Planung, Materialbearbeitung und Mosaikgestaltung. Die Materialien sollten für

Kinderhände leicht zu bearbeiten sein. Für die Ewigkeit waren die Skulpturen nicht gedacht. Bis 2022 führten die Projektbegleiterinnen Schutzanstriche durch, ihr Wissen ging mit ihrem Weggang aus dem Hort verloren. Frau Jana Klätke antwortete am 24.09.24 nicht, die Gesamtkosten lägen bei 10.000 Euro. Sie bezog sich auf das Projekt „Katze“, das habe ca. 10.000 Euro gekostet. Genaue Zahlen werde sie nachreichen.“

Sollten Sie den Absatz dennoch gelesen haben, stellen wir fest, dass die zuständige Fachbereichsleiterin offenbar auf dem Rücken unschuldiger Mitarbeiter ihre „Weste“ sauber halten möchte. 34.000 Euro sind keine geringe Summe, und wenn es tatsächlich stimmt, dass die verwendeten Materialien nicht für den Außenbereich geeignet waren, könnte man der Fachbereichsleiterin vorwerfen, die Vernichtung von Vermögenswerten der Gemeinde Glienicke in Kauf genommen zu haben. Die Künstlerin selbst hat bereits vor einigen Jahren bei einem Treffen mit der Verwaltung auf dieses Problem hingewiesen – aber leider scheint sich niemand mehr daran zu erinnern!

Nun geht es weiter. Wir waren bei den Gedanken des Bürgermeisters stehen geblieben: Wenn ich diesen richtig verstehe, soll meine 78-jährige Nachbarin, die allein in ihrem 180 m² großen Haus lebt, Platz machen, um der jüngeren Generation mit Kindern den Weg nach Glienicke zu ebnen. Die CDU und ihr Kandidat für das wichtigste Amt des Ortes machen sich da nach wie vor wenig Gedanken und setzen Bildung als höchstes Ziel, was ihrer Meinung nach auch die Verschuldung Glienickes rechtfertigen sollte. Herr Steguweit, überdenken Sie Ihre Meinung! Solange dieses Projekt keine nennenswerte Förderung erhält, die wenigstens 50 Prozent der Kosten deckt, wird es für die Gemeinde und ihre Bürger nur mit drastischen Einschnitten in den kommenden Jahren realisierbar sein.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass das Wohnhaus in der Hauptstraße 60 (eine gemeindeeigene Immobilie) mit Mietern dem Neubau zum Opfer fallen soll. Das wirft

einen Schatten auf die gesamte Planung. Niemand von Ihnen scheint sich auch nur ansatzweise Gedanken über die Mieter zu machen, die ihre Bleibe verlieren würden.

Liebe Eltern, sehr geehrte Bürger Glienickes,

ich habe mir den gesamten Schulcampus angesehen und festgestellt, dass es hier und da kleinere Schönheitsfehler gibt, die mit etwas Willenskraft behoben werden könnten. Es gibt auch erste Denkansätze seitens weniger Gemeindevertreter, über mögliche Umbaumaßnahmen nachzudenken, die den Gemeindehaushalt langfristig entlasten könnten. Doch diese Ansätze stehen im Widerspruch zu den vielen Wünschen, die laut Machbarkeitsstudie und der sogenannten Planungszelle in die Planung eingeflossen sind.

Die Mitglieder der Planungszelle, ein überschaubarer Kreis, haben 2013 und darüber hinaus das Schicksal Glienickes bestimmt – mit dem Ergebnis des heute angestrebten und geschlossenen Schulcampus. Wir als AfD-Fraktion verstehen Ihre Anliegen und Wünsche, sehen aber in der aktuellen Situation keinen dringenden Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsräumen oder erweiterten Teilungsräumen für den Inklusionsunterricht. Wenn überhaupt, sehen wir den Bedarf eher im Bereich der Hortbetreuung, und hierfür möchten wir mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen.

Der Schulcampus der Gemeinde Glienicke ist ein über Jahre gewachsener Standort, der sich bewährt hat. Warum wollen Sie dieses neue Projekt, ohne Rücksicht auf die anderen Glienicker Bürger, einfach durchboxen und dabei riskieren, dass alle lieb gewonnenen Annehmlichkeiten der Gemeinde auf einen Schlag verloren gehen – zusammen mit einer immensen Verschuldung?

Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter www.AfD-Glienicke.de als auch unter www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fragen und Antworten

Grundschulerweiterungsbau

Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Nach der Präsentation des Planungsbüros für den Schulerweiterungsbau wurden die Fraktionen gebeten, ihre Anmerkungen der Verwaltung zu übermitteln.

Unsere Fraktion hat sechs Seiten mit Fragen eingereicht, die Sie mittels eines QR-Codes im letzten Kurier nachlesen konnten. Die Verwaltung hat ausführlich geantwortet. Zwei der Fragen und deren Antworten möchten wir Ihnen hier präsentieren, vollständig können alle Fragen und Antworten im ALLRIS nachgelesen werden. Eine wichtige Aussage der Verwaltung möchten wir aber vorab erwähnen: Die Grundlage warum so und nicht anders geplant wurde, ist das, in 2013 erstellte, Ortskernkonzept, dessen Umsetzung größtenteils allerdings schon lange nicht mehr möglich ist, weil diverse Male an entscheidenden Stellen davon abgewichen wurde – Gartenstraße 11, und der Bauernhof seien als Beispiele genannt.

Frage 1: Mit welchen zusätzlichen Kosten rechnet man für die Fremdfinanzierung? Wie wird der Einbezug der öffentlichen Fördermaßnahmen berücksichtigt?

Antwort: Mit der aktuellen Haushalts- und mittelfristigen Finanzplanung ist in 2027 eine Kreditaufnahme in Höhe von sechs Millionen Euro geplant. Bei einem angenommenen Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einem Zinssatz von 3,36% ergeben sich für den Haushalt folgende jährliche Belastungen (Beispiel):

Ergebnishaushalt: Zinsen 2027 für 6 Monate: 100.000 Euro, Zinsen 2028 ganzjährig: 195.000, Zinsen ab 2029 jährlich: 188.000 Euro und weiter abnehmend in Abhängigkeit der Tilgung.

Finanzhaushalt: Zinsen siehe Ergebnishaushalt, Tilgung 2027: 100.000 Euro, Tilgung ab 2028 jährlich: 200.000 Euro.

Im Rahmen der Kreditbeschaffung ist das wirtschaftlichste Angebot zu wählen. Soweit Fördermöglichkeiten bestehen,

werden diese in Anspruch genommen. Derzeit sind keine Fördermöglichkeiten bekannt. Es ist aber stark anzunehmen, dass die neue Bundesregierung Konjunktur-/Investitionsprogramme auflegen wird. Die werden dann auch den Bildungsbereich betreffen. Dann wäre sehr vorausschauend von den Gemeindevertretern eine fertige Planung zu haben.

Frage 2: Gibt es eine konkrete Planung für die Renovierung der Bestandsbauten? Auf welcher Grundlage erfolgt die Angabe von 3 Millionen Euro für deren Renovierung?

Antwort: Nein, die Beauftragung der Planung steht noch aus. Die Gelder wurden anhand von Erfahrungswerten geschätzt und in den Finanzhaushalt eingestellt.

Unsere Meinung dazu:

Die Angaben der Verwaltung beziehen sich ausschließlich auf den Neubau selbst, für den endgültige Kosten aber noch nicht feststehen, gerade auch, was die Ausstattung angeht. Ganz grob gerechnet werden der Umbau der Bestandsbauten und weitere „Kleinigkeiten“ dann vielleicht noch einmal 5 Millionen Euro kosten, so dass sich der aufzunehmende Betrag durchaus fast verdoppeln könnte, was dann auch für Zinsen und Tilgung gilt. Bleibt die Frage der Finanzierung, wenn wir am Ende dann bei 600.000 bis 800.000 Euro jährlicher Rate liegen. Was werden die Konsequenzen sein? Steuererhöhungen? Deutliche Kürzungen der freiwilligen Leistungen? Dass wir uns als Vertreter aller Glienickerinnen und Glienicker darüber Gedanken machen und von der Verwaltung eine ausführliche Aufklärung erwarten, dürfte wohl verständlich sein.

■ Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer
0177 358 258 8



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

Gegendarstellung

Im Glienicker Kurier, Ausgabe Februar 2025, schreibt Wolfgang Crasemann auf Seite 35 im Artikel „Zurück zur Vernunft!/Schulerweiterungsbau“ folgendes: „Damals war die Grundschule fünfzünftig (fünf Parallelklassen in einem Jahrgang). Auf dieser Basis wurde so geplant, dass auch eine Sechszügigkeit möglich ist.“

Hierzu stellt die Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus (AG EUG) fest: Dies ist nachweislich falsch. Zu keinem Zeitpunkt der Planung wurde dies so angesetzt. Die Planung für den Neubau gingen immer und gehen von einer Raumplanung für Vierzügigkeit aus, die aber durch Mehrfachnutzung eines größeren Teilungsraumes auch eine Fünfzügigkeit (mit Einschränkungen) zulässt.

Susanne Jänicke für die AG EUG



Fraktionsmitteilungen der CDU



Gemeinsam. Glienicke. Gestalten.



Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Der Schulerweiterungsbau „Haus 6“ ...

beschäftigte eine Sondersitzung der Gemeindevertretung Ende Januar, die im März fortgesetzt werden muss. Diese Sitzung hätte eine Sternstunde der Glienicker GVT werden können. Verwaltung und GVT-Vorsitz hatten sie sorgfältig vorbereitet mit einer Tagesordnung, die der stellvertretenden Bürgermeisterin Gelegenheit gab, für die vielen neuen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter dieses für Glienicke zukunftsweisende Projekt sachlich und historisch einzuordnen.

Die AG EUG, jene Arbeitsgemeinschaft aus Schule und Bürgern, die sich seit Jahren für Haus 6 einsetzt, erläuterte anschließend das zugrundeliegende pädagogische Konzept. Angesichts der zu erwartenden, keineswegs abnehmenden Schülerzahlen sowie den Bedürfnissen von Teilungsunterricht und Inklusion, appellierte sie an die Weitsicht der Gemeindevertreter: Umbauten oder Renovierung der Bestandsgebäude können nicht den notwendigen baulichen Rahmen für Bildungsvermittlung nach modernsten Erkenntnissen schaffen.

Alle Fraktionen hatten zudem im Vorfeld Gelegenheit, ihre Fragen einzureichen. Mit viel Aufwand und Akribie haben Verwaltung und Projektbüro diese ausführlich und weitestgehend überzeugend beantwortet. Unsere Fraktion dankt dafür. Diskutiert werden sie nun erst in der Fortsetzungssitzung, denn die beiden oben genannten Vorträge zeitigten eine Vielzahl von Anmerkungen und Fragen. Viele waren darauf ausgerichtet, die Notwendigkeit von Haus 6 an sich zu negieren, andere stellten von Anbeginn abgehackte Prämissen erneut in Frage, meistens aber drehte es sich um die Finanzierung. In Teilen übrigens auch von Gemeindevertretern, deren Partei sich im Wahlkampf noch für Haus 6 eingesetzt hatte.

Selbstverständlich ist eine solide Finanzierung Voraussetzung für den Bau. Und ja, es ist das größte Projekt überhaupt in unserem Gemeindehaushalt (wie übri-

gens zur Kaiserzeit der Bau des damaligen, noch heute genutzten Schulhauses). Ohne dass es jetzt schon möglich wäre, alle Kosten auf Heller und Pfening festzulegen, lassen die Aussagen der sehr vorsichtigen Kämmerin jedenfalls nicht den Schluss zu, dass Glienicke sich in ein Abenteuer stürzen würde, das die Gemeinde finanziell in allen anderen Bereichen handlungsunfähig machen würde. Dennoch sollten wir bereit sein, hier der Bildung, der Zukunft unserer Kinder und letztlich unseres auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesenen Landes gegebenenfalls Priorität einzuräumen.

Sollten wir uns nicht vielmehr die Frage stellen, ob wir es uns leisten können, Haus 6 nicht zu bauen?

Das Setzen der Poller ...

zum Schutz des Straßenrandgrüns bleibt ein Stein des Anstoßes für viele Anwohner, die uns häufig darauf ansprechen. Auch wir sind für den Erhalt des Randgrüns. Das Ausbringen ist Verwaltungshandeln, richtig. Das derzeitige wandartige Platzen entlang vieler Straßen ist aber nicht geeignet, Akzeptanz bei den Bürgern zu schaffen, schadet somit dem eigentlichen Ziel. Darum möchten wir das im Rahmen des Themenkomplexes Ortsbild mit der Verwaltung erneut diskutieren – umso mehr, als diese gehalten ist, jährlich im TIG über ihre diesbezüglichen Planungen zu berichten. Das ist 2024 nicht geschehen.

Mit viel Stolz ...

erfüllt uns immer wieder die Bereitschaft so vieler Glienickerinnen und Glienicker, sich ehrenamtlich für andere einzubringen und Verantwortung für den Ort zu übernehmen. Die zeigte sich zu Beginn dieses Jahres erst wieder bei den vielen Bewerbungen für den Klimabeirat und den Jugendbeirat – für letzteren sogar mehr



Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Foto: CDU Glienicke

Bewerberinnen und Bewerber als Beiratssitze zu vergeben sind. Von der oft beschworenen „Politikmüdigkeit“ keine Spur. Dafür möchten wir an dieser Stelle Danke sagen. Denn ehrenamtlich Tätige sind das sprichwörtliche Salz in der Suppe einer freiheitlichen Gesellschaft, ohne die diese ihren eigenen Ansprüchen kaum gerecht werden könnte.

Jens Bohl ...

haben die Gemeinverteiler auf unseren Vorschlag hin als sachkundigen Einwohner für den TIG-Ausschuss bestätigt. Eine Vorstellung erübrigt sich, denn man darf ihn mit Fug und Recht zu Glienickes kommunalpolitischen Urgesteinen rechnen. Er ist in dieser Funktion im Ausschuss auch kein Neuling. Neben Fachwissen zu den Ausschussthemen bringt er vor allem die Fähigkeit mit, argumentative Brücken zu bauen – bei den gelegentlich hitzigen Diskussionen in dem Gremium ganz gewiss sachdienlicher Entscheidungsfindung zuträglich.

Adieu, Christian Leppler, ...

den wir nur höchst ungern als Gemeindepfarrer verabschieden. Seine menschliche Zugewandtheit, sein Elan, seine Jugendarbeit, sein modernes, lebensnahes Verständnis der Seelsorge, aber auch der Enthusiasmus, mit dem er die Kirchengemeinde mit dem Ortsleben verknüpfte – vom Bikergottesdienst bis zum Weinfest – haben Glienicke bald anderthalb Jahrzehnte positiv mitgeprägt. Und Glienickes Kirchengemeinde mit Leben erfüllt, sie wachsen lassen. Dafür danken wir von Herzen ebenso sehr wie für seinen Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr. Für seine künftigen Aufgaben wünschen wir Leppler alles erdenklich Gute. Dass er in Glienicke wohnen bleibt, ist immerhin ein Lichtblick. In diesem Sinne auf (möglichst häufiges) Wiedersehen!



Stören das Ortsbild: eine Flut von Pollern

Foto: privat

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Noch einmal zu Tempo 30 im Ort

Bei der Diskussion im Ausschuss für Technische Infrastruktur stand die Hattwichstraße zwischen Kreisel an der Feuerwehr und Hauptstraße auf der Tagesordnung. Es ging darum, nachträglich „das gemeindliche Einvernehmen zur Einrichtung einer Tempo-30-Zone zu erteilen“.

Was sollte denn das eigentlich heißen? Kurz, der Bürgermeister hatte bei der Verkehrsbehörde des Landkreises für die Hattwichstraße die Einrichtung einer Tempo-30-Zone beantragt. Die Gemeindeverwaltung kann das nämlich nicht selbst entscheiden, weil sie für den fließenden Verkehr gar nicht zuständig ist und die Gemeindevertretung ist es nach der Brandenburgischen Kommunalverfassung erst recht nicht. Dessen ungeachtet war das Verwaltungsgericht der Meinung, dass der Beschluss des Lärmaktionsplanes und eine Empfehlung des TIG für den Antrag des Bürgermeisters nicht ausreichen würde, sondern dass dazu ein eigener Beschluss, das so genannte „gemeindliche Einvernehmen“ notwendig gewesen wäre. Dass ein Gericht die Entscheidung der Verkehrsbehörde, eine Tempo-30-Zone anzuordnen, überprüft, gehört zum Rechtsstaat. Aber dass es sich dabei auf Formalien stützt und nicht abwägt, ob es dafür sachliche Gründe gibt, ist uns völlig unverständlich.

In der Ausschusssitzung haben dann die Gemeindevertreter von CDU, AfD und FDP gegen den Vorschlag der Verwaltung gestimmt, nachträglich das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag des Bürgermeisters auf Ausweitung von Tempo 30 auf die Hattwichstraße zu erteilen. Sollte sich die Gemeindevertretung mit der Mehrheit aus CDU, AfD und FDP dieser Meinung anschließen, wird es wahrscheinlich auch keine gerichtliche Überprüfung der Anordnung von Tempo 30 mehr geben.

Die Möglichkeiten der Gemeindevertretung sind damit erschöpft. Die Anwohner, Radfahrer, Fußgänger, Senio-

ren oder Schüler können sich nun nur noch an den Landkreis wenden und eine sachgerechte Überprüfung fordern. Die Kontaktdaten des Landrats findet man auf seiner Web-Seite (<https://www.oberhavel.de>) oder erfragt sie bei uns.

Brauchen wir Grundsatzbeschlüsse?

Im Rahmen der Diskussion von Tempo 30 erklärten uns Vertreter der CDU-Fraktion, dass es für die Anliegerstraßen im Ort einen „Grundsatzbeschluss“ geben würde, angeblich „so aus den 90-er Jahren“, nach denen dort überall Tempo 30 gelten soll. Anlieger brauchen also deshalb nicht befürchten, dass die Klagewelle auch in ihren Straßen ankommt. So geht es aber nicht, verehrte Kollegen aus der CDU! Denn eine solch vage Formulierung wird das Gericht sicherlich nicht beeindrucken. Wenn Sie keine genaueren Informationen haben, für welche Straßen seinerzeit welche Beschlüsse gefasst wurden, dann sollten wir das mit Anwohnerbeteiligung lieber schnell nachholen.

Und dann soll es noch einen weiteren Grundsatzbeschluss geben, nach dem Gehwege in Glienicke „grundsätzlich“ in einer Breite von 1,50 Meter ausgebaut werden müssen. In letzter Zeit haben wir aber von Fall zu Fall in den Anliegerstraßen einen Gehwegbau mit 1,20 Meter Breite vorgenommen. Einerseits aus Gründen des Baumschutzes und andererseits auch aus Kostengründen. In der Lessingstraße und Margaretenstraße gibt es sogar noch schmalere Gehwege. Vielleicht sollten wir nicht so sehr auf zweifelhaften „Grundsätzen“ beharren, sondern mit Anwohnerbeteiligung sachbezogen entscheiden.

Hundewiese und noch kein Ende

Bei kaum einem Thema ging es in letzter Zeit so hoch her wie bei der Hundewiese. Da stehen Hundehalter gegen Anwohnerinnen und Anwohner oder sogar Hundehalter gegen Hundehalter. Es scheint, als wären wir auf den Hund gekommen. Schon wieder keine Einigung im Ausschuss und wieder einmal ein neuer Auftrag an die Verwaltung. Warum hat die Mehrheit im Planungsausschuss nicht endlich den Mut zu ent-



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter
Giessmann

Foto: Volker Döring

scheiden und damit ihrem Auftrag gerecht zu werden? Vielleicht muss man der Realität ins Auge sehen, wir können uns in einer der am dichtesten besiedelten Gemeinden keine Hundewiese leisten, nicht für 15.000 und nicht für 30.000 Euro. Aus einem gut gemeinten Vorschlag aus zwei Bürgerhaushalten ist inzwischen eine Posse geworden. Schade um die vertane Zeit. Haben wir nicht wirklich dringende Probleme?

Neues vom Bauernhof...

gibt es natürlich nicht zu berichten. Ob das Versprechen, im Herbst mit der Sanierung zu beginnen, wenigstens für 2025 gilt?

■ Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de

Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:

<https://www.dielinke-glienicke.de>



Fraktionsmitteilungen der FDP

Ein unwürdiges Schauspiel aus Zaudern und Verzögern

Gegner des Schulerweiterungsbaus positionieren sich

Von Waltraud Rudolph-Zejewski,
Fraktionsvorsitzende

Seit vielen Jahren wird bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie natürlich in der Gemeindevertretung darüber gesprochen und heißt diskutiert, unsere Grundschule zu erweitern. Nicht nur, weil sie aus allen Nähten platzt, sondern auch, um einen modernen, den Umständen entsprechenden Unterricht zu gewährleisten. Dazu gehört, die Umsetzung der aktuellen Vorgaben des Rahmenlehrplans wie die Inklusionsfrage in angemessener Form (mit Einzelunterricht, Arbeit in kleinen Lerngruppen, Unterstützung beim Lesenlernen durch Lesepaten) zu erfüllen.

Es begann damit, dass sich eine Arbeitsgruppe (AG) mit dieser wichtigen Thematik beschäftigte, um aus einer „Verlässlichen Halbtagschule“ auf dem Weg in die Zukunft zu einem geschlossenen Schulcampus zu kommen. Dabei setzte diese AG sich auch mit der Vision der Bürgerinitiative zum Ortskernkonzept aus dem Jahr 2013 auseinander und befürwortete einen modernen Erweiterungsbau für die Schule. Es geht jetzt vor allem nicht mehr nur um die Grundschule, sondern auch darum, einen geschlossenen Schulcampus zu gestalten. Dabei spielen der Ganztagsbereich sowie die Schulsozialarbeit eine wichtige Rolle.

Am 10. Dezember 2024 und am 30. Januar 2025 fanden zwei Sondersitzungen der GVT statt, auf denen die Architekten und die Verwaltung sowie die AG EUG ihre Vorstellungen und Planungen vorlegten. Dazu hatte jede Fraktion vorher die Möglichkeit, schriftlich Fragen einzureichen, welche im Nachgang ausführlich beantwortet wurden. Bei der letzten Sondersitzung konnten die Gemeindevertreter erneut Fragen, auch zur Präsentation, stellen.

Leider nutzten einige Mitglieder verschiedener Fraktionen die Zeit nicht nur, um Fragen zu stellen, sondern auch um ihre politischen Statements zum Haus 6 abzugeben. Dabei kamen aus Zeitgründen viele Fragen und Antworten zu kurz. Unsere Fraktion hatte den Eindruck, dass es mehrere Gegner zum Erweiterungsbau gibt. Sicherlich sind die finanzielle Situation und die Kostenfrage sehr wichtig und nicht zu unterschätzen.

Aber wir sollten an die Zukunft unserer Kinder denken und ihnen alle Möglichkeiten geben, durch einen modernen, zeitgemäßen Unterricht bestmögliche Leistungen zu erreichen. Auch vom Zuwachs neuer Lehrkräfte, die an einer modernen Schule arbeiten möchten, profitieren wir alle. Dazu kommt, dass die Dreifeldhalle, das Vereinszimmer und die Alte Halle entlastet werden würden.



Diese Stätten können wieder voll für Sportveranstaltungen genutzt werden, da im zukünftigen Haus 6 Räumlichkeiten für Messen, Kulturveranstaltungen unter anderem zur Verfügung steht. Auch der Jugendclub „First Floor“ erlebt dann im Haus 1 eine umfangreiche Erweiterung seiner jetzigen Räume.

Bei der erneuten Sondersitzung am 11. März zu Haus 6 werden hoffentlich die anwesenden Gäste nicht wieder enttäuscht nach Hause gehen, weil kein positives Zeichen an sie ging. Unsere Fraktion steht nach wie vor zum Erweiterungsbau und hofft sehr, dass wir endlich zu einer Lösung kommen und nicht wie beim Bauernhof ewig lange hin und her diskutieren und politische Statements abgeben. Je länger wir warten, desto mehr steigen die Preise.

Zum Schluss ein kurzer Bericht über meinen ersten Arbeitstag nach den Winterferien in der Schule. Im Haus 1 steht für acht Klassen nur ein Teilungsraum zur Verfügung. Wenn diesen eine Klasse benötigt, muss das mehrere Tage vorher schriftlich angekündigt werden. Heute war so ein Tag. Daher arbeiteten die Lesepaten einige Stunden auf dem Flur ohne Tageslicht und Heizung. Eine Lesepatin wich ins kleine Lehrerzimmer aus, weil eine andere Räumlichkeit nicht zur Verfügung stand. Lehrer können diesen Raum dann nicht nutzen. Das alles ist in Haus 6 „Schnee von gestern“, denn es werden dort bestmögliche Lernbedingungen geschaffen.

Verwaltungsvereinfachung konkret umsetzen

Von Annette Oberlack, Gemeindevertreterin

Die FDP Glienicke begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, einige der örtlichen Bauvorschriften ersatzlos zu streichen. Gerade die Vorschriften über die Einfriedungen der Grundstücke, die Ende der neunziger Jahre für das Sonnengarten-Viertel vorgegeben wurden, entsprechen nicht mehr der Lebenswirklichkeit und den heutigen Vorstellungen der Bewohner. So sollen dort eigentlich die Hecken und Zäune nur 1,20m hoch sein und auch weitere Detailvorgaben, erfüllen, wie zum Beispiel die

Zaunfarbe. Für die Glienicker FDP ist es offensichtlich, dass dies nicht dem Wunsch von einer ganzen Reihe von Menschen entspricht, die lieber hinter hohen Zäunen und Hecken ihre Privatsphäre pflegen wollen. Deshalb sollte auch dieser Personenkreis seine Gartenwünsche legal verwirklichen können. Nebenbei bieten höhere Gehölze auch vielen Vögeln einen besseren Schutz vor Katzen.

Zusätzlich zur Frage, wie detailliert etwas geregelt wird, stellt sich auch die Frage, wie viele Verwaltungsmitarbeiter sich um die Einhaltung der Regeln kümmern sollen. Deren Gehälter müssten

durch Steuereinnahmen bezahlt werden. In Zeiten eines schrumpfenden Arbeitskräftepotenzials stellt sich außerdem die Frage, ob nicht andere Schwerpunkte gesetzt werden müssen. Vor dem Hintergrund der Klimaveränderung ist nicht die Zaunfarbe entscheidend, sondern die Versickerungsfähigkeit der Böden.

Die FDP Glienicke ist sich bewusst, dass die Abschaffung von überholten Vorschriften nicht ohne bürokratische Formalien stattfinden kann. Sie freut sich, dass erste Schritte zur Deregulierung ergriffen werden, und wird in den Gremien entsprechende Vorschläge machen.



Von Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Fortschreibung des Mietspiegels beantragt

Ein Mietspiegel liefert Informationen über die ortsübliche Vergleichsmiete verschiedener Wohnungskategorien und dient der Überprüfung der Angemessenheit gezahlter Mieten. Der letzte Mietspiegel für Glienicke stammt aus dem Jahr 2023. Von Seiten der Verwaltung war eine Fortschreibung im aktuellen Haushalt nicht vorgesehen. Stattdessen wünschte der Bürgermeister hierzu einen Beschluss der Gemeindevertretung. Die SPD-Fraktion hat für die GVT am 25. Februar (nach Redaktionsschluss) einen Antrag zur Erstellung eines aktuellen Mietspiegels eingereicht.

Sachkunde für Planungsausschuss



Neuer Sachkundiger Einwohner für den Planungsausschuss ist der Bauingenieur Clemens Börsch.

Foto: Michaela Zenger Photography

Auf Vorschlag der SPD-Fraktion benannte die Gemeindevertretung Clemens Börsch als neuen Sachkundigen Einwohner für den Planungsausschuss. Der 57-Jährige Bauingenieur ist Geschäftsführer eines familiengeführten Bauunternehmens und engagiert sich für den Erhalt und die gemeinnützige öffentliche Nutzung des Glienicker Bauernhofs.

Um ein Mitglied ärmer ist indes der Infrastrukturausschuss: Der von uns benannte Sachkundige Einwohner Andreas



Für ihr stetiges Engagement wurde Sabine Nemitz-Pollmann beim Jahresempfang der Gemeinde Glienicke 2021 ausgezeichnet.

Foto: Kübler

Bausdorf legte sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen nieder. Wir wünschen Clemens und Andreas alles Gute!

Mandate niedergelegt

Überrascht haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sabine Nemitz-Pollmann zu Weihnachten ihr Mandat niedergelegt hat. Wir bedauern dies außerordentlich. Noch zur Kommunalwahl im Juni 2024 erhielt sie mit 1.358 Stimmen rund 19 Prozent aller abgegebenen Stimmen für die Glienicker CDU – ein starkes Votum der Wählerinnen und Wähler!

Liebe Sabine, wir kennen und schätzen Dich als jemand, für den das Engagement für den Ort stets an erster Stelle vor der Parteipolitik stand. Und wir sind uns sicher und freuen uns darüber, dass Du Dich auch weiterhin, jenseits der Gemeindevertretung, für Glienicke engagieren wirst! Dafür wünschen wir Dir alles Gute!

Weiterhin legte Benjamin Weßing, Geschäftsführer des Autohaus Glienicke in der Leipziger Straße, Anfang Januar sein Mandat als CDU-Gemeindevertreter nieder. Auch ihm, ebenso wie den beiden Nachrückern, wünschen wir alles Gute!

Keine Priorität für Leipziger Straße

Die geplante Fahrradstraße in der Leipziger Straße ist Geschichte. In der GVT am 3. Dezember sprachen sich CDU, FDP und

AfD gegen die Weiterführung des fortgeschrittenen Projektes aus dem Interkommunalen Verkehrskonzept aus. Das war nach dem Ergebnis der Kommunalwahl und den geänderten Mehrheitsverhältnissen leider zu erwarten.

Völlig unverständlich ist hingegen die fehlende Bereitschaft jener Fraktionen, dann eine alternative Lösung für eine Lärmreduzierung zu finden. Stattdessen wurde die Leipziger Straße kurzerhand komplett aus der Prioritätenliste gestrichen! Damit bleibt hier alles, wie es derzeit ist. Also genau das, was die Anwohner nicht wollen, wie eine Umfrage der SPD-Fraktion im Oktober ergab (siehe GK 12-2024). Ein bitteres Signal für die Anlieger, die sich seit mehr als 10 Jahren für eine Verkehrsberuhigung in der Leipziger Straße einsetzen.

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722



AfD Glienicke wächst weiter

Ortsverband gegründet

Von Andre Spannemann,
AfD-Fraktionsvorsitzender

Die Alternative für Deutschland (AfD) setzt ihren Wachstumskurs in Glienicke fort und hat im Februar einen eigenen Ortsverband gegründet. Dieser Schritt markiert einen weiteren Meilenstein für die politische Landschaft der Region. Immer mehr Bürger erkennen, dass eine starke Alternative zur etablierten Politik dringend gebraucht wird. Es gibt zahlreiche Herausforderungen, die offen diskutiert und gelöst werden müssen. Probleme, die von anderen Parteien oft ignoriert oder nur halbherzig angegangen werden.

Unser Ortsverband lädt alle interessierten Bürger herzlich ein, sich aktiv einzubringen. Die AfD Glienicke steht für eine offene und ehrliche Debatte über die wichtigen Themen unserer Gemeinde. Unser Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die den Menschen wirklich helfen. Meinungsvielfalt ist dabei das Fundament der Demokratie.

Ein wachsendes Problem in der politischen Landschaft ist die zunehmende Einschränkung der Meinungsfreiheit. Während sich die sogenannte „demokratische Mitte“ als einzige legitime Stimme betrachtet, werden abweichende Meinungen immer häufiger als „rechts“ abgestempelt. Kritische Diskussionen zu Themen wie Migration, Sicherheit oder Energiepolitik gelten schnell als unerwünscht oder gar gefährlich. Diese Entwicklung gefährdet die Demokratie, denn nur durch den offenen Austausch von Argumenten kann eine freie Gesellschaft bestehen.

Hier appelliere ich insbesondere an Uwe Klein (Gemeindevertreter), der sich einen besseren und zwischenmenschlichen Umgangston wünscht. Allerdings ist Klein einer derjenigen, die Misstrauen gegen die AfD in Glienicke verbreiten und mit seinem Handeln gerne die Fakten verdreht. Gerade Klein lässt sich von eigenen Emotionen lenken und damit von außen

beeinflussen. Statt die Dinge zu hinterfragen, steckt er die AfD in seine ganz eigene Schublade. Sehr geehrter Uwe Klein, man kann sich vieles wünschen, müsste dann aber erst einmal bei sich selbst anfangen und seinem Gegenüber zuhören.

Besonders alarmierend ist der inflationäre Gebrauch des Begriffs „Faschismus“, um politische Gegner zu diffamieren. Doch was bedeutet Faschismus wirklich? Es handelt sich um eine totalitäre Ideologie, die auf Unterdrückung, Gewalt und die Ausschaltung jeglicher Opposition setzt. Eine freiheitlich-demokratische Partei wie die AfD, die sich für Grundrechte, Meinungsfreiheit und Bürgerbeteiligung einsetzt, in diese Ecke zu stellen, ist nicht nur sachlich falsch, sondern auch gefährlich für eine offene Debattenkultur. Es zeigt, wie sehr sich der politische Diskurs in Deutschland hier verändert hat.

Die AfD Glienicke setzt sich für Anliegen ein, die von den etablierten Parteien oft ignoriert oder kleingeredet werden:

Sicherheit: Jeder Bürger hat das Recht, sich in seiner Gemeinde sicher zu fühlen. Dies erfordert eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Kriminalität, auch dem sogenannten Bagatelldelikt.

Sauberkeit: Unsere Gemeinde sollte einen gepflegten Eindruck machen und als lebenswerter Ort erhalten bleiben. Dabei stehen die Infrastruktur und unser Erscheinungsbild im Vordergrund. Die Beleuchtung unserer Straßen und Wege sollte eine erhöhte Aufmerksamkeit erfahren. Ein Blick in den digitalen Märker (<https://maerker.brandenburg.de/bb/glienicke-nordbahn>) offenbart hier vieles.

Unterstützung der Verwaltung: Die Mitarbeiter unserer Verwaltung leisten tagtäglich wertvolle Arbeit. Statt sie mit immer neuen bürokratischen Auflagen zu belasten, sollten sie gezielt unterstützt werden. Eine effiziente und gut motivierte Verwaltung kommt allen Bürgern zugute.

Unser Weg ist klar und richtet sich nach vorn.

Die AfD Glienicke wird weiterwachsen, weil immer mehr Menschen erkennen, dass eine echte politische Alternative notwendig ist. Wir lassen uns weder einschüchtern, noch in eine Ecke drängen. Wir stehen für eine klare und ehrliche Politik, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert.

Ein persönliches Wort:

Als Kind habe ich die Unterdrückung und die Diktatur in der DDR hautnah erlebt und schon früh verstanden, was es bedeutet, eine abweichende Meinung zu vertreten. Die Angst vor Konsequenzen, das Schweigen in der Öffentlichkeit und die allgegenwärtige Kontrolle prägten das Leben vieler Menschen.

Heute bin ich 50 Jahre alt und erlebe seit 45 Jahren unsere Gemeinde. Ich habe den politischen Wandel im Rathaus und in unserem Land miterlebt. Manchmal mit Zustimmung, manchmal mit kritischer Distanz. Doch eines bleibt für mich entscheidend: Ich bin dankbar, dass sich 1989 ein System, das Andersdenkende unterdrückte und bestraft, auflöste.

Ich bin stolz darauf, deutscher Staatsbürger zu sein und ein aktiver Teil unserer Gemeinde. Gleichzeitig beobachte ich mit Besorgnis, wie die politische Meinungsvielfalt, für die viele DDR-Bürger 1989 gekämpft haben, heute erneut unter Druck gerät. Eine echte Demokratie lebt von freiem Meinungsaustausch und sachlicher Auseinandersetzung, nicht von Ausgrenzung und Diffamierung.

Deshalb wünsche ich mir eine Gesellschaft, in der jeder seine Meinung frei äußern kann, ohne dafür in eine Schublade gesteckt zu werden. Denn genau dafür sind die Menschen 1989 auf die Straße gegangen.

Weitere Informationen zu unseren aktuellen Themen finden Sie wie immer unter: www.Ihrgemeindevertreter.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!





Jahresempfang mit Überraschungsmoment

Von Susanne Kübler,
Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Zu einem entspannten Jahresempfang lud die SPD Glienicke am 7. Februar in das Bürgerhaus. Trotz vieler krankheitsbedingter Absagen waren am Ende rund 40 Gäste erschienen.

Unser Ehrengast, die Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher, leitete die Veranstaltung mit einer inhaltsstarken Rede



Zum Auftakt hielt die Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher eine starke Rede.



Rund 40 Gäste trafen sich zum geselligen Beisammensein beim SPD-Jahresempfang im Bürgerhaus.

Fotos: Michaela Zenger
Photography

ein. Ihr Fazit, weshalb es die SPD gerade jetzt brauche: für staatspolitische Verantwortung und Klarheit, für eine Gleichberechtigung der Geschlechter, Bildungsgerechtigkeit, sozialverträglichen Klimaschutz, und auch, um Faschismus und der auseinandergehenden Schere zwischen Arm und Reich entgegenzutreten.

Originell die Begrüßung durch die Co-Vorsitzende Susanne Kübler: Sie überraschte die Anwesenden mit einem Gedicht, welches zum Nachdenken anregte.

Im sich anschließenden informellen Teil des Abends kamen die Gäste schnell ins Gespräch. Ein leckeres Fingerfood-Buffer von „Sylvys Treffpunkt“ und Getränke von Edeka Nemitz sorgten für das kulinarische Wohl, ein Büchertisch im Foyer darüber hinaus für intellektuelle Anregungen.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben! Die Reden und weitere Fotos sind unter www.spd-glienicke.de abrufbar.

Zum Gedenken an Fritz Elsas

Besuch im KZ Sachsenhausen

Von Ewald Mensch, Ortsvorsitzender FDP Glienicke

Auch dieses Jahr hat die FDP Glienicke mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack an der Spitze und der FDP Oberhavel am 5. Januar 2025 mit geladenen Gästen an den liberalen Demokraten und früheren Bürgermeister von Berlin (1931-1933), Fritz Elsas, erinnert.

Der 1890 geborene Fritz Elsas widmete sein Leben unter anderem der liberalen Politik und kam 1926 als Vizepräsident des Deutschen und Preußischen Städtetags nach Berlin. Im April 1931 wählten ihn die Berliner Stadtverordneten zum Bürgermeister von Berlin.

Fritz Elsas wurde am 10. August 1944 verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht, wo er vor 80 Jahren durch die Nationalsozialisten am 4. Januar 1945 ermordet wurde.

Nach einer kurzen gemeinsamen Ansprache durch Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, die FDP-Bundestagsabgeordnete Linda Teuteberg und den FDP-Bundestagskandidaten für Oberhavel, Ralf Tiedemann, besichtigten alle Anwesenden die Ausstellung Verwaltung als Verbrechen – die SS-Behörde „Inspektion der Konzentrationslager“.



Linda Teuteberg (links), Dr. Hans Günther Oberlack (Mitte) und Ralf Tiedemann (rechts) gedenken in Sachsenhausen an Fritz Elsas.

Foto: Ewald Mensch



Die Düne bei der Kita Burratino wird sicher befahrbar

Radwege

Von Michael Breier,
CDU-Gemeindevertreter im TIG

Sie fahren Rad in Glienicke? Dann kennen Sie ihn sicher auch: den engen Sandweg über die „Düne“ vorbei am Zaun der Kita Burratino, der die Moskauer Straße (Teil Ost) mit der Moskauer Straße (Teil West) verbindet. Er ist auch die kürzeste, daher von Fußgängern und Radfahrern viel genutzte Verbindung vom Karlplatz zur Lessingstraße.

Kurz, ja, aber eng, nicht ausgebaut, bei schlechtem Wetter matschig. Ganz zu schweigen von der Holzbarriere am östlichen Ende des recht steilen Abhangs. Gerade bei Dunkelheit ist das eine Gefahrenquelle, nicht nur für Ortsunkundige, die wir seit längerem moniert haben.

Foto: privat



In Zusammenarbeit mit den Grünen hatte die CDU bereits vor einiger Zeit vorgeschlagen, einen Fahrradweg über die Sanddüne auszubauen. Der geht nun in die Planungs- und Umsetzungsphase. Das verbessert nicht nur auf sinnvolle Weise den Radverkehr in Glienicke generell. Der Weg über die Düne bedeutet auch mehr Sicherheit sowie leichtere Erreichbarkeit der Kita für Kinder und Eltern. Zudem wertet er die durch die Düne in zwei Teile getrennte Moskauer Straße auf.

Ein Projekt, das weiter dazu beiträgt, die Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radler, Autofahrer und ÖPNV-Nutzer – zu optimieren. Denn dem hat sich Ihre CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung verschrieben. Und wir halten Wort.

Nachfragen zu Haus 6

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Die Linke

Am 11. März gibt es die Fortsetzungsversammlung der Gemeindevertretung zum Schulneubau Haus 6. Nach der Dezember-Sitzung, die fast alle Gemeindevertreter etwas ratlos zurückließ, gab es dann am 30. Januar einige Klärungen und Antworten auf die Fragen der Fraktionen.

Nicht zufrieden ist unsere Fraktion mit der Antwort auf die Frage nach den „Austritten“. Danach sind diese „Bestandteil des pädagogischen Konzepts, indem sie eine Verbindung zur Natur herstellen. Innen- und Außenraum ver-

schmelzen durch offenbare bodentiefe Fensterelemente miteinander. Durch die Fassadenbegründung und die Möglichkeit Pflanztröge aufzustellen, hält der Schulgarten Einzug ins Gebäude und den täglichen Unterricht.“

Dazu können wir nur sagen, dass es auf dem Schulgelände gar keinen Schulgarten gibt und die kleinen vergitterten Balkone stellen schwerlich einen Ersatz dafür dar.

Schwerer wiegt jedoch aus unserer Sicht noch der geplante Abriss des Wohngebäudes Hauptstraße 60. Wie sich jetzt herausstellt, sei „aufgrund der Bewertung der Brandschutzprüferin der

Abriss des Wohngebäudes erforderlich. Für den zu erbringenden Stellplatznachweis wurden 10 Stellplätze auf der Fläche des Gebäudes geplant.“ Sechs Wohnungen für Stellplätze aufzugeben, ohne dafür Ersatzwohnungen bereitstellen zu können, ist hart. Wir lassen uns aber nicht in die Zwickmühle „Entweder Haus 6 oder Hauptstraße 60“ drängen und vertrauen erst einmal auf die Aussage der Planer, dass sie aktuell eine alternative Lösung prüfen, um das Wohnhaus erhalten zu können.

11. März 2025 18:30 Uhr in der Mensa der Schule Sitzung der Gemeindevertretung

Betriebskostenabrechnungen im Sonnengarten

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Die Linke

Inzwischen hat auch das zweite Vernetzungstreffen der betroffenen Mieter stattgefunden. Wir wollen versuchen,

direkte Ansprechpartner zu bekommen, um die Probleme der Betriebskostenabrechnungen endlich zu klären. Wenn Sie am gegenseitigen Austausch interessiert sind – wir treffen uns voraussichtlich das dritte Mal am Mittwoch, dem 19.

März, wieder um 19 Uhr im Bürgerhaus Moskauer Straße 20. Wenn Sie keine Probleme, aber dafür Erfahrungen mit der Verwaltung haben und anderen so helfen können, sind Sie besonders willkommen.



Verantwortung

Von Uwe Klein, SPD-Gemeindevertreter

Als Gemeindevertretung tragen wir Verantwortung. Verantwortung dafür, dass unsere Kinder die bestmöglichen Lernbedingungen erhalten. Verantwortung dafür, dass ausreichend Kitaplätze zur Verfügung stehen, damit der Rechtsanspruch auf Betreuung erfüllt wird. Denn die Nichterfüllung des Rechtsanspruches ist für viele Eltern existenzbedrohend. Verantwortung dafür, dass unsere Glienicker Vereine unterstützt werden, denn sie tragen einen wesentlichen Beitrag zum Miteinander bei. Verantwortung dafür, dass die Glienicker Infrastruktur in Ordnung ist.

Diese Liste könnte noch um viele weitere Punkte ergänzt werden.

Investitionen mit Augenmaß

Unserer Verantwortung werden wir nicht gerecht, wenn wir Glienickes Finanzen bis an die Grenzen ausreizen, um nur ein einzelnes Projekt umzusetzen. Dies

hat die SPD-Fraktion, als einzige Fraktion, auch schon vor der Kommunalwahl deutlich gemacht – und dafür massiven Gegenwind bekommen. Zwischenzeitlich scheinen deutlich mehr Mitglieder der Gemeindevertretung diese Ansicht zu teilen.

Sehr umfänglich wurde in den vergangenen Jahren die Planung für den Neubau eines Hauses 6 für die Grundschule diskutiert. Der Fokus lag dabei auf der Schaffung neuer und größerer (Teilungs-)Räume für eine geplante Fünfzügigkeit im Schulbetrieb der Verlässlichen Halbtagsgrundschule. Varianten wurden bisher nicht oder nur am Rande berücksichtigt.

Alle Varianten prüfen

Mit dem Ganztagsförderungsgesetz wurde der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung eingeführt. Gleichzeitig prognostiziert die Schulentwicklungsplanung für die Glienicker Grundschule eine durchgängige Vierzügigkeit. Dies



Gibt es alternative bauliche Anpassungen für die Grundschule vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes? Die SPD möchte alle Varianten prüfen.

hat auch Auswirkungen auf die räumlichen Anforderungen unseres Hortes und der Grundschule. Vor diesem Hintergrund möchten wir, dass Konzept und Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Betreuungsansatz überprüft werden (Angebote, Raumaufteilung in den Bestandsgebäuden, Synergien et cetera). Daraus abgeleitet sollen alle möglichen und gegebenenfalls (kosten)reduzierten baulichen Varianten für eine räumliche Weiterentwicklung von Grundschule und Hort untersucht werden. Zur Februar-GVT hat die SPD-Fraktion einen entsprechenden Antrag eingereicht.

„Danke, dass Sie wählen waren!“

Reiner Koch, Die Linke

Endlich mal keine Wahlen und Wahlkämpfe – mögen viele denken, insbesondere diejenigen, die sich stark engagiert haben. Die Ergebnisse am Wahltag sind oft ein Ausdruck der aktuellen

Stimmung und immer mehr Wähler entscheiden sich erst spät, ob und wen sie wählen. Schade, dass demokratische Parteien ihre Wähler so wenig mit Inhalten überzeugen konnten.

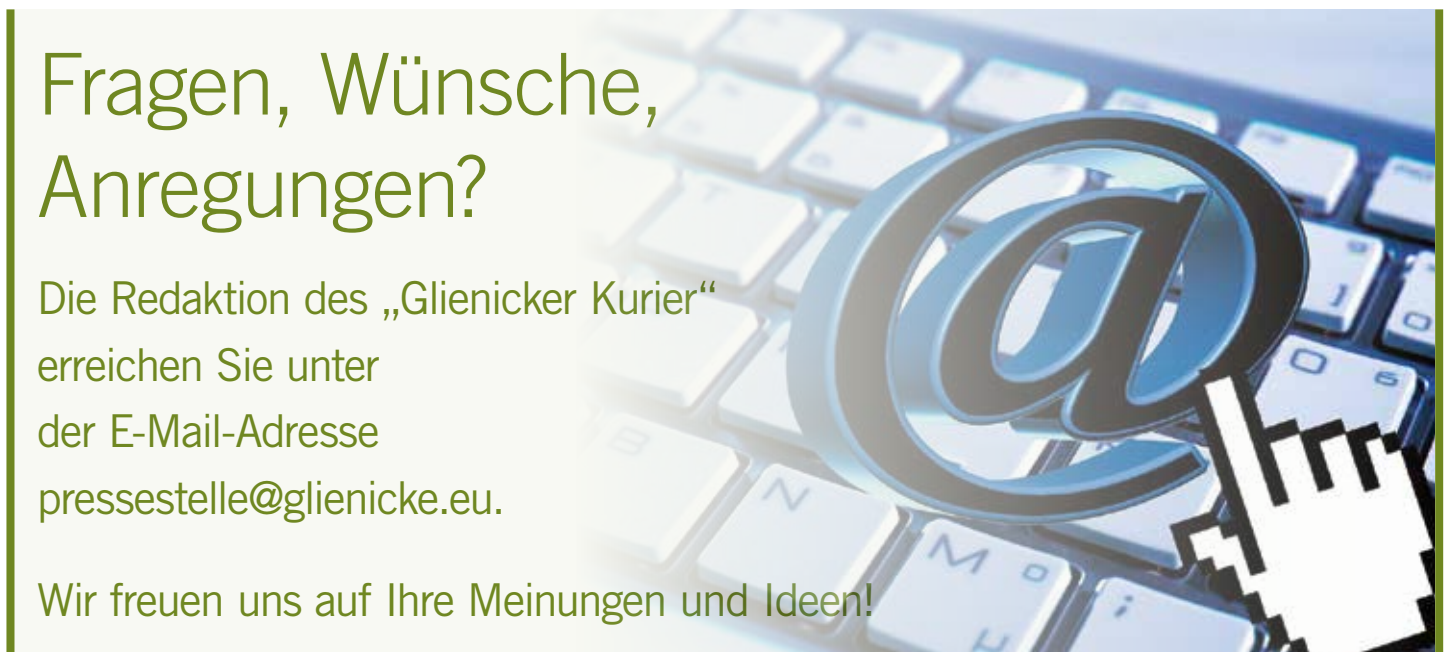
Das Ergebnis der Wahl am 23. Februar steht fest und jetzt müssen sich die

Abgeordneten entscheiden, wer regieren wird. Die Linke dankt allen, die zur Wahl gegangen sind und vor allem denjenigen, die uns gewählt haben, um eine starke Opposition zu haben. Und den anderen wünschen wir, dass sie auch wirklich das bekommen, was ihnen versprochen wurde.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Vom baufälligen Denkmal zum pulsierenden Ortsmittelpunkt

Der Verein „Rettet den Ortskern Glienicke“ blickt aus der Zukunft zurück

Von Clemens Börsch und Dr. Martin Lipp, ROG e.V.

Das Gehöft Gartenstraße 17 wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut und ist der einzige noch vollständig erhaltene von den Bauernhöfen, die sich einst um den Dorfteich gruppierten. Heute im Jahr 2037 wird der Dorfanger zusammen mit den Baudenkmalern Kirche, Schule und Rathaus, sowie den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten als ein liebens- und lebenswerter Ortskern mit Alleinstellungsmerkmal in Oberhavel wahrgenommen. Und man kann es nur als eine glückliche Koinzidenz bezeichnen, dass das zehnjährige Jubiläum des „Glienicker Hofs“ mit dem 625. Gründungsjahr von Glienicke gefeiert werden kann. Angesichts des gut besuchten gemütlichen Wirtshauses mit Biergarten und den Veranstaltungen und privaten Feiern im Festsaal „Tanzboden“, kann sich niemand mehr vorstellen, in welchem desolaten baulichen Zustand sich der Bauernhof befand.



Glienicker Hof nach Renovierung (undatierte Aufnahme)

Vorausgegangen waren jahrelange Querelen zwischen Verwaltung und einer gespaltenen Gemeindevertretung (GVT), wie mit dem Bauernhof verfahren werden sollte. Schließlich bot ein neuer Investor an, den Bauernhof gegen Baurecht auf der Streuobstwiese, quasi umsonst zu restaurieren. Dazu wurde nach Verabschiedung eines umstrittenen Bebauungsplans im Frühjahr 2025 die Baugenehmigung erteilt.

Das entscheidende Jahr 2025

Rückblickend lässt sich konstatieren, dass im Laufe des Jahres 2025 die Weichen für die Entwicklung Glienickes gestellt wurden. Neben der neuen GVT hatten dazu die Bürgermeisterwahlen im September beigetragen, die überraschenderweise ein

parteiloser, aber kompetenter Kandidat in einer Stichwahl gewonnen hatte. Man hatte plötzlich das Gefühl, dass nun vieles möglich schien, was vorher undenkbar war.

Task Force „Historischer Bauernhof Glienicke“

Die Einrichtung dieser Task Force, die aus Gemeindevertretern, Investor, Architekten, Bauamt und Bürgern bestehen sollte, war eine der Kernforderungen unseres Vereins ROG. Eine neue Initiative im Frühjahr konnte zwar die Zustimmung einiger GVT-Mitglieder gewinnen, letztendlich führte das Machtwort des neuen Bürgermeisters zur Berufung der Kommission, die mit Engagement und Ideen den Restaurierungsprozess begleitete. Mit dem Investor konnte eine Einigung über Mischfinanzierungen der öffentlichen Nutzung des Bauernhofs durch Gemeinde und Gewerbetreibende unter Ausschluss einer Wohnbebauung erzielt werden. Die Task Force konnte auch eine bayerische Brauerei als Betreiber der Gastronomie gewinnen.

Obwohl die Bautätigkeiten noch andauerten, aber die Schönheit der bereits restaurierten Gebäude buchstäblich zu Tage trat, wurde auf Antrag des Vereins ROG der Bauernhof in „Glienicker Hof“ umbenannt und konnte 2027 anlässlich des Herbstfestes feierlich eröffnet werden.

Neubau Grundschulgebäude (Haus 6)

2025 wird auch deshalb als Schicksalsjahr in den Annalen Glienickes in Erinnerung bleiben, da nach mehreren Sondersitzungen der GVT der Neubau des Grundschulgebäudes Haus 6 beschlossen wurde. Grundlage war die Erkenntnis, dass sich ein modernes pädagogisches Konzept in der denkmalgeschützten Schule (Haus 2), beispielsweise die Einrichtung von Ruheinseln für gestresste Schüler, nicht verwirklichen ließe. Allerdings hatten sich die Baukosten von ursprünglich 18 Millionen Euro durch jahrelange Planungsverzögerungen auf 25 Millionen Euro erhöht, sodass ein Großteil der Kosten über Kredite finanziert werden musste. Die Beantragung von Fördermitteln war entweder vergessen worden

oder diese standen nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem war es ein erhebender Moment, als am Samstag dem 6. Januar 2029 die Grundschüler als Sternsinger geschmückt in einer eindrucksvollen Prozession ihre neue Schule in Beschlag nehmen konnten.

Der Befreiungsschlag: Alte Schule wird Casino

Schnell stellte sich heraus, dass sich die Gemeinde mit der Finanzierung des Neubaus überhoben hatte, zumal sich die Kosten in der Endabrechnung auf 28 Millionen Euro beliefen. Deshalb wurde eifrig an der Gebührenschraube gedreht, der Grundsteuerhebesatz war längst wieder auf 400 v.H. erhöht worden. Auch gab es für die leerstehende Alte Schule weder ein Nutzungskonzept noch Investitionsmittel. Anfangs eine spinnerte Idee, aber der Vorschlag des ROG in der Alten Schule ein Casino zu etablieren, fand bei Gemeindevertretern und Verwaltung sukzessive Gefallen, weil angesichts der immensen Schulden die zusätzlichen Steuereinnahmen lockten. In einem Joint-Venture mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse als Betreiber konnte sich die Gemeinde 55 Prozent der Gewinne sichern.

Anfangs von besorgten Eltern als Spielhölle bekämpft, erfreute sich das inzwischen landesweit bekannte Glienicker Casino „Old School“ regen Zuspruchs von gut betuchten Besuchern und ließ heimische Gastronomie und lokale Geschäfte regelrecht aufblühen. Nicht zuletzt konnte mit den Einnahmen das renovierte, repräsentative Wohnhaus im „Glienicker Hof“ von der Gemeinde erworben und langfristig für die Nutzung durch den Seniorenclub gesichert werden.



Seit 2030 Quell sprudelnder Einnahmen: Casino Glienicke

Fotos: Lipp



Für eine Hundewiese

Von Martin Braun,
Sprecher der Initiatorengruppe Hundewiese

Wir benötigen einen umzäunten Bereich, in dem unsere Hunde ohne Leine Kontakt mit anderen Hunden aufnehmen und zusammen spielen können. Diese Hundewiese sollte optimalerweise fußläufig erreichbar sein, damit der Kontakt zu Gleichgesinnten in der täglichen Gassirunde ermöglicht wird.

Ein Budget zur Errichtung und Betrieb von 29.500 Euro sind durch die beiden Bürgerhaushaltswahlen 2021 und 2024 bereits gewonnen worden. Nur der politische Wille ist noch nicht ausreichend ausgebildet.

Seit drei Jahren gibt es diverse Vorschläge zum Standort in der Gemeinde und jedes Mal wird durch eine Anwohnerpetition die Errichtung hinausgezögert. Wir möchten natürlich in Kooperation

mit den Nachbarn diese Hundewiese benutzen und treten für einen respektvollen Dialog ein, um einen für alle Seiten akzeptablen Kompromiss zu erzielen.

Wir wünschen uns für unsere über 1.000 Hunde in Glienicke/Nordbahn eine Möglichkeit, entspannte Hundebeggnungen zu erfahren. Bisher haben wir keine sichere Möglichkeit dazu.

„Hunde an der Leine verhalten sich schlechter als wenn sie freilaufen“ – das können fast alle Hundebesitzer bestätigen. Aus der Hundeverhaltensforschung wissen wir, dass es für den Hund enorm stressig ist, auf engem Raum andere Hunde auf der Straße zu begegnen. An der Leine lernen die Hunde nicht die notwendigen Hunde-Beziehungen kennen, die ein entspanntes, selbstbewusstes Hunde-Ich fördern. Ist ein Hund gelassen, so entspannen sie den Menschen in der Umgebung (siehe



Fotos: privat

Therapie-Hunde). Wäre es nicht schön, wären alle Hunde gelassen? Geben wir den Hunden die Möglichkeit, gelassen zu werden... mit einer Hundewiese!



Deswegen hilft uns bitte durch die Unterstützung einer Online-Petition: <https://www.openpetition.de/hztvf>

Zu Gast im Club: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Diskussionsrunde

Von Barbara Giessmann, Vorsitzende
Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat Glienicke freut sich sehr, dass unser Bürgermeister, Herr Dr. Hans G. Oberlack, auch in diesem Jahr eine gute Tradition fortsetzt und unserer Einladung zu einer Diskussionsrunde in den Seniorenclub folgt. Seniorinnen und Senioren sowie ihre Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen, am Dienstag, dem 18. März 2025 um 17 Uhr im Seniorenclub, Märkische Allee 72 mit dem Bürgermeister über aktuelle Entwicklungen und Probleme unseres Ortes zu diskutieren.

Wo drückt Sie der Schuh, was stört Sie und worüber freuen Sie sich, wenn Sie durch Glienicke gehen? Stellen Sie Fragen, nutzen Sie die Möglichkeit unkompliziert und sehr direkt auf Probleme hinzuweisen. Vergessen Sie aber auch nicht mitzuteilen, was Ihnen besonders gefällt und wo Wiederholungen eine gute Idee wären.

Erneut bitten wir Sie, so auch dem Seniorenbeirat in seiner Arbeit zu helfen, unseren Ort für die mehr als 3.500

**Einladung zur Seniorensprechstunde mit
Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack**

**13. März 2025
17 Uhr**

**Seniorenclub, Märkische Allee 72, 16548
Glienicke/Nordbahn**

Der Seniorenbeirat lädt Sie herzlich in den Seniorenclub ein.

**Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen, Wünsche
oder Anliegen persönlich mit unserem Bürgermeister
Dr. Hans G. Oberlack zu besprechen.
Er wird Ihre Fragen gerne beantworten.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kontakt: Telefon: 033056 – 69111 E-Mail:
seniorenbeirat@glienicke.eu**

Bürgerinnen und Bürger im Alter über 60
Jahre noch liebenswerter und schöner zu

gestalten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Ideen.



Warum in die Ferne schweifen...

Bücher über Brandenburg und Berlin in der Gemeindebibliothek

Von Nadine Thomas, Bibliotheksleitung

...wenn das Gute liegt so nah? Der Winter scheint wie jedes Jahr kein Ende zu nehmen und wie viele andere machen sich auch die Leserinnen und Leser der Gemeindebibliothek Gedanken über ihre Urlaubspläne für das Jahr 2025. München, Mallorca, Malediven? Natürlich finden Sie auch zu diesen Zielen viele Reiseführer und andere Literatur bei uns, aber müssen es denn immer die fernen Orte sein, die uns anziehen? Wie lange waren Sie schon nicht mehr in Potsdam? Im Spreewald? Oder gar „Unter den Linden“? Literarisch haben wir auch hier viel zu bieten. Unser Aktionsregal ist frisch mit Titeln zum Thema Brandenburg und Berlin bestückt, seien es nun Geschichtsbücher, Reiseführer oder aber Romane, die an diesen Orten spielen. Es gibt vieles

zu entdecken, was Sie vielleicht noch gar nicht kennen.

Außerdem planen wir im März, unseren Leserinnen und Lesern wieder viele neue Titel anzubieten: Sabine Thiesler bringt mit „Leb wohl, Schwester“ einen



Foto: Thomas

neuen, spannenden Thriller heraus. Volker Klüpfel, bekannt als Autor der „Kluffinger“-Krimis, veröffentlicht eine neue Reihe um Svetlana und Tommi, die in „Wenn Ende gut, dann alles“ in einem aufregenden Fall ermitteln. Wie gewohnt dürfte auch hier der Humor nicht zu kurz kommen. „Sehnsucht Leben“ ist die neue Reportage des Vielreisenden Andreas Altmann, der uns mit seiner poetischen Sprache in andere Kulturen entführt. Besonders freuen sich die Mitarbeiterinnen auf den neuen Titel des belgischen Autors Joël Dicker, „Ein ungezähmtes Tier“, in dem es um einen raffinierten Juwelenraub geht.

Wir sind gespannt auf das Bücherjahr 2025 und begleiten Sie gerne in diesem. Für nur 14 Euro im Jahr sind Sie dabei.

Wenn die „Malmädels“ Farbe und Schönheit ins Leben bringen

Erste Ausstellungseröffnung des Jahres in der Rathausgalerie

(af) Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, aber ihre Leidenschaft für Pinsel, Form und Farbe hat die drei Künstlerinnen Sonnhild Müller, Eveline Kirchner und Ruth Gehring-Hensgen zusammengebracht. Und damit nicht genug. Das Trio stellt seine Werke gemeinsam in der Glienicker Rathausgalerie aus. Mit dem Titel „1:3, 1 Thema – 3 Ansichten“ unterstreichen die Frauen die Vielschichtigkeit ihrer Bilder und den Kontext, in dem sie zueinander stehen. Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke lobte während der Vernissage am 16. Januar die jeweilige unterschiedliche Interpretation des Themas „Hinauf“, „Hinab“ und „Bleiben“. „Die drei Künstlerinnen zeigen, dass es eine andere Sichtweise im Leben geben kann“, sagte Klätke und betonte, dass die Werke die Wirklichkeit ihres Schaffens zeigen. Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sagte, dass „die Malerei Farbe und Schönheit in unser Leben bringt“. Das könne man besonders an den Werken der drei Künstlerinnen sehen – von einem zarten, fast schon zeichnerischen

Ansatz bis hin zu starken, kräftigen Ausdrucksfarben. Zudem sei Malerei auch ein Blick auf die Welt, „wie ein Fenster auf Dinge, mit denen wir täglich umgehen“. Jede der drei Künstlerinnen öffne ein anderes Fenster und damit eine andere Perspektive. „Diese Werke nebeneinander zu

stellen und zu vergleichen und zu sehen, wo man selber hineinpasst, macht den Sinn von Ausstellungen aus.“

Müller bedankte sich bei ihren beiden Mitstreiterinnen, die die Ausstellung organisiert hätten und „mich überzeugt haben, dass ich noch einmal mitmache“.



Premiere in Glienicke: Die „Mühlenbecker Malmädels“ mit (v.l.) Sonnhild Müller, Eveline Kirchner und Ruth Gehring-Hensgen stellten gemeinsam ihre Werke in der Rathausgalerie vor.



Lobten das Wirken der drei Künstlerinnen: Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke

Glienicke sei für sie kein künstlerisches Neuland. Bereits vor einigen Jahren haben die drei Frauen im Rahmen einer größeren Gruppe von Aquarellmalern ihre Werke in der Gemeinde ausgestellt. Während Müllers Ansatz oft sehr zeichnerisch ist, macht sie aber deutlich, dass sie ursprünglich vom Zeichnen zur Malerei gefunden hat. Kirchner wiederum arbeitet häufig mit subtilen Details und hintergründiger Interpretation. Dagegen bevorzugt Gehring-Hensgen vielfach den Spachtel und tendiert zu einer spontanen, flächigen Malweise. Kennengelernt haben sich die drei Künstlerinnen 2009 bei einem Aquarellkurs.

Seit vielen Jahren treffen sich die drei regelmäßig im Atelier des Künstlers Markus Winkler, der ihnen auch die Themen vorschlägt wie zum Beispiel „Warten“, „Gefühle“ oder das Tripelthema „Hinauf“, „Hinab“ und „Bleiben“. Dabei entstehen je nach Temperament die unterschiedlichsten, malerischen Werke hauptsächlich in Acryl, die von den „Mühlenbecker Malmädeln“ schon in verschiedenen Ausstellungen präsentiert wurden und nun erstmalig in der Rathausgalerie in Glienicke/Nordbahn zu sehen sind. Für die musikalische Untermalung sorgte der Pianist und Komponist Andreas Wolter. Er verzauberte das Publikum mit seinen klassischen Interpretationen. Die Ausstellung endet am 4. März.

■ Termine des Künstlerstammtischs Glienicke

Die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs treffen sich regelmäßig zum kreativen Austausch:

Dienstag | 18.03.2025 | 19 Uhr

Neues Rathaus, Hauptstraße 21, Konferenzraum

Dienstag | 17.06.2025 | 19 Uhr

Neues Rathaus, Hauptstraße 21, Konferenzraum

Dienstag | 12.08.2025 | 19 Uhr

Neues Rathaus, Hauptstraße 21, Konferenzraum

Dienstag | 21.10.2025 | 19 Uhr

Neues Rathaus, Hauptstraße 21, Konferenzraum



Für externe Besucher bitten wir um Voranmeldung bei Kulturkoordinatorin Monika Tabatt: tabatt@glienicke.eu

Arnos Weinladen

März Angebot



Gültig bis 31.03.2025

10% Rabatt auf das DÖNNHOFF-Sortiment

NICHT MIT ANDEREN RABATTEN KOMBINIERBAR



Weinhandlung Steguweit GmbH

(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)

Niederstr. 45, 16548 Glienicke

Telefon: 033056 242482

E-Mail: mail@arnos-weinladen.de

www.arnos-weinladen.de



Frauen im Schatten

Ausstellung des Künstlerstammtischs Glienicke

Von Ruth Gehring-Hensgen, Künstlerin

Unter dem diesjährigen Titel „Frauen im Schatten“ organisiert der Glienicker Künstlerstammtisch zum dritten Mal in Folge eine Ausstellung zum Internationalen Frauentag in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21, in Glienicke/Nordbahn. Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni zu besichtigen.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 6. März um 18 Uhr statt. Für die musikalische Einleitung sorgt die Saxophonistin Marion Schwan, die sich in verschiedenen Jazzprojekten dafür einsetzt, Musikerinnen und Komponistinnen aus dem Schatten der männlichen Konkurrenz hervorzuholen.

Inspiziert von dem Sachbuch „Beklaute Frauen“ der Autorin Leoni Schöler, haben sich die Künstlerinnen und Künstler mit dem Thema auseinandergesetzt und sich engagiert ans Werk gemacht, um in vielfältiger Weise die Benachteiligung von Frauen, sowohl im historischen wie auch im aktuellen Kontext, sichtbar zu machen.

„Frauen im Schatten“ – wer sind sie, diese Frauen? Es sind Künstlerinnen, die nur als Musen von berühmten Künstlern gesehen werden und deren eigene Kreativität nicht anerkannt wird. Es sind Wissenschaftlerinnen, deren hervorragende Forschungsergebnisse von ihren männlichen Kollegen annektiert und von diesen als ihre eigene Leistung ausgegeben werden. Zahlreiche belegbare Beispiele zeugen von dieser Benachteiligung von Frauen über die Jahrhunderte hinweg bis in die Gegenwart. „Frauen im Schatten“, das sind aber auch ganz „normale“ Frauen, die von ihren Partnern an einem

eigenständigen Leben gehindert werden und oft genug ihre Schritte ans Licht mit dem Leben bezahlen müssen.

Auch dieses Jahr haben die Künstlerinnen und Künstler eine beeindruckende Ausstellung zusammengestellt, die das Thema aus den verschiedensten Perspektiven beleuchtet.



Mileva Maric: Genie im Schatten Einsteins

Foto: privat

Christine Kucera zum Beispiel verweist in ihrer „Mileva Maric – Genie im Schatten Einsteins“ auf die erste Ehefrau von Albert Einstein. Maric, die übrigens vor ihrem Gatten die Doktorwürden erlangte, war eine hervorragende Physikerin. Sie arbeitete maßgeblich an den Grundlagen zur Relativitätstheorie mit. Nach der Trennung wurde ihre Leistung von Einstein kleingeredet und sie geriet in Vergessenheit.

Auf den ersten Blick wirkt das Bild von Lina Blume farbenfroh und fröhlich. Erst im Wechselspiel mit dem abstrakten, dunkel gehaltenen Hintergrund erschließt sich die Symbolik des Bildes. Es steht als Metapher für die historische Unsichtbarkeit von Frauen und ihre unterschätzte Rolle.

In ihrer beeindruckenden Grafic Novel thematisiert Ulrike Neubauer, in Anlehnung an das Schicksal der Französin Gisèle Pelicot, die Gewalt, die viele Frauen täglich durch ihre Partner erleiden müssen. Wie in einem Spinnennetz gefangen, gelingt es ihnen viel zu selten, sich aus ihren toxischen Beziehungen zu befreien.

Mit ihrem Bild „Wenn du geredet hättest, Camille Claudel“ greift Waltraud Katharina Wozny symbolisch das Schicksal vieler Künstlerinnen auf, die im Schatten großer Kunschtchaffender standen. So erging es auch Camille Claudel, die Rodin mit ihrem hervorragenden Talent unterstützte, aber nie die ihr zustehende Anerkennung erlangte.

Das sind nur einige Beispiele der ausgestellten Werke, in deren Mittelpunkt immer die Frau steht. Die Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Arbeiten in einem breiten Spektrum der bildnerischen Mittel: von Ölmalerei über Acryl, Collage, Mix Media und Fotografie. In Verbindung mit den Begleittexten regen die Werke, mal plakativ und direkt, mal tief sinnig und hintergründig, zur Reflexion an.

Es lohnt sich, sowohl die visuellen Eindrücke der Bilder als auch die dazugehörigen Texte auf sich wirken zu lassen, wobei genügend Raum für eigene Interpretationen bleibt.

Parallel zur Ausstellung „Frauen im Schatten“ wird im Landratsamt Oranienburg vom 13. März (Vernissage) bis Ende April die Ausstellung der Künstlergruppe mit dem Titel „Starke Frauen – Starke Geschichten“ gezeigt.

Info:

Was: Ausstellung zum Internationalen Frauentag „Frauen im Schatten“

Wer: Künstlerstammtisch Glienicke

Wo: Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

Wann: Vernissage am Donnerstag, 6. März, 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 6. März bis 10. Juni

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag	09 bis 12 Uhr
Dienstag	13 bis 18 Uhr
Donnerstag	09 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag	09 bis 12 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten am Tag des offenen Ateliers:

Samstag, 3. Mai, 14 bis 18 Uhr



„Frau im Hintergrund“ von Dr. Erika Goletz

Foto: privat



Die Bedeutung von Kunst und Kultur für Gesellschaft und Politik

Stärkung und Unterstützung der Künstler und Kunstschaftenden im Ort

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Kunst und Kulturarbeit spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft. Sie sind nicht nur Ausdruck menschlicher Kreativität, sondern auch ein Spiegelbild unserer Werte, Überzeugungen und Identitäten. In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und politischer Unsicherheiten bieten Kunst und Kultur einen Raum für Reflexion und Dialog. Sie fördern das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und tragen zur sozialen Bindung bei.

Künstlerische Ausdrucksformen, sei es Musik, Theater, Literatur oder bildende Kunst haben die Kraft, gesellschaftliche Missstände anzuprangern und politische Veränderungen anzustoßen.

Sie sensibilisieren die Öffentlichkeit für wichtige Themen wie Gerechtigkeit, Gleichheit und Umweltbewusstsein. Durch die Fähigkeit, Emotionen zu wecken und zum Nachdenken anzuregen, können sie Menschen mobilisieren und zu aktivem Handeln inspirieren.

Kunst und Kultur sind somit nicht nur ein Luxus, sondern eine Notwendigkeit

für eine lebendige, demokratische und gerechte Gesellschaft.

■ Termine im Jahr 2025*

Rathausgalerie (1. Halbjahr 2025)

Noch bis 4.3.

„1:3 – Ein Thema – drei künstlerische Herangehensweisen“

Donnerstag, 06.03. 18 Uhr

Vernissage „Frauen im Schatten“ – Künstlerstammtisch

Donnerstag, 12.06. 18 Uhr

Vernissage „Einzigartig“ – Nordbahn GgmbH

Offene Ateliers

Samstag 03.05. 14–18 Uhr Tag der Offenen Ateliers

Sonntag 04.05. 11–18 Uhr Tag der Offenen Ateliers

Glienicker Kultursommer und Fête de la Musique

Samstag 21.06.

Open-Air-Kino

Samstag 05.07.

Samstag 19.07.

Lebendiger Adventskalender

Sonntag 30.11. 17 Uhr Auftakt

Danach

täglich bis 23.12. 17 Uhr in Glienicke

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

*Änderungen vorbehalten



Kunst und Kultur bieten einen Raum für Reflexion und Dialog. Sie fördern das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und tragen zur sozialen Bindung bei.





Von Baumstumpf bis Märchentruck

Kleiner Rückblick der Kita Mischka

Von Saskia Finke, Erzieherin

Das erste Vierteljahr verging wie im Flug, aber auch die letzten Monate des Jahres 2024 waren sehr schnell vorbei. In der Kita Mischka war trotzdem einiges los, was Kinderaugen entzückte und ein Lächeln in ihre Gesichter zauberte!



Angefangen hat es mit der Entfernung des übrig gebliebenen Baumstumpfes des gefällten Birnbaums in unserem schönen Garten. Während des Vormittags bekamen wir Besuch von einem Bagger. Die ersten Kinderaugen fingen an zu strahlen. Die Neugier der Kinder wuchs, also beobachteten wir das Geschehen im Garten. Mit Baggerschaufel, Axt und Säge machten sich die Bauarbeiter an die Arbeit – die Kinder beobachteten alles aus sicherer Entfernung. Nachdem der Baumstumpf entfernt und das zurückgebliebene Loch wieder verschlossen wurde, wurden die zwei Ersatzbäume auch gleich an Ort und Stelle eingesetzt.



Die nächsten Highlights ließen nicht lange auf sich warten. Zuerst hatten wir im Dezember 2024 am Nikolaustag nachmittags unseren alljährlichen Kita-Weihnachtsmarkt veranstaltet. Hierfür wurde wieder viel gebastelt, gebacken und geschmückt. Alles duftete nach selbstgebackenen Keksen, Glühwein, Waffeln und Bratwurst. Die selbstgestalteten Meisen-Tontöpfe inklusive Futter sowie die selbstgebackenen Kekse und gebrannten Mandeln kamen sehr gut an. Mit Hilfe unseres Weihnachtsengels hat der Nikolaus wieder die Nikolaussocken an die Kinder verteilt. Beim Dosenwerfen konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen und sich aus kleinen Geschenken etwas aussuchen. Trotz des durchwachsenen Wetters war es für alle ein gelungener Nachmittag.

Kurz darauf bekamen die Kinder der Kita Mischka Besuch von dem Märchentruck. Ein von außen bunt gestalteter Lkw, welcher innen als kleines Puppentheater mit genügend Sitzbänken um-

gebaut wurde. Das aufgeführte Puppenspiel hieß „Kasper und der verzauberte Weihnachtsmann“. Ein kleines Handpuppenspiel mit viel Effekten und lustigen Geschichten brachte die Kinder und auch die Erzieher zum Lachen.



Fotos: privat

Abschied von unserer lieben Erzieherin Birgit Gamrad

Auf dem Weg in den wohlverdienten Ruhestand

Von Saskia Finke, Erzieherin

Im Dezember 2024 war es für unsere liebe Kollegin Birgit Gamrad endlich soweit: Die letzten Tage brachen an und die roten X-Zeichen im Kalender wurden von Tag zu Tag mehr. Am 18. Dezember konnte der letzte Arbeitstag durchgestrichen werden. Dann hieß es für Birgit, ein letztes Mal in ihrem Forscherraum und den

Kindern beim Erforschen behilflich zu sein.

Mit ihrem „Kater-Strophe“ zog sie 2021 auf eigenen Wunsch vom Hort in die Kita Mischka und bereicherte seitdem unser Team. In unserem großen Morgenkreis haben wir Birgit gebührend verabschiedet mit vielen Liedern und kleinen Überraschungen. Auch der Fachbereich Kita mit Yvon Arlt und Hannes Lands-

berg sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke kamen, um sich zu verabschieden. Wir blicken auf viele tolle und witzige Jahre mit ihr zurück. Jahre voller Freude und Liebe am Forschen und experimentieren mit den Kita-Kindern, das Gestalten von kleineren Projekten und natürlich nicht zu vergessen an der Öffentlichkeitsarbeit in Form von kleinen Berichten für den Glienicker Kurier.



Mit Blaulicht und Tatü-Tata

Kita Zwergenland zu Besuch im Feuerwehrmuseum

Von Marie Brachmann, Mutter

Am 22. Januar machten sich achtzehn Kinder und drei Erzieherinnen der Kita „Zwergenland“ mit dem Bus auf den Weg zu einem spannenden Ausflug in das Tegeler Feuerwehrmuseum. Schon die Anfahrt mit dem Bus war für die Kinder sehr aufregend und die Vorfreude riesig. Die Freude wurde durch den Anblick des Helikopters und Feuerwehrautos, welche vor dem Museum ausgestellt sind, noch verstärkt. Die kleinen Feuerwehrfans

waren hellauf begeistert. Im Museum angekommen, erkundeten die „Zwerge“ gemeinsam mit den Erzieherinnen gespannt die Räume. Es wurden Unfallstellen und Meldezentralen nachgebaut, eine Wohnung gezeigt, in der die Gefahrenstellen im Haushalt aufgezeigt werden. In einem Raum konnten die Kinder sogar beobachten, wie schnell sich Rauch verteilen kann. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie die alten Feuerwehrkutschen, Helme, Uniformen und viele weitere Dinge aus verschiedenen Zeiten

begutachteten. Auch die Aufgaben der Feuerwehr wie Löschen, Bergen und Retten wurden den „Zwergen“ erklärt und sie erfuhren, wie wichtig Teamarbeit im Einsatz ist.

Mit vielen neuen Eindrücken machten sich die erschöpften Kinder auf den langen und anstrengenden Weg zurück in die Kita. Es war ein sehr aufregender und lehrreicher Ausflug, den die Kita „Zwergenland“ von nun an jährlich machen wird. Schon jetzt freuen sich alle auf das nächste Abenteuer!



Fotos: privat



Besichtigung der Kita Burattino und Sonnenschein

Führung und Erläuterungen zum pädagogischen Konzept

(GK) In den kommenden Monaten haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich die Kitas Burattino und Sonnenschein genauer anzusehen. Die Kitaleiterinnen Simone Eichhorn und Anita Kurze führen durch die jeweilige Einrichtung, erläutern das pädagogische Konzept und beantworten die Fragen der Eltern.

Für die Besichtigung ist es erforderlich, dass sich die Eltern vorher in der Kita anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Folgende Termine werden angeboten:

Kita Burattino

20. März um 17 Uhr und 18 Uhr

Anmeldung: bis 13. März

Teilnehmer: maximal 15 Personen

Hinweis: Es ist empfehlenswert, diesen Termin ohne Kind/er wahrzunehmen

Kita Sonnenschein

10. April und 7. Mai

jeweils um 17 Uhr

Anmeldung: bis 7. April beziehungsweise 2. Mai

Teilnehmer: maximal 10 Personen

Bei Erkältungssymptomen möchten wir Sie bitten, die Kita nicht zu betreten und sich für einen der nachfolgenden Besichtigungstermine anzumelden. Sollten Sie im Einzelnen dazu Fragen haben, wenden Sie sich gerne an die jeweilige Kita.

Kita Burattino

Yorckstraße 5-6

16548 Glienicke/Nordbahn

Mail: burattino@

glienicke-nordbahn.de

Tel: 033056/80623

Kita Sonnenschein

Ackerdistelweg 2

16548 Glienicke/Nordbahn

E-Mail: sonnenschein@

glienicke.eu

Tel.: 033056/22073

NEUES GYMNASIUM

Zur Bedeutung des Gedenkens an die Opfer des Holocaust für das NGG

Denk- und Danktag

Von Andreas Henkelmann-Knütter,
Lehrer am NGG

Die Bilder des Grauens, die von der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 überliefert sind – Leichenberge, apathische Überlebende, mehr tot als lebendig, aufgetürmte Brillen, Schuhe, Zahnprothesen –, sie sollten sich doch unauslöschlich in unser aller

Gedächtnis eingegraben haben. Eine jüngste Erhebung unter 18- bis 29-Jährigen offenbart indes alarmierende Unkenntnis über den industriellen Massermord: Hiernach hat jeder zehnte junge Erwachsene in Deutschland noch nie etwas von der Shoah gehört, 40 Prozent unterschätzen die Opferzahl bei weitem; zwei Prozent leugnen den Holocaust sogar. Mit Recht fordern Landesschüler-

vertretungen daher von der Schule, dem Vergessen, Verdrängen und Verharmlosen durch intensivere Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und Holocaust entgegenzuwirken. Dies soll über reines Faktenwissen hinaus durch Zeitzeugengespräche und Exkursionen zu den Vernichtungsstätten begreifbarer machen und die Verantwortungsbereitschaft für den demokratischen Rechtsstaat als Schutz der Würde jedes einzelnen ebenso wie angeblich untragbarer Minderheiten vor Willkür stärken. Sie können sich dabei auf einen Beschluss des Europarates von 2002, die Resolution der UN-Vollversammlung von 2005 zur Einführung des Internationalen Holocaust-Gedenktages sowie den Beutelsbacher Konsens von 1976 berufen, der die historisch-politische Bildung neben dem Verbot politischer Überwältigung und dem Gebot der Kontroversität besonders auf die Schülerorientierung im Sinne kritisch-aufgeklärter Persönlichkeitsbildung verpflichtet. Mithin auf Resilienz gegenüber Intoleranz, antidemokratischem Denken, Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitis-



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus: Schüler des NGG legen einen Kranz an der Gedenkstele vor der Kita Mischka ab.



Las aus dem Gesicht „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“ von Paul Celan vor: Schülerin Amelie Hoffmann

mus. Zum Holocaust kann und darf Schule also nicht schweigen. Ihre Pflicht zu (parti-)politischer Neutralität endet dort, wo Hass und Hetze die Würde von Menschen verletzen und die freiheitlich-demokratische Grundordnung gefährden.

Dass am 29./30.01. in unserem Gymnasium nicht von ungefähr „Die Welle“ von Morton Rhue als Warnung vor der verführerischen Dynamik identitär-autori-

tärer Bewegungen aufgeführt wurde und viele Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler wie selbstverständlich die Gedenkveranstaltung zur Befreiung von Auschwitz in Gliencke besuchten und mitgestalteten zeigt bereits, wie ernst das NGG die historisch-politische Wertvermittlung nimmt, indem es nicht einfach in Erinnerungsroutine erstarrt. Vielmehr versteht es Gedenktage als Denk-

Tage über die Eigenverantwortung eines jeden einzelnen für die Bewahrung unserer freiheitlichen Gesellschaft, zugleich als Dank-Tage für, wie es Thomas Mann 1945 formulierte, das Geschenk der Rückkehr Deutschlands zur Menschlichkeit.

Mit entsprechend sicherem Urteil trafen die Schülerinnen und Schüler rasch eine Auswahl angebotener Texte: – zuerst Thomas Manns Appell an das menschliche Gewissen der deutschen Hörer in seiner BBC-Ansprache vom 1942 über den Genozid an den europäischen Juden, schon wegen seines 150. Geburtstages; sodann mit Primo Levi den Opfern eine Stimme geben; drittens schließlich die „Todesfuge“ Paul Celans: „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland“.

Ergänzend zur Mahnung des GVT-Vorsitzenden Dr. Ulrich Stempel: „Im entscheidenden Moment das Richtige ungesagt zu lassen, kann zur Untat werden“, sei dennoch empfohlen: „Wehre den Anfängen, bedenke das Ende!“- „Principiis obsta, respice finem!“

Wertvolle Erfahrungen in den Alpen

Skifahrt der 8. Klassen nach Südtirol

Von Christopher Kunkel und Oliver Hilke,
Lehrer am NGG

Im Januar begaben sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen des Neuen Gymnasiums Gliencke auf ihre lang ersehnte Skifahrt nach St. Jakob im maleirischen Ahrntal, Südtirol. Unter der Anleitung erfahrener Skilehrer und bei optimalen Wetterbedingungen hatten die jungen Sportler die Gelegenheit, ihre Skifähigkeiten zu erlernen und zu verbessern.

Die Anfängergruppen beeindruckten mit ihren schnellen Fortschritten und meisterten am Ende des fünftägigen Kurses sogar schwarze Pisten. Die Fortgeschrittenen und Experten hingegen vertieften ihre Kenntnisse im dynamischen Fahren mit einem besonderen Fokus auf Kurzsprung und Carving. Auch im Funpark konnten sie ihr Können unter Beweis stellen und neue Herausforderungen annehmen.

Neben dem Skifahren bot die Reise den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Kultur und Tradition der Region durch Dorfbesuche hautnah zu erleben. Die kulinarischen Genüsse

der Südtiroler Küche, die eine gelungene Fusion aus italienischen und österreichischen Einflüssen darstellt, sorgten für unvergessliche Geschmackserlebnisse – sei es auf der Skialm oder beim exquisiten Vier-Gänge-Menü im Hotel.

Abends erwartete die Gruppe ein abwechslungsreiches Eventprogramm im Hotel, das unter anderem Karaoke-shows und Spieleabende umfasste. Ein

besonderes Highlight war auch das Public Viewing eines Deutschlandspiels bei der Handball-WM. Mit vielen unvergesslichen Erinnerungen und neuen Freundschaften kehrten die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums nach Hause zurück. Sie hatten nicht nur ihre Skifähigkeiten verbessert, sondern auch wertvolle Erfahrungen jenseits des Klassenzimmers gesammelt.



Foto: privat

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BuchTipp

Los, wir fangen einen Koch

Das Buch erzählt von den lustigen und fantasievollen Abenteuern der kleinen Räuber Greti und Jocke, die mit einer Katze in einem schiefen Häuschen mitten im Wald leben. Statt gefährlicher Raubzüge stehlen die beiden Räuber nur, was sie für ihren nächsten Spaß benötigen etwa Eier und Mehl für ihre geliebten Eierkuchen oder Geschenke für spontane Geburtstagsfeiern. Die Katze übernimmt dabei eine liebevolle Mutterrolle: kocht, putzt und lenkt die Räuber mit klugen Tricks zu besseren Entscheidungen – etwa durch das Verbot, die Zähne zu putzen, was sie prompt doch tun. Die Geschichten, mit viel Humor und überraschenden Wendungen gespickt, sind kindgerecht geschrieben und durch die humorvollen, farbenfrohen Illustrationen der Autorin lebendig in Szene gesetzt. Sie zeigen ein Räuberleben, wie Kinder es sich wünschen: chaotisch, witzig, fantasievoll – und voller Abenteuer. Ein herrliches Lesevergnügen mit kleinen, pädagogischen Botschaften, das Groß und Klein zum Schmunzeln bringt. (Kristina Andres, Moritz Verlag, 16 Euro)



Foto: Moritz Verlag

RezeptTipp

Crumpets

Bei den meisten deutschen Familien gibt es zum Frühstück Müsli oder Brötchen. Wie wäre es mal mit einem typischen englischen Gericht? Crumpets dürfen auf den britischen Inseln zum Frühstück nicht fehlen. Es sind kleine dicke Pfannkuchen aus Hefeteig. Die löchrige Oberfläche ist typisch für das Gebäck. Man kann sie einfach nur mit Butter bestreichen oder mit Marmelade genießen. Die kleinen Teile sind so populär, dass „a crumpet“ auch eine Bezeichnung für einen besonders attraktiven Menschen ist...

Und so werden sie zubereitet: 20 Gramm frische Hefe, zwei Esslöffel lauwarmes Wasser und zwei Esslöffel Zucker zu einem Vorteig verrühren. Etwa 10 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. 225 Gramm Mehl, ¼ Teelöffel Salz, 1 Ei, 280 Milliliter Milch und 1 Esslöffel weiche Butter vermengen, den Hefeteig hinzugeben und zu einem glatten Teig verrühren. Die Schüssel abdecken und für etwa eine Stunde weiter gehen lassen. Butter in einer Pfanne schmelzen, gefettete Crumpet-Formen hineinsetzen und den Teig einfüllen. Crumpets braten, bis sich kleine Bläschen auf der Oberfläche bilden. Die Form entfernen, den Crumpet wenden und noch einmal eine Minute von der anderen Seite goldbraun braten. Am besten frisch genießen.

Lasst es Euch schmecken!



Crumpets schmecken uns am besten mit Erdbeermarmelade.

Warum leben Haie
in Salzwasser?
weil sie in
Pfefferwasser
niesen müssen.

Fragt die eine Schlange
die andere: „Sind
wir eigentlich giftig?“
Fragt die andere: „Wieso?“
„Weil ich mir gerade auf die
Zunge gebissen habe!“

Sagt der Lehrer: „Jana – ich hoffe, dass ich dich
nicht nochmal beim Abschreiben erwische!“
Daraufhin antwortet Jana: „Ja, das hoffe ich auch...“

WebTipp



fragFINN.de

Entdecke die Online-Welt mit „Frag Finn“!

Habt Ihr schon von „Frag Finn“ gehört?
Diese tolle Website ist speziell für Kinder
gemacht und hilft Euch, das Internet sicher
zu erkunden. Auf www.fragfinn.de findet Ihr
viele spannende Informationen, Spiele und
Videos – alles kindgerecht und ohne gefähr-
liche Inhalte!

Wenn Ihr Fragen habt oder etwas Bestimm-
tes wissen möchtet, könnt Ihr einfach die
Suchfunktion nutzen. „Frag Finn“ zeigt Euch
nur die besten und sichersten Seiten, damit
Ihr unbesorgt surfen könnt.

Schaut doch mal vorbei und entdeckt die
bunte Welt des Internets auf eine sichere
Art und Weise! Viel Spaß beim Stöbern!

Lehrer: „Fritzchen, nenne
mir fünf Tiere aus Afrika.“
Fritzchen: „Zwei Löwen
und drei Giraffen!“

Die Ente FRAGT...



Vorname und Alter des Kindes

Jana 7 Jahre

Was isst Du am liebsten?

Burger

Was sind Deine Lieblingstiere?

Mäuse

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

unsichtbar machen

Was war Dein größtes Abenteuer?

800-Meter-Lauf

Was ist Dein größter Wunsch?

Glück für meine Familie

Wovor hast Du Angst?

Spinnen

Was kannst Du besonders gut?

Spaß und Mathe

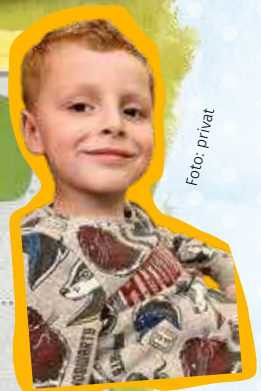


Foto: privat

Du möchtest bei unserem Fragebogen
mitmachen? Dann schick' uns
einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.



Große Überraschung für die gute Seele des Vereins

rbb zu Besuch beim SV Glienicke

Von Marvin Meyer und Gerhard Horn

Am 3. Dezember 2024 wurde Sabine Krüger, die Vereinsvorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn, von einem Fernsichteam des rbb überrascht.

Im Rahmen des Formats „DER TAG sagt Danke“ wurde ihr jahrelanges Engagement für den Sportverein feierlich gewürdigt. Mitglieder des Vereins hatten sich heimlich an die Redaktion des Formats gewandt, um Sabines herausragende Arbeit endlich ins Rampenlicht zu rücken – und die Überraschung ist gelungen! Mit der Live-Schaltte in die Dreifeldhalle sorgte Reporterin Ulrike Finck gemeinsam mit ihrem Team für einen emotionalen Moment, der Sabine und die versammelten Vereinsmitglieder sichtlich berührte. Krüger, die seit Jahren die gute Seele des Vereins ist, setzt sich unermüdlich für die mittlerweile über 1.000 Mitglieder und die neun Ab-

teilungen des SV Glienicke ein. Ob als Trainerin der Volleyballabteilung, als aktives Mitglied im Gesundheitssport und in der Abteilung Kegeln oder in ihrer Rolle als Organisatorin und Ansprechpartnerin – Sabine ist aus unserem Vereinsleben nicht wegzudenken. Ihr Engagement, ihr offenes Ohr für alle und ihre immer positive Ausstrahlung machen sie zur unverzichtbaren Stütze des Vereins. „Bine“, wie sie liebevoll genannt wird, hatte von der Aktion nichts geahnt, und so waren die Freude und Rührung groß, als die Würdigung live übertragen wurde. Zahlreiche Mitglieder des Vereins hatten den besonderen Moment vorbereitet und der Live-Schaltte beigewohnt. Ein besonderer Dank geht auch an Gerhard Horn, welcher die Aktion initiiert hat. Die Überraschung war ein voller Erfolg und eine verdiente Anerkennung für all das, was sie für den SV Glienicke geleistet hat. Der Verein sagt: „Danke, Bine!“



Foto: Gerhard Horn

Glienicker Damen glänzen, Herren kämpfen

Kreismeisterschaften der Kegler

Von Andreas Gosdschan

Am 16. und 17. Januar fanden die Kreismeisterschaften in Glienicke und Oranienburg in den Einzelkonkurrenzen ihre Fortsetzung.

Nach den tollen Erfolgen in den Doppelkonkurrenzen wollten die Glienicker Kegler auch hier erfolgreich nachlegen, was im Großen und Ganzen auch gelang. Bei den Damen holte Nadine Leuschner Silber, bei den Damen A ging der komplette Medaillensatz nach Glienicke. Den Titel holte sich Heike Gonther vor Krisztina Wopp und Beatrix Gosdschan. Bei den Damen B gewann Sabine Krüger Silber. Die Herren in den Altersklassen ABC waren nicht ganz so erfolgreich, da die Oranienburger

Konkurrenz auf ihrer Heimbahn die Titel abräumte. Hier wurden bei den Herren A Marco Porstmann und Peer Alisch Zweiter und Dritter. Bei den Herren holte der Hennigsdorfer Björn Leuschner den Titel vor den beiden Glienickern Stefan

Jabbusch und René Drewes. Insgesamt waren die Glienicker Kegler und Keglerinnen der erfolgreichste Verein der diesjährigen Kreismeisterschaften. Zu den Regionalmeisterschaften Nord, die Anfang März auch in Glienicke und Oranienburg stattfinden, qualifizierten sich die vier Damen in den Altersklassen A und B und bei den Herren C Hans Glyz. Unsere erste gemischte Mannschaft in der Kreisliga gewann das letzte Turnier in Oranienburg und steht mit einem Vorsprung von zwei Punkten in der Tabelle vor dem Gewinn der Kreismeisterschaft und somit der Titelverteidigung bei noch einem ausstehenden Turnier, das am 13. Februar (nach Redaktionsschluss) auf der Glienicker Bahn ausgetragen wird.



Foto: privat



Neujahrstradition mit viel Spaß

Abteilung Tischtennis

Von Emely Germer

Am 18. Januar fand in der Tischtennisabteilung des SV Gliencke das traditionelle Neujahrsturnier statt.

Dabei spielten die Tischtennisfreunde um den begehrten Wanderpokal, der das beste Mitglied der Abteilung auszeichnet. In diesem Jahr nahmen 20 Personen die Herausforderung an. Vom Freizeitspieler bis zur ersten Kreislige waren alle Spielklassen vertreten. Jeder war mit Spaß

bei der Sache und versuchte, die jeweiligen Gegner mit freundschaftlichem Ehrgeiz zu bezwingen. Die Rangliste fiel dieses Jahr von oben bis unten außergewöhnlich knapp aus. Dennoch stehen die Gewinner des diesjährigen Neujahrsturniers nach vielen spannenden Sätzen und einigen überraschenden Ergebnissen fest.



Foto: Joachim Kulla

Den Wanderpokal nahm erneut Hubert Pilawa mit nach Hause, dicht gefolgt von Dirk Weidemann und Dennis Merkel.

Der Januar 2025 unseres Volleyball Nachwuchses

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger

Auch an allen vier Sonntagen im Januar präsentierte sich unser Volleyball-Nachwuchs im Land mit tollen Mannschaftsleistungen.

Unsere Jüngsten – die U12-Jungs – beendeten ihren 1. Spieltag in der LM-Nord gleich am 5. Januar in Angermünde mit dem 3. Platz. Auch am zweiten Spieltag in Gramzow – dem ältesten Dorf der Uckermark – erspielten sie sich die Bronzemedaille hinter VC Angermünde I (m) und der SG Einheit Zepernick I (w) von zwölf teilnehmenden Teams. Was für eine tolle Truppe. Für unsere jungen U13-Damen ging es am 19. Januar nach Potsdam zur Qualifikationsrunde der Landesmeisterschaft 2025. In ihrer Vorrunden-Staffel stellten sie sich zwei starken Potsdamer



Foto: privat

Teams. Nach einem 0:2 gegen SC Potsdam I und einem umkämpften 1:2 gegen SC Potsdam IV konnten sie als Staffel-Dritter leider nicht mehr um die Qualifikationsplätze spielen. Mit dem 2:1 Sieg gegen

die SG Einheit Zepernick II im Spiel um Platz fünf erkämpften sich unsere Mädels noch ein versöhnliches Spieltagsergebnis. Am 12. Januar ging es für unsere U14-Jungs ebenfalls nach Potsdam zur Qualifikationsrunde. Auch sie erwartete eine starke Vorrundenstaffel mit dem Angstgegner VC Brandenburg I sowie TSGL Schöneiche und SV Schulzendorf. Überraschend souverän erspielten sich unsere Jungs mit zwei Siegen und einer Niederlage hinter dem SV Schulzendorf den 2. Platz der Staffel und damit den direkten Einzug in die Landesmeisterschaftsendrunde. Aufgrund von Ausfällen zweier Stammspieler unterstützte unser Mika aus der U12 das Team, was diesen Erfolg noch so besonders machte. Glückwunsch an alle Teams für eine tolle Leistung. So kann die Saison weitergehen.

Drei Titel gehen nach Gliencke

Kreismeisterschaft 2025 der Sportschützen

Von Sabine Lausch

Auch in diesem Jahr trafen die Sportschützen bereits zum Jahresanfang aufeinander, um die Kreismeisterschaft Oberhavel auszutragen.

Sechs Vereine aus dem Kreis Oberhavel mit rund 50 Teilnehmern starteten in den Luftdruckdisziplinen ihrer Altersklassen. Für den SV Gliencke/Nordbahn gingen am 25. Januar wieder sieben Schützen an den Start. Drei Kreismeistertitel, vier Vizekreismeisterschaften und jeweils ein 4. und 5. Platz standen am Ende der Wettkämpfe auf dem Konto der Sportschützen des SV Gliencke/Nordbahn. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Ergebnissen und allen Schützen viel Erfolg für die im März anstehenden Landesmeisterschaften.



(v.l.) Bernd Schulz, Manfred Peters, Rolf Baars, Sabine Lausch, André Ortmann, Karsten Flügel und Eberhard Loos

Foto: Sabine Lausch



Praxisnahes Training für ein besseres Gefühl

C-Lizenz-Trainerlehrgang im FSJ

Von Michele Burtzlaff, Leonard Niemeyer und Till Zippel

Bestandteil des Freiwilligen Sozialen Jahres beim BSC Fortuna Glienicke ist das Absolvieren eines Trainer-Lizenz-Lehrganges. Der C-Lizenz-Lehrgang ist der erste große Schritt in die Welt des Trainerdaseins. Neben theoretischem Wissen über Trainingslehre, Didaktik und Regelkunde steht vor allem die Praxis im Mittelpunkt. Besonders wertvoll ist dabei die direkte Arbeit mit den Teilnehmern – sie hilft angehenden Trainern, ein echtes Gefühl für ihre Rolle zu entwickeln. Leo, Michele und Till haben diesen Trainerschein erfolgreich bestanden.

Während des Lehrgangs wurden nicht nur grundlegende Trainingsprinzipien vermittelt, sondern auch praxisnahe Übungen durchgeführt. „Diese halfen mir besonders dabei, zu verstehen, wie man eine Gruppe anleitet, auf unterschiedliche Leistungsniveaus eingeht und gleichzeitig eine motivie-

rende Atmosphäre schafft“, hebt Michele Burtzlaff hervor. „Durch das eigene Anleiten von Übungseinheiten konnten wir sofort Feedback erhalten und unsere Herangehensweise anpassen.“

Ein Schlüsselerlebnis war für uns eine Einheit, in der wir selbst in die Rolle der Spieler schlüpften. Dadurch bekamen wir ein direktes Gefühl dafür, wie Anweisungen und Übungen aus Sicht der Teilnehmer wirken. „Ich lernte, dass eine klare, verständliche Kommunikation der wichtigste Baustein ist, um eine funktionierende Übungseinheit durchzuführen und dabei ebenfalls Spaß zu haben“, betont Leo Niemeyer.

Jede Gruppe ist unterschiedlich – das wurde uns im Lehrgang besonders bewusst. Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – jeder Teilnehmer bringt eigene Stärken und Schwächen mit. Die Herausforderung als Trainer liegt darin, individuell darauf einzugehen. Durch viele praktische Übungen entwickelten wir ein besseres Gespür dafür, wie wir

auf verschiedene Spielertypen reagieren, sie fördern und motivieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war das Coaching während des Spiels. Nicht jede Korrektur muss laut und deutlich erfolgen – manchmal reicht ein kurzer Hinweis oder eine Anpassung der Übung. „Diese Erkenntnis hat mir geholfen, meinen eigenen Stil zu finden und als Trainer sicherer aufzutreten“, so Till Zippel. Fazit: Mehr als nur Theorie – die Praxis macht den Unterschied!

Leo betont abschließend: „Der C-Lizenz-Lehrgang hat mir gezeigt, dass theoretisches Wissen allein nicht reicht, um ein guter Trainer zu sein. Erst durch die praktische Anwendung und das direkte Feedback konnte ich mein Gefühl für die Trainingsteilnehmer verbessern. Ich habe gelernt, Übungen gezielt auszuwählen, die Spieler individuell zu fördern und dabei eine positive Trainingsatmosphäre zu schaffen.“ Michele führt aus: „Dieser Lehrgang war ein wertvoller

Schritt auf meinem Weg als Trainer – nicht nur, weil ich die Lizenz erhalten habe, sondern vor allem, weil ich mich durch praxisnahe Erfahrungen persönlich weiterentwickeln konnte.“

Neben dem Erwerb der Trainerlizenz und dem erlernten Wissen waren auch die Menschen, die die drei FSJler kennenlernen durften, ein Highlight. Michele betont, dass er das neu Gelernte bereits im nächsten Training anwenden kann und sich darauf freut, die Kinder gezielt zu fördern. Der BSC Fortuna Glienicke gratuliert den drei C-Lizenz-Absolventen!



Foto: Fortuna



Du hast auch Lust auf Sport?

Freiwilliges Soziales Jahr

Von Ulrike Ribak

Du bist im Sommer mit der Schule fertig und weist noch nicht genau, wohin Dich Dein beruflicher Weg führen soll? Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist für Dich ein Thema und Sport interessiert Dich auch? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport in der Einsatzstelle beim BSC Fortuna Glienicke. Für weitere Infos steht Ulrike Ribak gern zur Verfügung (ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de oder 0163 292 45 65).



BSC Fortuna Glienicke – nur Fußball?

Viel andere Sportarten warten auf Euch

Von Frank Ribak

Regelmäßig berichten wir hier im „Glienicke Kurier“ über den Fußball beim BSC Fortuna Glienicke. Aber ist das alles, was unser Verein zu bieten hat? Die Antwort

lautet: Nein! Neben dem Fußball haben wir noch ein ganz großes, breitgefächertes Angebot. Da sind die Gruppen für die Kleinsten, das Kinderturnen, das Geräteturnen für Mädchen, die Leichtathletik-Gruppen, das Hip-Hop Tanzen, die Athletik-Gruppe,

das Angebot für Erwachsene neben Body-Work-Out auch Fit im Alltag sowie Frauensport. Alle Gruppen werden von außerordentlich engagierten Trainerinnen und Trainern geleitet. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle mehr als herzlich bedanken.

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

01.03.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TSG Fortuna 21 Grüneberg
01.03.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Schwarz-Rot Neustadt
15.03.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	1.SV Oberkrämer II
15.03.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	BSG Stahl Brandenburg
29.03.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TuS Sachsenhausen III
29.03.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SG Bornim

Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna Fußball Ferienspaß

22. – 25. April 2025

Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de



Vorfreude ist die schönste Freude

Angelverein Glienicke 1984 e.V.

Von Frank Leipold, Sportwart

Das neue Angeljahr steht in den Startlöchern. Die Meerforellenangler sind schon ganz aufgeregt und der Hering ist auch in Sicht. Aber noch haben wir Nachtfrost und für einen Frühlingsansatz ist es den meisten zu kalt. Alternativ ist ein Messebesuch da genau das Richtige. Schauen, stöbern und hier und dort auch



etwas kaufen oder mit dem ein oder anderen Sportsfreund ins Gespräch kommen. Die Messe in Frankfurt/Oder ist in unserer Region ein Highlight. Die „Angel Expo“ fand Anfang Februar statt und wurde von uns besucht. Vorträge werden geboten und man kann sich auf neues Material freuen. Zuhause darf dann alles gleich eingeräumt werden und bei der Sichtung der Angelgeräte kann hier und

dort eine Reinigung oder Reparatur vorgenommen werden. Es kann nun ja nicht mehr lange dauern und dann sehen wir uns am Wasser beim schönsten Hobby der Welt. Petri Heil!

Termin

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Stammtisch in Silvis Treffpunkt
ab 18 Uhr

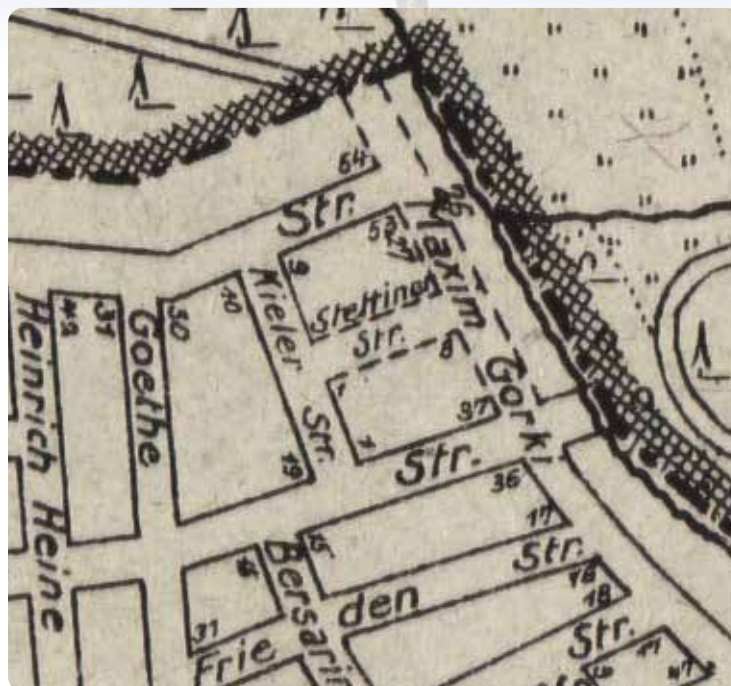


Impressionen von der Angel Expo

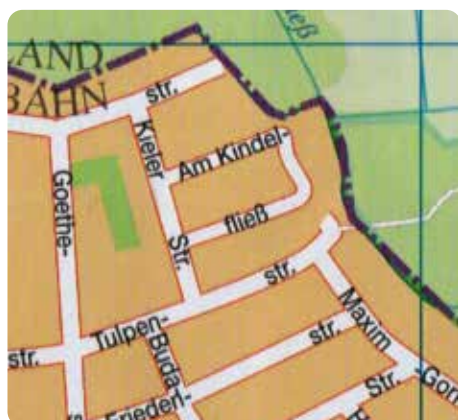
Foto: privat

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 5)

Das Gebiet umfasst das Areal zwischen Breitscheidstraße, Kieler Straße, Maxim-Gorki-Straße und der Straße Am Kindelfließ. Die Kieler Straße trug zum Zeitpunkt der Parzellierung Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts die Nummer 32 und die Stettiner Straße Nummer 37. Die Bezeichnung Stettiner Straße verschwand offenbar, weil Stettin (polnisch: Szczecin) nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges keine deutsche Stadt mehr war. Nun gab es die Straße „Am Kindelfließ“. Die Erschließung des Baugrundes erfolgte erst um 1980 im Rahmen eines sogenannten „Sonderbauvorhabens“ der DDR. Das Versprechen Erich Honeckers, jedem DDR-Bürger bis 1990 eine eigene Wohnung zu



Quelle/Repro: Archiv Autor



Quelle: Informationsbroschüre Glienicke/Nordbahn, 2022

geben, scheiterte; abgesehen vom Untergang der DDR im gleichen Jahr. Die desolate Lage im Land verschlechterte sich auch wegen des Mauerbaus in wirtschaftlich-politischer Sicht besonders in den 1980er Jahren. Mit dem Ausbau Ostberlins zur DDR-Hauptstadt lief parallel die Erweiterung des Staats- und Verwaltungsapparates, was in den Führungsebenen zunehmend entsprechendes Personal erforderte. Dieses sollte mit Wohnraum bevorzugt versorgt werden, wozu auch günstige Lagen im Stadtrandgebiet wegen des Wohnraummangels in Ostberlin infrage kamen.

Es entstand 1980 die sogenannte „Kindelfließiedlung“ mit der Straße Am Kindelfließ für Kader des DDR-Staats- und Verwaltungsapparates. Fast 30 Wohnhäuser in Einheits-Architektur füllen das

Gelände im Norden Glienickes am Rand
des Naturschutzgebiets Kindelsee-Spring-
luch.

Die Kindelfließsiedlung ist nicht zu verwechseln mit der Anfang der 1930er

Jahre entstandenen Kindelwaldsiedlung, die das Geviert zwischen Pirschgang im Westen, Karl-Liebknecht-Straße im Norden, Alte Schildower Straße im Süden und Wiesenweg im Osten umfasst.



Kindelfließ-Landschaft (Grauer Kranich, Grus grus)

Foto: Joachim Kullmann



Fotos: privat

Glienickes Feuerwehr rettet in der Ukraine Leben

Von Dr. Ulrich Stempel

Dieses eindrucksvolle Foto erreichte das Rathaus vor kurzem mit Dankesworten aus der Ukraine.

Erinnern Sie sich? Vor gut anderthalb Jahren hatte ich in der Gemeindevertretung angeregt, Glienicke möge ein auszumusterndes Feuerwehrauto nicht als besseres Altmetall „verschern“. Es war nämlich voll funktionsfähig, entsprach aber neuen Bestimmungen nicht mehr; eine Anpassung wäre nicht rentabel

gewesen. In der Ukraine jedoch, angesichts täglicher russischer Raketenangriffe gegen die Zivilbevölkerung seit Wladimir Putins völkerrechtswidrigen Überfall, dort kann es noch täglich Leben retten. Und tut das jetzt auch.

Daher nochmal herzlichen Dank allen, die das so rasch möglich gemacht haben: der Verwaltung, allen voran der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke, die manche bürokratische Hürde überwinden musste; dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr, der als offizieller

Spender agierte, dem Gemeindebrandmeister Michél Berger, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Feuerwehrverband, der die Überführung in die Hand nahm.

Angesichts bitterer Winterkälte und von Russland gezielt zerstörter Infrastruktur wie Stromleitungen ist die ukrainische Zivilbevölkerung gerade jetzt auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Wer etwas tun möchte, kann bei der Aktion Deutschland Hilft unter dem Stichwort „Nothilfe Ukraine“ spenden auf das Konto: IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30.

Frieden

Von Sandra-Helen Drtil

Tritt doch mal ein Stück beiseite
und verurteile nicht alle Leute.

Sieh auch Deine Fehler ein.

Das tut nicht weh.

Es macht Dich rein.

Wenn Du denkst, nur DU bist im Recht,
redest über die Anderen schlecht.

Dann überleg Dir mal ganz genau:

„Wer ist wohl hier die größte Sau?“

Anstatt andere zu lähmen,

solltest Du Dein EGO zähmen.

Dann kehrt Stille und Frieden ein.

Und jeder kann glücklich sein.



Die digitale Welt

Frau Müller und die Packstation

Von Petra Bajorat-Kollegger

Fortschritt ist was Tolles und bringt häufig Erleichterung im Lebensalltag. Oh, wie liebe ich meine Waschmaschine – die Zeiten, wo man den großen Topf auf den Herd gestellt hat, um die Kochwäsche „zu machen“, sind glücklicherweise vorbei. Aber manchmal sind einige von uns auch etwas überfordert von der modernen Welt. „Digitalisierung“ ist hier das Stichwort. Daran scheitert gelegentlich auch so mancher, der nicht gar so dumm ist und man darf nicht vergessen, dass nicht alle damit groß geworden sind. Besonders die Älteren haben hie und da so ein Problemchen.

So unsere, wir nennen sie mal, „Frau Müller“.

In freudiger Erwartung auf ein lang ersehntes Wunschobjekt sitzt Frau Müller zu Hause.

Sie hat keine Sorge, dass das angekündigte Paket nicht pünktlich ankommt, weil „ihr“ Paketbote immer eine Möglichkeit findet, selbst, wenn sie außer Haus ist, Außerdem sind die Nachbarn bei DHL

als Ausweichadresse angegeben. Aber sie ist ja sowieso Zuhause...

Es fängt an zu dämmern und immer noch kein Paket in Sicht! Dafür eine weißgelbe Karte von DHL: „Eine persönliche Zustellung war leider nicht möglich.“

Damit ist klar, der freundlich Paketbote, der üblicherweise kommt, hatte heute keinen Dienst. Ok, dann eben zur Sonnengalerie in die DHL-Filiale mit den netten Mitarbeiterinnen fahren. Glücklicherweise hat Frau Müller einen Führerschein und ein Auto und es ist ja nicht so weit. Doch halt, was steht da? „Ihre Sendung liegt an der Packstation 101, Oranienburger Chaussee 21. Mittlerweile ist es dunkel. Doch Frau Müller möchte so gern ihr Paket. Sie fährt also zur Glienicker Spitze, findet

die Hausnummer 19, daneben der großer Bio-Supermarkt. Keine Packstation. Ein Anruf mit ihrem alten aber praktischen Handy bei einem Freund bringt etwas Licht in die nun schon erhebliche Dunkelheit. Es gibt noch einen zweiten Parkplatz, da müsste es sein. Und ja, am Ende, kaum erkennbar, ein großer, gelber Container mit lauter Fächern. Nun ist sie ihrem Paket ganz nah. Dann liest sie: „Dies ist eine App-gesteuerte Packstation.“

„App“ können aber Frau Müller und ihr kleines Telefon nicht. Was nun? Ab nach Hause und ein Smartphone besorgt. Sie ist stolz auf sich: Die

solle doch mal einen Paketzusteller fragen. Sehr gut, im Bekanntenkreis gibt es da wen. Doch der rollt ebenfalls mit den Augen und meint: „Keine Ahnung!“ Noch sechs Tage und das Paket geht zurück an den Absender. Das wird ein Aufwand. Die nette Dame von der DHL-Filiale hat Frau Müller eine Telefonnummer mitgegeben, da könne sie es mal versuchen: **0228-4333112**, gesagt, getan. Dort meldet sich „JANA“ die elektronische Beraterin.

Schon leicht aufgebracht und ungehalten versucht Frau Müller nun die Fragen der Computerdame zu beantworten. Von Migrantinnen wird verlangt,

dass sie Deutschkurse und Prüfungen ablegen. Bei „JANA“ stört es offensichtlich nicht, dass sie kaum ein gesprochenes Wort versteht. Glücklicherweise gibt „JANA“ irgendwann auf und verbindet mit einer menschlichen Kollegin. Diese hörte sich nun geduldig den Leidensweg von Frau Müller an. Und was soll ich sagen: „HappyEnd!“ Sie konnte

helfen. Sie hat veranlasst, dass das Paket erneut zugestellt wird innerhalb von zwei Tagen, und dass es künftig keine Hinterlegung in der Packstation für Pakete von Frau Müller geben wird. Aber das Beste kommt zum Schluss: Der freundliche Paketbote war wieder im Dienst, hat die Odyssee von Frau Müller erfahren, ist daraufhin zur Packstation und hat das Paket für sie umgehend geholt. Digitalisierung hat sicher viele Vorteile, aber manche Menschen kommen da nicht so ganz mit. Und ist es nicht wundervoll, dass es noch so hilfsbereite, tolle Menschen gibt wie die Dame am Telefon und unseren Postmann. Ich sage: „herzlichen Dank“. Die Telefonnummer sollten Sie sich aufschreiben, wenn's bei Ihnen mal hapert.



App ist installiert. Am nächsten Tag nun erneut zur Packstation: Mit dem W-LAN der Packstation verbinden, Benachrichtigungscode einscannen, vorher Kamera freigeben. Das sieht gut aus. Aber denkste: mal zu unscharf, mal zu lange und eigentlich will das Teil die Striche auf der Karte nicht lesen – ist wohl zu faul! Lieber möchte das große gelbe Teil, dass Frau Müller den 20-stelligen Nummerncode eingibt. Ok, mit Zahlen kann sie umgehen, sie hat das mal studiert. Tja, sie kann das – aber der Kasten offensichtlich nicht. Es funktioniert nicht!

Nach etlichen erfolglosen Versuchen nimmt Frau Müller ihre Karte und begibt sich zum DHL-Shop. Dort ist man sehr freundlich aber ebenso hilflos, sie



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu

Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre telefonische Anmeldung!



SENIORENCLUB IM MÄRZ 2025

Wochenprogramm

Montags:

- ab 10 Uhr IT-Stammtisch (<http://senioren-it.info/>) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. und 4. Montag im Monat)
- von 11 bis 13 Uhr Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
- ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
- ab 17 Uhr Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

- ab 11 Uhr Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
- von 14 bis 16 Uhr kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

- von 14 bis 17 Uhr sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeepausch mit anschließendem Kartenspielen. ,

Weitere Clubtermine

10. März ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
12. März ab 14 Uhr Polizeivortrag „Sicher im Alter leben“, Polizei-Inspektion Oberhavel (unter anderem aktuelle Betrugs-maschen in Oberhavel, Handtaschen-überfälle, et cetera)
18. März ab 15 Uhr English-Chat-Coffee für alle Level
18. März ab 17 Uhr Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack
19. März 15 Uhr musikalische Lesung zu „Frauen-Power“ mit Frank Streffing „Starke Frauen – starke Zitate“ Bitte mit Anmeldung wegen begrenzter Plätze.
24. März 14 bis 16 Uhr Malteser Vorsorge und Patientenverfügung mit Olaf Galbrecht
26. März ab 14 Uhr feiern die im Februar und März Geborenen gemeinsam ihren Geburtstag. Bitte anmelden!

Einladung zur Seniorensprechstunde mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Der Seniorenbeirat lädt Sie herzlich ein, **am Dienstag, den 18. März, ab 17 Uhr** in den Seniorenclub zu kommen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen, Wünsche oder Anliegen persönlich mit unserem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zu besprechen. Er wird Ihre Fragen gerne beantworten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt: Telefon: 033056 – 69111

E-Mail: seniorenbeirat@glienicke.eu

Zum Internationalen Frauentag am 8. März möchten wir allen Frauen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Stärke und ihre Fürsorge danken. Ihr Engagement in Familie, Beruf und Gesellschaft verdient unsere volle Anerkennung. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin für Gleichberechtigung und Respekt eintreten.

Wir wünschen allen Frauen einen schönen und inspirierenden Tag!

Ihr Clubrat & Marlen Scherge



Reisen für Senioren

Info

Gaby Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs
Angebot: Tages- und Mehr-
tagesfahrten
0174 – 650 37 29
(Anruf, WhatsApp, SMS)
E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr
22.01./05.02./19.02./05.03./
02.04./30.04.



Gaby Flörcke

Info

Senior Fun

Geschäftsinhaberin
Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de



Sirin Fleury

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.



Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige



Krankenpflege in neuen Händen

Ende 2024 ist Doris Klein in den
wohlverdienten Ruhestand gegangen.
Wir, die PIA Pflege Brandenburg GmbH,
kümmern uns ab jetzt um die
Kundinnen und Kunden –
so professionell und liebevoll,
wie sie es gewohnt sind.

PIA Pflege Brandenburg GmbH
(Nachfolgeunternehmen von Doris Klein Krankenpflege)

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo.–Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel. 033056 93625

24h-Rufbereitschaft: 033056 93626

<http://www.pia-pflege.de> info.glienicke@pia-pflege.de



In der Ruhe liegt die Kraft

Marianne Räther nimmt Abschied vom Reiseclub

(sg) Sie hatte es schon mehrere Male vor – doch immer wieder kam Marianne Räther zurück, um gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren die Welt zu erkunden. Nach 18 Jahren übergibt sie nun den Reiseleiter-Staffelstab. Vielleicht haben die Sterne der Hobby-Astrologin ihren Ruhestand vorausgesagt.

Die gute Nachricht: Die junggebliebene 83-Jährige wird dem Seniorenclub weiter als Mitglied erhalten bleiben und weiter mit auf Reisen gehen, aber eben nicht in leitender Funktion. Die hatte sie seit 2006 inne. Auf eine Anzeige in der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ bewarb sie sich als Nachfolgerin von Heinz Engwer. „Ich zögerte keine Sekunde, telefonierte noch am selben Tag mit ihm“, erinnert sich Räther in ihrer Abschiedsrede am 15. Januar. Sie bekam den Job und trat im Juni 2006 die

erste Tagesfahrt an. „Es ging nach Schwerein und der Bus war mit 45 Personen gut gefüllt. Alles klappte wunderbar“, erzählt die Frohnauerin weiter.

Anfangs wurden die Touren durch die Volkssolidarität organisiert, ab 2008 war Räther auf sich gestellt und musste ihre Reisen selber planen. Jeden Monat gab es eine Tagesfahrt, von November bis März ging es in eine Therme, „bis keiner mehr mitkommen wollte“. Auch die Neujahrskonzerte in Berlin waren anfangs noch ein Highlight und wurden später aber ausgesetzt. Dafür ging es einmal um den ganzen Globus: vom Schwarzwald nach Sangerhausen, zu den Elbfestspielen nach Wittenberge, Lettland, Litauen und Island, Norwegen, Irland und England. In Schottland wurde die Reisegruppe von einem Dudelsackspieler begrüßt und musste über eine Schafswiese ins Hotel – ein ehemaliges Gefängnis. „Das war ein Erlebnis der besonderen Art“, berichtet Räther. Sie führte ihre Gruppen nach Italien, Spanien, Portugal, Krakau und Bres-

lau, zu den Schlössern der Loire oder zur Tulpenblüte nach Holland. Die Amalfiküste wurde besucht, ebenso Kreta, Rhodos und Korfu. „Die Bregenzer Festspiele verzauberten uns bei einer blutroten Sonne, die im Bodensee versank“, erinnert sich die Reiseexpertin. Istanbul, Wien und Ostfriesland beeindruckten ebenso wie Malta, Madeira und der Thomaner Chor in Leipzig, Sizilien, Marokko, Barcelona und Madrid, Andalusien und Toskana.

„Ihre Arbeit war eine große Bereicherung für die Glienicker Seniorinnen und Senioren. Es wurde viel gelacht und kaum war eine Reise beendet, freuten sich die Teilnehmer auf die nächste“, bedankt sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Clubleiterin Marlen Scherge war auf einigen Reisen Räthers dabei und konnte selbst miterleben, wie sie unzählige Male erklärte, wie man den Bus richtig betritt, wann man die richtigen Toilettenpausen macht und wie man sich am besten durch unbekannte Städte navigiert – immer mit Ruhe und einem Lächeln. „Und natürlich hast Du dafür gesorgt, dass keine Panne jemals zu einer Katastrophe wurde.“

Eine würdige Nachfolgerin wurde bereits gefunden. Das Zepter wird Gabriele Floericke übernehmen. Die Glienickerin dürfte einigen aus der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke bekannt sein. Die erste Probefahrt fand bereits statt und führte die Teilnehmenden zur Boltenmühle. Die zweite Fahrt ist bereits geplant, es soll mit einem jetzt schon ausgebuchten Bus in den Spreewald gehen. Scherge ist sich sicher, dass Floericke genauso viel Charme, Wissen und Geduld mitbringen wird, wie ihre Vorgängerin. Und falls es mal hakt, weiß sie ja, wo sie das „Handbuch der Reiseleiterin“ finden kann.

Gabriele Floericke (links) und Marianne Räther freuen sich auf einen Neuanfang beziehungsweise den wohlverdienten Ruhestand.





Präventionsveranstaltungen für Senioren

Pakt für Pflege 2025

Von Ina Heymann, Pakt für Pflege

Im letzten Jahr erreichten uns viele Anfragen rund um die Themen Prävention und Sicherheit. Gemeinsam mit Marlen Scherge aus dem Seniorenclub haben wir folgende Veranstaltungen für Sie vorbereitet und laden Sie herzlich ein, vorbeizuschauen.

„Sicher im Alter leben“ Polizei-Inspektion Oberhavel

Mittwoch, 12. März um 14 Uhr im Seniorenclub, Märkische Allee 72

Elke Schmidt, Polizeioberkommissarin der Polizeiinspektion Oberhavel, informiert über aktuelle Betrugsmaschen in unserer Region, unseriöse Telefonanrufe, Handtaschenüberfälle, etc.

Sie ist seit 2005 in der Prävention tätig und möchte, dass niemand mehr auf den Enkeltrick und andere Betrugsmaschen

hereinfällt. Ihr zufolge waren bei einem Drittel der bei der Polizei angezeigten Fälle die Betrüger erfolgreich und es wurden erhebliche Beträge erbeutet. Schmidt wird Ihre Fragen beantworten und praktische Tipps geben. Ihre Informationen hat sie mit vielen begleitenden Anekdoten und Übungen für Sie vorbereitet.

Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht – Wichtige Vorsorge für den Ernstfall

24. März und 7. April um 14 Uhr im Seniorenclub, Märkische Allee 72

Auch in diesem Frühjahr wird Olaf Galbrecht von den Maltesern wieder im Seniorenclub zum Thema „Patientenverfügung, Vorsorge und Betreuungsrecht“ über die neuesten aktuellen Richtlinien berichten. Falls Sie noch nicht vorgesorgt haben, dann haben Sie hier die Möglichkeit, auf kompetente Hilfe zurückzu-

greifen. Galbrecht wird Sie gemeinsam mit Doris Klein erneut zu diesem wichtigen Thema beraten und offene Fragen beantworten. Nutzen Sie gern die Chance, rechtzeitig vorzusorgen!

Erste Hilfe für Senioren – Ein Kurs, der Leben rettet!

28. April, 5. Mai und 26. Mai um 9 Uhr im Seniorenclub, Märkische Allee 72

Wir möchten Ihnen eine praktische Erste-Hilfe-Kursreihe speziell für Senioren anbieten. Bianca Rehse führt diesen Kurs seit vielen Jahren erfolgreich durch und auch in unserem Nachbartschaftstreff fand er großen Anklang. In drei spannenden und praxisorientierten Modulen bekommen Sie nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem auch konkrete Tipps und Übungen, die Sie im Alltag direkt anwenden können. Dieser Kurs hilft, sicher durch den Alltag zu gehen.

■ **Montag, 28.04.** von 9 bis 12:30 Uhr: Stürze im Wohnumfeld – Wie man Stürze vermeidet und im Ernstfall richtig reagiert

■ **Montag, 05.05.** von 9 bis 12:30 Uhr: Stoffwechselveränderungen – Was passiert mit dem Körper und wie bleibt man fit?

■ **Montag, 26.05.** von 9 bis 12:30 Uhr: Kreislaufveränderungen – Vom plötzlichen Schwindel bis zum richtigen Umgang bei Kreislaufproblemen

Dank der Unterstützung durch den Pakt für Pflege ist die Teilnahme an allen Veranstaltungen kostenfrei.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmeranzahl begrenzt ist. Wir freuen uns auf Anmeldungen und viele aktive Teilnehmer für die oben genannten Veranstaltungen im Seniorenclub bei Marlen Scherge (seniorenclub@glienicke.eu) oder bei Ina Heymann (seniorenkoordination@glienicke.eu).

Thema Vorsorge

+++

Patientenverfügung, Vorsorge und
Betreuungsrecht

+++

mit Olaf Galbrecht + Doris Klein



Malteser
...weil Nähe zählt.

Mo, 24. März 2025
14 - 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
Anmeldungen unter (033056) 77018

■ Kontakt

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Pakt für Pflege, Ansprechpartnerin: Ina Heymann, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: seniorenkoordination@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287



Frank Streffing

präsentiert eine musikalische Lesung zu

Frauen-Power

*Starke Lieder und starke
Zitate von starken Frauen*



19. März 2025

15 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Gliencke/Nordbahn

Ihre Anmeldungen unter

☎ (033056) 77018 oder ✉ seniorenclub@gliencke.eu



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat März

02.03.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Frieze
07.03.	16 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst	Vorbereitungsteam
09.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann
16.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Frieze
23.03.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Stoltmann
30.03.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

05.03. bis 09.04.	jeweils	
mittwochs	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
09.03.	11 Uhr	Suppe nach dem Gottesdienst im Gemeinderaum
11.03.	14 Uhr	Frauenkreis
15.03.	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
21.03.	19 Uhr	Taizè Andacht in der Kirche
25.03.	14 Uhr	Frauenkreis
26.03.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19

Telefon 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper (08.03. u. 22.03.)
	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (08.03. u. 22.03.)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr) (außer 27.03.)
freitags	17:30 Uhr	Kreuzwegandacht – gleichzeitig Beichtgelegenheit (außer 07.03.)
	18:00 Uhr	Hl. Messe (außer 07.03.)

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Freitag, den 07.03.	19:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag (im Gemeindesaal)
------------------------	-----------	---

Samstag, den 15.03.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 22.03.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	08.30 Uhr	Beichtgelegenheit
	09:00 Uhr	Hl. Messe mit anschließender Kreuzwegmeditation
Samstag, den 01.03.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Freitag, den 07.03.	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche in Schildow

Samstag, den 08.03.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 29.03.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)

Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags	17:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	18:00 Uhr	Offenes Bibelgespräch im Raum der Stille

Besondere Termine im März in St. Hildegard:

Mittwoch, den 05.03.	18:00 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes
Freitag, den 07.03.	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag, den 09.03.	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Wortgottesdienst (für Kinder bis 8 Jahren)

Kontakt

Leitender Pfarrer: P. Manfred Kollig

Priester: Kaplan Witold Wójcik | Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner | Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

02. März um 17 Uhr: Liebe – das Kennzeichen wahrer Christen

09. März um 17 Uhr: Jehovas Augen schauen auf uns

16. März ganztägiger Kongress - Motto: „Verhaltet euch auf eine Weise, die der guten Botschaft ... würdig ist“

23. März um 17 Uhr: Wer ist wie Jehova, unser Gott?

30. März um 17 Uhr: Wirst du für die wahre Anbetung eintreten?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr
Ansprechpartner:

Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottes-
diensten/Versammlungen und Ver-
anstaltungen herzlich willkommen.



In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Schülerweiterungsbau“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Liebe Glienicker, die Planung des Schülerweiterungsbaus macht mich sprachlos. Wenn unsere Gemeindekasse circa 15 Millionen Euro auf der Habenseite hat, aber circa 28 Millionen ausgeben will, bin

ich entsetzt. Solch ein gewaltiges Minus! Dann werden wohl künftig kaum Mittel für Sportvereine, Feuerwehr, Bibliothek, unsere Kitas zur Verfügung stehen! Auch die Schülerzahlen werden künftig zurück-

gehen. Also bitte, lassen Sie Vernunft walten und lassen Sie ab vom Plan für den Schülerweiterungsbau, zumal es schon boshaft ist, ein Wohnhaus dafür zu „opfern“.

Anita Bachmann

Betrifft: „Zurück zur Vernunft“, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Mit Erstaunen haben wir die Ausführungen dieser Fraktion zum Thema Haus 6 gelesen. Hatte man mit Haus 6 Wahlkampf gemacht, rudert man jetzt zurück. Faktencheck: 1. Die Veranstaltungssäle werden eine moderne Mensa/Begegnungsraum für Schüler und ermöglichen nebenbei die Ausrichtung von schulischen oder öffentlichen Veranstaltungen, für die sonst Dreifeldsporthalle, Alte Halle oder Mensa umdisponiert werden. 2. Eine sechszügige Basis war nie geplant, sondern eine Vierzügigkeit mit Option auf fünf Züge bei Nutzung von Teilungsräumen. 3. Die Geburtenrate allein ist kein Indiz für zurückgehende

Schülerzahlen. Hinzu kommen Zuzüge junger Familien. Dies wird bei der Altersstruktur Glienickes zukünftig auch wieder zu Spitzen führen. Die Prognosen des Schulentwicklungsplans wurden bisher regelmäßig übertroffen. In diesem Jahr wird mit 120 Einschülern gerechnet! 4. Die Foren sind gleichzeitig offener Unterrichtsraum, der den neuen Lernkonzepten Rechnung trägt. 5. Der Wohnraum an der Hauptstraße war von Beginn an vakant. Jetzt Haus 6 von dessen Erhalt abhängig zu machen ist nicht seriös. 6. In der Sonder-GVT am 30.01.25 von einigen abgelehnt: Der geschlossene Schulcampus. Von Beginn an ein ent-

scheidendes Kriterium der Lehrer, Eltern, Schüler und Erzieher für Sicherheit, Teambildung und Unterrichtskonzeption. 7. Letztes Problem: Die Finanzierung. Die Akquise von Geldern könnte Teil eines Beschlusses sein. Fazit: Viele Herausforderungen, sowohl bestehende (Hortkapazitäten) als auch zukünftige (Ganztagsbetreuung), brauchen die hierfür geeigneten Räumlichkeiten. Im Haus 6 steckt unendlich viel Engagement und Fachwissen. Erarbeitet seit Jahren in Zusammenarbeit mit vielen Betroffenen. Mit den getroffenen Aussagen im genannten Kurierartikel nimmt man diese Arbeit nicht ernst.

Carla Affeldt

Betrifft: „Kosten für Schülerweiterungsbau stehen fest“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

In der Februar-Ausgabe des „Glienicker Kuriers“ habe ich zum ersten Mal bewusst den Entwurf zum Schülerweiterungsbau gesehen – und traute meinen Augen kaum: ein Schulgebäude mit Balkonen? Zwar optisch ansprechend, halte ich einen Nutzen doch für sehr fraglich und glaube nicht, dass so die gewünschten bestmöglichen

Bildungsvoraussetzungen geschaffen werden. Wer regelt, wer auf den Balkon darf und zu welchem Zweck und wer hat die Aufsicht, damit nichts passiert? Auch ist die Reinhaltung von Balkonen eine zusätzliche und wohl unnötige Aufgabe. Ich möchte unseren Gemeindevertretern zustimmen, die die explodierenden

Baukosten für den Schülerweiterungsbau kritisieren, auch unter der Berücksichtigung rückläufiger Kinderzahlen und unterstütze die Kritik vor allem bezüglich der Notwendigkeit eines neuen Veranstaltungssaals sowie der Ausstattung mit Holzparkettfußboden – und natürlich der Balkone.

Regina Netzer



Betrifft: „Kosten für Schulerweiterungsbau stehen fest“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Musikschule, Klimaschutz und Schulerweiterungsbau - geht das zusammen? Wenn man selbst zusammen mit anderen musiziert, hat man gelernt, aufeinander zu hören, diszipliniert und pünktlich, gut vorbereitet und alle im Blickfeld habend, zu erscheinen und zu trainieren. Und natürlich bereichert die individuelle Kreativität das Gesamtbild. Nun sollen für einen modernen Unterricht fast 20 Millionen Euro ausgegeben werden. Wahrscheinlich werden es bis 2027 wesentlich mehr. Seit 1990 habe ich versucht, auch in Glienicke Musikunterricht unmittelbar in der Schule zu organisieren. Die Halbtagschule sollte

dafür die Grundlage bilden. Die Jüngsten hätten bereits nach drei oder vier Stunden den Instrumentallehrer aufsuchen können, die Älteren entsprechend später. Jetzt fahren Schüler ab 13.30 Uhr nach Hennigsdorf oder nach Oranienburg. Manche auch nur bis zur MUGLI in der Leipziger Straße.

Circa 60 Schüler fahren jeweils 34 Kilometer nach Oranienburg und zurück, 24 Kilometer bis Hennigsdorf. Für circa 42 Schulwochen entstehen dadurch 1.428 beziehungsweise 1.008 Kilometer pro Fahrzeug oder „modern“ gerechnet 255.000 beziehungsweise 180.000 kg CO₂-Ausstoß. Für alle Schüler steigt

die Zahl mindestens um den Faktor 60. Mit dem ÖPNV brauchten die zum Teil noch sehr jungen Kinder mehr als zwei Stunden. Liegt es nicht auf der Hand, nicht nur die Individualität zu fördern, sondern vor allem das gemeinsame Handeln in einer sich sichtbar verändernden Zeit? Sehr geehrte Verantwortliche, geben Sie einer Bildung im Sinne der Mobilitätswende unmittelbar vor Ort Raum. Sie erreichen so für die nächste Generation mehr Ausdauer, Fleiß, gegenseitiges Respektieren und eine sauerstoffreiche Luft.

Hoffnungsvoll –

Monika Oehlke

Betrifft: „Tempo 30 in der Hattwichstraße vorläufig aufgehoben“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Dass die Tempo-30-Zone in der Hattwichstraße verwaltungsgerichtlich vorläufig aufgehoben wurde, und sei es nur aus formalen Gründen, ist in meinen Augen keine sinnvolle, der Sicherheit der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer dienende Entscheidung. Wir haben entlang der Hattwichstraße und am Kreisverkehr ein starkes Fußgängeraufkommen und beträchtlichen Radfahrverkehr. Im Mündungsbereich der Hattwichstraße am Dorfanger überqueren Seniorinnen und Senioren die Straße in Richtung Anger, Ärzte und Ortszentrum, die Kita Mischka und die Schule befinden sich in der Nähe und er-

zeugen Querungsbewegungen. Wer den Tierarzt zu Fuß aufsuchen will, wird die Hattwichstraße überqueren, entweder am Kreisverkehr oder gegenüber dem Hausotterweg. Gleiches gilt für den Weg zu den Bushaltestellen. Tempo 50 in der Hattwichstraße ist auch deshalb unsinnig, weil diese inmitten eines weitreichenden Tempo-30-Bereiches liegt. Es tritt dann das ein, was vorher zurecht kritisiert wurde: Die motorisierten Verkehrsteilnehmenden treten noch einmal richtig auf das Gaspedal, auf Kosten der Sicherheit Anderer. Der Schutzstreifen für den Radverkehr wurde entfernt, weil die Anordnung der Tempo-30-Zone die Ge-

fährdungslage deutlich verminderte. Ich möchte gar nicht vom Umgang mit Steuergeldern schreiben.

Richtig wäre es, wenn die Gemeindevertretung sich dazu verstünde, per Beschluss die Tempo-30-Zone wieder auf den Weg zu bringen. Als ehemaliger Sachkundiger für Die Linke im TIG-Ausschuss fürchte ich jedoch, dass die Autofahrenlobby diese Chance einer Vorherrschaftsbildung im Straßenverkehr nicht ungenutzt lassen wird und die Sicherheit und die Vernunft dem durchgedrückten rechten Pedal im Fußraum zum Opfer fallen werden. Weiter waren wir allemal!

Dr. Holger Czitrich-Stahl

Betrifft: Glienicke bleibt sauber

Frei nach dem Motto „nicht meckern, machen“ beteilige ich mich seit einiger Zeit gern an der Aktion „Glienicke bleibt sauber“. Auch am letzten Sonntag sind einige Nachbarn mit Greifer und Müllbeutel in unserem Ort unterwegs gewesen. Nach über zwei Stunden sammeln hatte ich zirka sechs bis sieben Kilo Müll in meinem Müllsack. Vom Bonbonpapier über Reste vom Silvesterfeuerwerk bis hin zu

sehr vielen Kippen war alles dabei. So weit, so gut.

Aber was mich schon sehr erschreckt hat war, dass die Grünflächen rund um den Wasserspielfeldplatz und rechts und links des Wanderwegs von einer großen Menge Hundekot gesäumt sind. Die große Wiese vor dem Spielplatz ist nur noch mit großer Aufmerksamkeit zu betreten. Es gibt Stellen, die inzwischen ausschließlich gro-

ßen Hunden vorbehalten zu sein scheinen. Dass Kinder, Jugendliche oder Familien auf der Wiese Picknick machen, wie des Öfteren im vorigen Sommer erfreut beobachtet wurde, ist kaum noch vorstellbar.

Vielleicht können sich ja Hundeliebhaber an künftigen Aktionen des Nachbarschaftstreffs Glienicke beteiligen und speziell diese Hinterlassenschaften be-

Detlev Deter



Betrifft: Straßenbeleuchtung im Ort

Bei meiner abendlichen Hunderunde komme ich mir vor, wie ein Autofahrer auf der Berliner Stadtautobahn – ich bewege mich im Dunkeln! Regelmäßig ist die Straßenbeleuchtung in der Karl-Marx-Straße ab Ecke Lessingstraße ohne Funktion, genau wie die Seitenstraßen Margaretenstraße, Tschaikowskistraße, Augusta Straße und die Joachimstraße.

Wenn man bedenkt, dass gerade in dieser Jahreszeit die Zahl der Einbrüche zunimmt, dann sollte es wohl jetzt eine

Selbstverständlichkeit sein, die Straßenbeleuchtung funktionsfähig zu halten! Natürlich kann es vorkommen, dass ein technischer Defekt dafür sorgt, dass die Beleuchtung einmal ausfällt, aber diese Regelmäßigkeit, gibt mir schon zu denken. Bürger, die nach Einbruch der Dunkelheit die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und dann aus der Veltheimstraße in Hermsdorf ihren Heimweg nach Glienicke antreten, sollten unbedingt mit einer leistungsstarken

Taschenlampe ausgerüstet sein, um selbst für ihre Sicherheit zu sorgen und unbeschadet nach Hause zu kommen. Eine Aufgabe, die meines Erachtens die Gemeinde zu erfüllen hat, indem sie für eine ausreichende Beleuchtung der Straßen sorgt. Für unzählige, teilweise sinnlos aufgestellte Poller scheint das Interesse der Gemeindevertreter allerdings weitaus größer zu sein. Prioritäten werden eben unterschiedlich gesetzt!

Thomas Guschmann

Termine



Trödelmarkt am Dorfteich

Termine 2025

02.03.	04.05.	06.07.	07.09.	02.11.
06.04.	01.06.	03.08.	05.10.	07.12.

Kinder- und Babysachenbasare:

13.04. **21.09.**

(kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 2. März und 6. April 2025

von 9:30 bis 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!





NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im März

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	03.03.25 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	03.03.25 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	11.03.25 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Donnerstag	06.03.2025 9 – 12 h	Beratung zu allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen durch den Märkischen Sozialverein e.V. bei uns im Nachbarschaftstreff. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 03301- 689 69 20 oder per Mail betreuung@msvev.de .	Frau Hoffmann
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	10.03.25 18 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe Migräne Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	11.03.25 16:30 – 18:30 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	05.03. + 19.03.25 14:00 – 16:00 h	Selbsthilfegruppe Brustkrebs Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Kontakt unter 0176 – 20828874 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller
	Freitag	07.03. + 21.03.25 17:30 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siebert
Vortrag	Freitag	21.03.25 10 – 12:00 h	Thema: „Vorsorge treffen“ – Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung Referent*in: Liane Hoffmann vom Märkischen Sozialverein. Bitte melden Sie sich an unter Tel. 033056-997980 (AB) oder per Mail an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Frau Hoffmann

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags		Winterpause: Boule-Gruppe	
	Montags	Ab 19 h	Darts Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	04.03. + 18.03.25 17 – 19 h	Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub – Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	05.03. + 19.03.25 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Bitte anmelden unter Tel. 01556- 30 77 355	W. Wulf
	Mittwoch	05.03.25 19 – 20:30 h	table francaise – Sprachcafe Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstags	09:30 – 11 h	NEU: „Spielzeit fürs Herz“ offene Spielgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren. Gemeinsames Spielen, Singen und Lachen. Raum für Austausch und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Egal, ob ihr neue Kontakte knüpfen oder einfach eine schöne Zeit mit eurem Kind verbringen möchtet – hier seid ihr genau richtig!	R. Michalak
	Donnerstag	13.02. + 27.02.25 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	06.02. + 20.02.25 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	01.11., 15.11. + 29.11.24 15:30 – 17 h	Wieder im Programm: Sprachcafe Spanisch in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	C. S. Rico
	Freitag	14.03.25 18 – 19:30 h	Mantrasingen Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	01.02. + 15.02.25 10 – 13 h	Glienicker Repair-Café am 1. und 3. Samstag im Monat Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	09.02.25 11 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Samstag	08.03.25 15 – 17 h	Workshop: Henna gestalten Nach indischer Tradition 12 € Materialkostenanteil vor Ort zu bezahlen Anmeldung unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	N. Patil



Granada · Córdoba

„Jardines y Patios“

(Gärten und Innenhöfe)

Fotoausstellung

Jürgen van Buer

Erleben Sie die mystische Schönheit der Gärten der Alhambra und die legendären Patios von Granada und Córdoba. Lassen Sie sich von der Magie von Grün, Wasser und maurischer Architektur in einzigartigen Fotografien verzaubern.



1. Februar bis 31. März 2025

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn
seniorenclub@glienicke.eu • (033056) 77018

Glienicker Künstlerstammtisch

Ausstellung zum
Internationalen
Frauentag

FRAUEN IM SCHATTEN

Vernissage
am 6. März
um 18 Uhr

Rathaus-Galerie
Hauptstr. 21
16548 Glienicke/Nordbahn

6. März bis 10. Juni 2025

Bild: Waltraud Wiem
KUNST: Ein Projekt der Kulturinitiative der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

**Die Sprechstunde des Seniorenbeirats
findet an jeden zweiten Montag im Monat statt**

Die nächste Sprechstunde im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 ist am 10. März um 16 Uhr.

**Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe
trifft sich jeden
ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.**

**Das nächste Treffen ist
am 4. März
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke**

Mehr Informationen bekommen Sie
von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**
oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**



Kurse der Volkshochschule im Nachbarschaftstreff – Anmeldungen sind noch möglich

M21204:

Maltechnik Aquarell/Acryl – die Kunst des Weglassens

Im Kurs beschäftigen wir uns mit Aquarell- und/oder Acrylmalerei, wobei wir verschiedene Motive wie Stilleben, Porträts und Landschaften bearbeiten. Die Gestaltungsmöglichkeiten sowie verschiedene Maltechniken werden umfassend erklärt und durch grafische und malerische Übungen vertieft. Sie erhalten fachliche Unterstützung bei der Entwicklung einer individuellen Bildsprache und wertvolle Tipps zum experimentellen Farbauftrag, zu Proportionen der menschlichen Figur sowie zur Materialwahl. Zudem erweitern Sie Ihr Wissen über bildnerische Mittel wie Form, Perspektive, Farbverhältnisse und Komposition.

Bitte mitbringen:

Zeichenpapier, Bleistifte unterschiedlicher Stärken und falls vorhanden weitere Mal- und Zeichenutensilien. Am ersten Termin wird weiteres Material und Tipps zu den Mal- und Zeichenutensilien mit der Dozentin besprochen.

Ort: Nachbarschaftstreff Glienicke,
Atelier Eichenalle 10, 16548 Glienicke/Nordbahn

Beginn/Dauer: 11.02.2025, 14x, Di, 10:00 – 12:15 Uhr.

Gebühr: 112,00 €

M21209:

Aquarell und Acrylmalerei

Im Kurs werden die Grundkenntnisse der bildnerischen Mittel, wie Form, Perspektive, Farbverhältnisse und Komposition anschaulich vermittelt und in grafischen und malerischen Studien geübt. Die Techniken – wie Aquarell und Acrylmalerei – werden in ihren besonderen Gestaltungsmöglichkeiten ausführlich erklärt und erprobt. Sie werden bei der Entwicklung einer individuellen Bildsprache fachlich unterstützt.

Bitte Skizzenblock/Zeichenpapier, Bleistifte unterschiedlicher Stärken, Farben, Pinsel und falls vorhanden weitere Mal- und Zeichenutensilien mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, bereits vorhandene Kenntnisse werden vertieft.

Ort: Nachbarschaftstreff Glienicke, Atelier Eichenalle 10, 16548 Glienicke/Nordbahn

Beginn/Dauer: 12.02.2025, 12x, Mi, 10:00 – 12:15 Uhr.

Gebühr: 97,00 €



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

**am Mittwoch, 5. März,
und am Mittwoch, 2. April,
jeweils um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54**

*Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de*



Geburtstagskinder im März

GEBURTSTAGSKINDER IM MÄRZ 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus
ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.

Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden
Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.03.	Leonore Gerda Fiene	15.03.	Hartmut Eichhorn
02.03.	Gerd Hübner	16.03.	Horst Bluhm
03.03.	Sabine Gross	16.03.	Monika Harder
04.03.	Rosemarie Wendler	17.03.	Ruth Fleck
05.03.	Christian Dörnbrack	18.03.	Regina Müller
05.03.	Roland Häcker	19.03.	Gisela Wagner
06.03.	Karlheinz Schwabe	19.03.	Wolfgang Lorenz
07.03.	Hannelore Neukirch	21.03.	Joachim Fuchs
07.03.	Andrea Reblitz	21.03.	Jürgen Kessel
08.03.	John Aschmann	22.03.	Alvaro Vargas Aramayo
08.03.	Angelika Damm	22.03.	Manuela Wolf
09.03.	Erika Zibirre	24.03.	Olha Rohachevska
10.03.	Jeanette Soßna	25.03.	Klaus Bachmann
11.03.	Antje Blachnik	25.03.	Manfred Günzel
12.03.	Horst Schlomka	27.03.	Klaus Daniel
12.03.	Renate Moller	28.03.	Leonhard Peter Lipek
12.03.	Jutta Wollgast	28.03.	Monika Stüker
13.03.	Christel Scholz	29.03.	Roswitha Baudisch
13.03.	Margitta Hausteine	31.03.	Wolfgang Gromes
13.03.	Gabriele Gählich		



20%
Aktions-Rabatt
bis 31.03.2025

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN | MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ | REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf

WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Laub und Grünschnitt weg? - Gartenpflege perfekt!



BÄHRING BAU

NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 | 16548 Glienicke
Büro: 01575 4615316 | E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

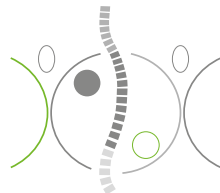


*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

**Wir suchen
Verstärkung**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch.**

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



www.malermeisterolafvoelz.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



Ab schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcmail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Leben auf vollen Touren



Jetzt
informieren!

Mit der ERGO Kfz-Versicherung für Motorräder:

Individueller Schutz – flexibel, günstig und leistungsstark

Subdirektion
Ingo Klimmek



Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Einfach, weil's wichtig ist.

**Fragen, Wünsche,
Anregungen?**

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im März

Im Monat März finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss 5. März

Planungsausschuss 19. März

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Sozialausschuss 10. März

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Gemeindevertretung (Sondersitzung) 11. März

Hauptausschuss 26. März

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Tel.: 03302/8031057
Christian Wiczorek | E-Mail: christian.wiczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

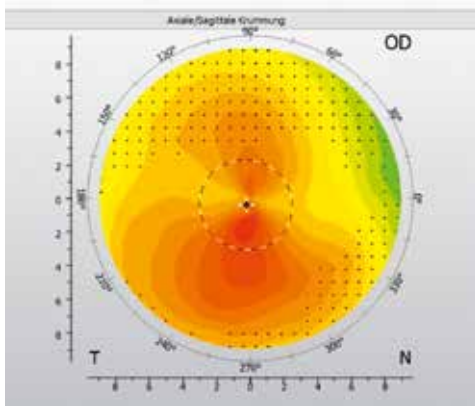
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Behandlung des Astigmatismus mittels torischer Intraokularlinse!

letzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Beim Astigmatismus (Hornhautverkrümmung bzw. Stabsichtigkeit) ist die Hornhaut des Auges unregelmäßig gekrümmt. Dadurch wird das ins Auge einfallende Licht vertikal und horizontal unterschiedlich stark gebrochen und trifft nicht wie bei Normalsichtigen in einem Brennpunkt gebündelt auf die Netzhaut. Stattdessen werden die Bildpunkte stabförmig zu Linien verzerrt und es entstehen Brennnlinien mit einer teils unscharfen und verzerrten Sicht.



Eine Hornhautverkrümmung kann in jungen Jahren mit einer Brille oder Kontaktlinsen ausgeglichen werden, die keine gleichmäßige, sondern eine zylindrische oder torische Form mit unterschiedlichen Krümmungen aufweisen und so die Verkrümmung der Hornhaut und der Sehfehler korrigieren.

Auch bei der Operation des Grauen Stars kann statt einer Standard-Linse eine torische Intraokularlinse (IOL) implantiert werden, welche eine bestehende Hornhautverkrümmung korrigiert. Sie hat die gleiche Wirkungsweise wie eine torische Sehhilfe. Die torische IOL wird im Augeninneren entsprechend ausgerichtet,

gleicht die Verkrümmung der Hornhaut dauerhaft stabil aus und erspart so eine Brillenkorrektur.

Festgestellt wird die Hornhautverkrümmung übrigens mit einem Keratographen im Rahmen einer Augenuntersuchung.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



DACIA SANDERO



**Dacia Sandero Essential
mit bis zu 7 Jahren Garantie¹**
schon ab 13.500,- €² inkl. Überführung



Dacia Sandero SCe 65: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 120; CO₂-Klasse: D.

¹ Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: <https://www.dacia.de/treuegarantie.html>. ² UPE Dacia Sandero Essential SCe 65.

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

Oranienburger Chaussee 34 an der B96

Abb. zeigt Dacia Sandero Stepway mit Sonderausstattung.

SERVICE ASSISTENZ GESUCHT



Bewirb dich einfach nur mit
Lebenslauf!



Weitere Informationen findest du auf unserer Website!
www.autohaus-glienicke.de